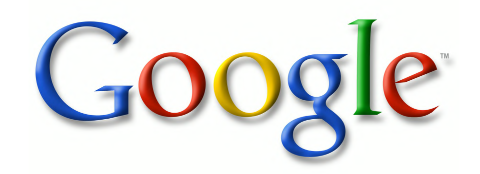
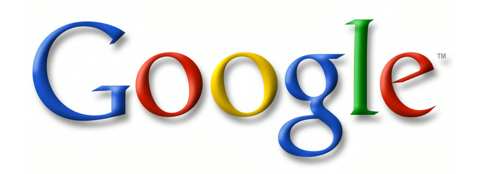
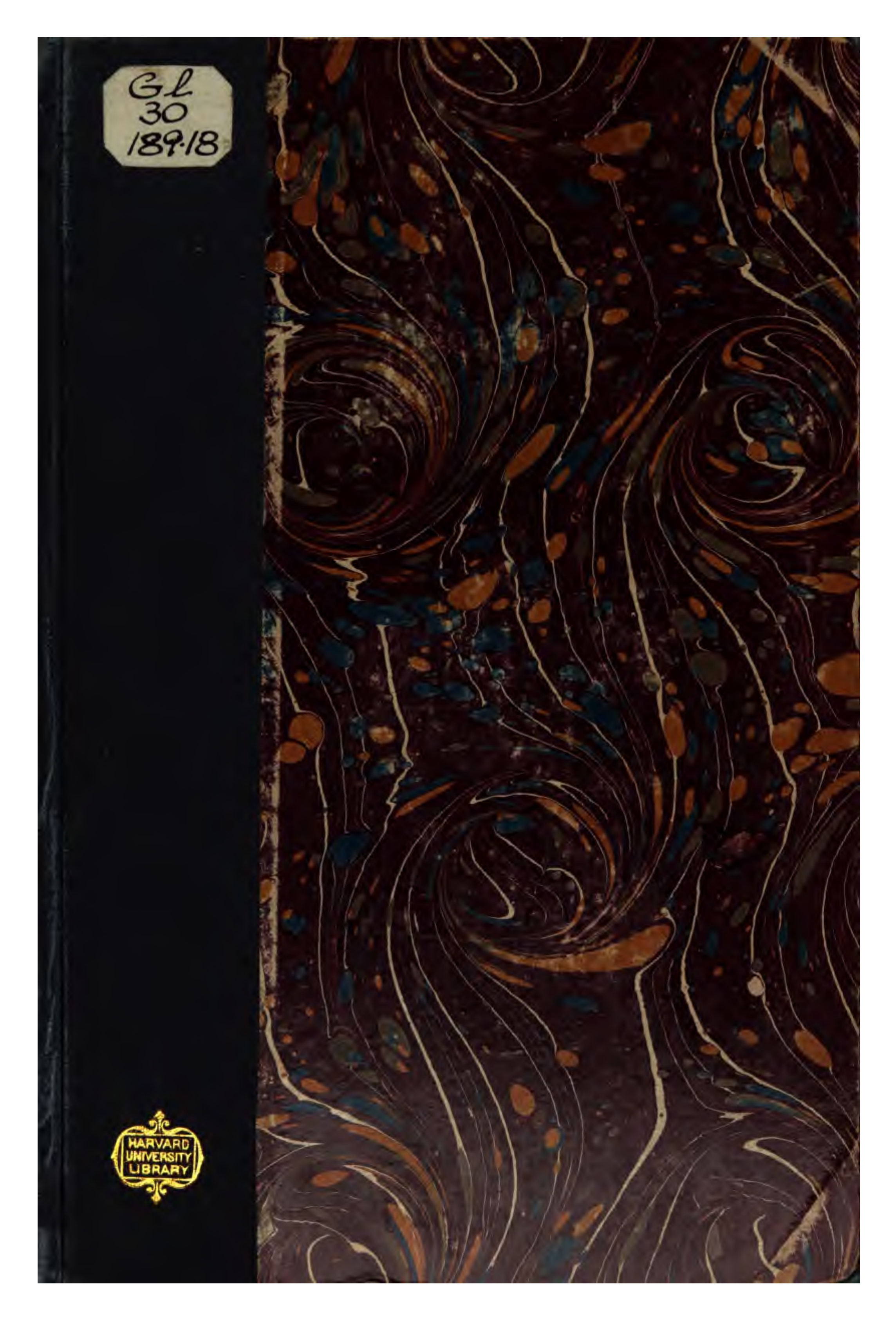
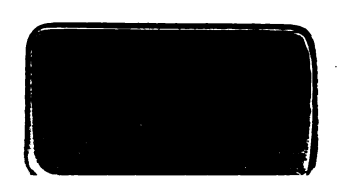





Gl
30
189.18
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE
RI
TAS



MEISTERWERKE DER GRIECHEN UND RÖMER
IN KOMMENTIERTEN AUSGABEN.
IV.

LYSIAS' REDEN

GEGEN ERATOSTHENES UND ÜBER DEN ÖLBAUM.

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST SEWERA.

EINLEITUNG UND KOMMENTAR.



LEIPZIG U. BERLIN,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1903.

K. und k. Hofbuchdrucker Fr. Winiker & Schickardt, Brünn.

EINLEITUNG.

Lysias' Leben und Werke.

Lysias wurde als Sohn eines wohlhabenden Syrakusaners, namens Kephalos, in Athen, wohin sein Vater, einer Einladung seines Gastfreundes Perikles folgend, übersiedelt war, um das Jahr 445 v. Chr. geboren. Dreißig Jahre lebte Kephalos als Metoeke in Athen; sein großer Wohlstand, der nebst einem ansehnlichen Besitze in einer Schildfabrik bestand, erlaubte es ihm, seinen drei Söhnen Polemarchus, Lysias und Euthydemus die beste Erziehung angedeihen zu lassen. Er wohnte im Peiraeus; sein Haus war der besseren athenischen Gesellschaft wohl bekannt, es bildete oft den Sammelpunkt für angesehene und hervorragende Männer Athens. So findet das Gespräch in der „Republik", dem großartigsten Dialoge Platos, im Hause des greisen Kephalos statt, der mit seinen Söhnen der Unterredung beiwohnt.

Als Lysias fünfzehn Jahre alt war, wanderte er mit seinen Brüdern nach Thurii, einer Pflanzstadt der Athener in Unteritalien, aus, die auch auf andere Hellenen eine große Anziehungskraft ausübte. So hatte sich auch der Geschichtsschreiber Herodotus sie zum Aufenthalte erwählt. In Thurii genoß Lysias den Unterricht des Syrakusaners Teisias in der kunstmäßigen Beredsamkeit und versuchte sich schon damals in der Abfassung von Reden. Nach dem sizilischen Unglück i. J. 413 v. Chr. wurde die von den Athenern in Thurii eingerichtete demokratische Verfassung gestürzt und ihre Anhänger wurden zur Auswanderung gezwungen. Dieses Los traf auch Lysias und seine Brüder.

Nach Athen zurückgekehrt, lebten sie in den angenehmsten Verhältnissen. Obwohl sie Söhne eines Metoeken und somit nicht Vollbürger waren, so genossen sie doch als Isotelen alle Rechte des Bürgers, nur daß sie von der Teilnahme an den Staatsgeschäften ausgeschlossen waren. Dies hinderte sie aber nicht, bei jeder Gelegenheit ihre demokratische Gesinnung an den Tag zu legen. Auch in Athen war bald nach der Niederlage in Sizilien an Stelle der demokratischen eine oligarchische Regierung, der Rat der Vierhundert, getreten. Obwohl dieser nach kurzer Dauer von einer gemäßigten Demokratie abgelöst wurde, so dauerte doch die Wühlarbeit der Oligarchen, die sich in geheimen Gesellschaften, *ἑταιρεῖαι*, zusammengeschlossen hatten, ungehindert fort, bis endlich nach der unglücklichen Seeschlacht bei Aigospotamoi das durch die lange Einschließung mürbe gemachte und durch die Machtentfaltung der Spartaner unter Lysander eingeschüchterte Volk die Wahl von dreißig Regenten zuließ.

Die ersten Maßnahmen der Dreißig waren gegen jene Bürger und Metoeken gerichtet, die in hervorragender Weise für die Sache der Demokraten eingetreten waren. Dabei wurden denn auch die beiden Brüder Polemarchus und Lysias — von dem dritten ist weiter nichts bekannt — zu Opfern ihrer Rache ausersehen, zumal auch ihr großes Vermögen, soweit es die Dreißig nicht selbst für sich in Anspruch nehmen wollten, dem durch den Krieg stark hergenommenen Staatssäckel aufhelfen konnte. Während Lysias sich der Hinrichtung durch die Flucht nach Megara zu entziehen wußte, wurde Polemarchus von Eratosthenes, einem Mitgliede der Dreißig, auf offener Straße verhaftet und ohne Anwendung eines geordneten Gerichtsverfahrens von den Dreißig zum Tode durch den Schierling verurteilt. Das Vermögen der Brüder wurde eingezogen. Als nach kurzer Dauer der Schreckensherrschaft die athenischen Verbannten unter Thrasybulus Führung auszogen, ihre Vaterstadt vom Drucke der dreißig Tyrannen zu befreien, da hielt sich auch Lysias nicht fern. Daneben unterstützte er, soweit der Rest seines Vermögens reichte, die demo-

kratische Bewegung. Die Hoffnung, durch Thrasybulus das Bürgerrecht zu erlangen, schlug ihm fehl. Nach eingetretener Ruhe beantragte nämlich jener denen, die, ohne athenische Bürger zu sein, den Sieg der Demokratie hatten herbeiführen helfen, das Bürgerrecht zu verleihen. Der Antrag ging zwar durch, aber Lysias und die übrigen erfreuten sich nicht lange der damit gewonnenen *πολιτεία*. Denn Thrasybulus wurde wegen Gesetzwidrigkeit angeklagt und verurteilt und allen Neubürgern das Bürgerrecht wieder aberkannt.

Wie später Demosthenes, so wurde auch Lysias durch den Verlust seines Vermögens gezwungen, das Gewerbe eines Redenschreibers, *λογογράφος*, zu ergreifen; und wie Demosthenes zuerst in eigener Sache auftrat, um seine unredlichen Vormünder zur Rechenschaft zu ziehen, so galt auch, wenn man von einzelnen früheren nur für die von Lysias selbst gegründete Schule der Beredsamkeit verfaßten Übungsreden absieht, dessen erste und bedeutendste Rede der Anklage des Eratosthenes, in dem er den Mörder seines Bruders erblickte. Da diese Rede, die in den Gesamtausgaben die 12. Stelle einnimmt, im Folgenden ausführlicher behandelt werden soll, so mögen hier einige wenige Bemerkungen über ihre Veranlassung und Bedeutung Platz finden. Von den Mitgliedern der Dreißig wurde nach ihrem Sturze nur Eratosthenes und Pheidon wegen ihrer gemäßigten Gesinnung der weitere Aufenthalt in der Stadt gewährt; sie mußten sich jedoch vorher einer Rechenschaftsablegung unterziehen. Diese bot Lysias Gelegenheit, der Pflicht, die ihm das Gesetz der Blutrache auferlegte, nachzukommen. In seiner Rede erhob sich Lysias zum Staatsredner, indem er, über den Rahmen einer Privatklage hinausgehend, die Umtriebe der Oligarchen und die Regierungsmaßregeln der Dreißig einer verdammenden Kritik unterzog.

Seit diesem Prozesse betrieb Lysias das oben erwähnte Geschäft eines *λογογράφος*. Seine Tätigkeit war sehr fruchtbar. Das Altertum kannte unter seinem Namen über 400 Reden, von denen allerdings nur 233 als echt anerkannt wurden. Gegenwärtig sind noch über 170 Reden bekannt, aber nur 34 mehr oder minder

vollständig erhalten. Auch unter diesen befinden sich noch einzelne, deren Echtheit angezweifelt wird. Staatsreden zu halten, fand Lysias als Metoeke keine Gelegenheit mehr; die meisten seiner Reden sind vielmehr durch Streitigkeiten Privater untereinander veranlaßt worden und gehören somit zum *γένος δικανικόν*, zur Klasse der Gerichtsreden.

Die bedeutendsten dieser Reden sollen hier besonders mit Rücksicht auf ihre Anlässe kurz besprochen werden. Wie in jener Rede gegen Eratosthenes, so wählt Lysias auch in anderen seiner Reden die oligarchische Partei mit ihren Umsturzbestrebungen zur Zielscheibe seiner Angriffe. Eine solche Tendenz zeigt z. B. seine Rede gegen Agoratos (XIII). Vor dem Abschlusse des schmählichen Friedens fürchteten die Oligarchen, es würde sich die Volkspartei einer Verfassungsänderung widersetzen. Ihr Verdacht lenkte sich auf einige einflußreiche Demokraten. Diese unschädlich zu machen, mußte ihnen ein ziemlich anrüchiges Individuum, ein Sklavensohn, Agoratos mit Namen, der sich schon früher bei der Vertreibung der Vierhundert in einen schmutzigen Handel mit den Oligarchen eingelassen und sich so das Bürgerrecht zu erschmuggeln gewußt hatte, behilflich sein. Er machte im Rate gegen jene die Anzeige, daß sie sich gegen die Wohlfahrt des Volkes verschworen hätten; sie wurden verhaftet und bald darauf unter den Dreißig verurteilt und hingerichtet. Der Bruder eines Hingerichteten brachte nun nach Vertreibung der Dreißig eine Klage ein und Lysias verfaßte für die Führung dieser Angelegenheit vor Gericht die erwähnte Rede gegen Agoratos. — Während Lysias, wie besonders die Rede gegen Eratosthenes beweist, in der Politik den Standpunkt des radikalen Flügels der demokratischen Partei verficht, so sehen wir doch wieder aus einer anderen Rede, daß er sich auch in die Rolle eines Anwaltes der gemäßigten Anschauungen hineinzufinden vermochte. Infolge der Willkürherrschaft der Dreißig hatte sich des Volkes ein so tiefer Haß gegen alles auch nur scheinbar Oligarchische bemächtigt, daß er selbst gemäßigten Demokraten gefährlich werden konnte. Seit Solon war

jeder, der zum Beamten erlost war, genötigt, sich vor dem Rate einer Prüfung, *δοκιμασία*, zu unterziehen, die sich nicht auf seine Befähigung, sondern bloß auf den Nachweis seiner bürgerlichen Abkunft, seine Religiosität und sein Verhalten als Sohn und Bürger bezog. Selbst wenn er vor dem Rate diese Prüfung bestanden hatte, war es doch noch jedermann freigestellt, gegen den Gewählten Klage zu erheben. Gegen eine solche Anklage hatte sich ein sonst unbekannter Athener zu verteidigen. Er war nämlich zur Zeit der Dreißig zum Schutze seines Besitzes in Athen geblieben. Obwohl man ihm eine Beteiligung an den Regierungshandlungen der Dreißig nicht nachweisen konnte, so genügte schon dies, daß er nicht zur Peiraeuspartei, d. i. zur Partei des Thrasybulos gehört hatte, ihn zu verdächtigen. Für diesen Angeklagten verfaßte nun Lysias eine Verteidigungsrede (XXV. *Δήμου καταλύσεως ἀπολογία*), in der er die Maximen einer klugen, sich von allen Ausschreitungen einer Parteirichtung fernhaltenden Staatskunst entwickelt. Athen hatte ja unter den Parteiwirren viel gelitten, und verständige Bürger waren durch sie zu der Einsicht gekommen, daß eben die Ausschreitungen der demokratischen Partei zu dem Rückschlage, der sich in der rücksichtslosen Gewaltherrschaft der Dreißig bekundete, geführt hatten. — In einem ähnlichen Falle verfaßte wieder Lysias die Rede für den Kläger: *κατὰ Φίλωνος δοκιμασίας* (XXXI). Man darf jedoch wegen dieser Rede Lysias nicht den Vorwurf machen, als hätte er sich, um nur Geld zu verdienen, ebenso gut für wie gegen dieselbe Sache eingesetzt. Denn in diesem Falle erscheint die Klage berechtigt. Philo wurde nämlich, als er zum Mitglied des Rates der Fünfhundert gewählt erschien, beschuldigt, er habe sich während der Regierung der Dreißig keiner Partei angeschlossen, sondern sich im Auslande in Sicherheit gebracht. Außerdem war ihm aber auch von seiner eigenen Mutter in ihrem Testamente Herzlosigkeit und von seinen Mitbürgern rücksichtsloser Egoismus vorgeworfen worden. — Auch in einer anderen Rede (XIX) *ὑπὲρ τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων* stellt Lysias seine Kunst in den Dienst einer unzweifelhaft guten

Sache. Das Einziehen der Güter von Verurteilten zu Staatszwecken war in Athen etwas Gewöhnliches, da die Einkünfte des Staates schon wegen der Höhe der an das Volk zu entrichtenden Schenkungen zur Deckung aller Bedürfnisse nicht ausreichten. Aristophanes, Sohn des Nikophemus, ein Athener, war wegen einer von ihm beantragten mißglückten Truppensendung angeklagt und mit dem Tode bestraft worden. Ein gewisser Aischines stellte dann den Antrag auf Einziehung der Güter des Hingerichteten. Für die betroffenen Nachkommen hatte Lysias in dieser Sache die Rede *κατ' Αἰσχίνου περὶ τῆς δημεύσεως τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων* verfaßt, aus der nur ein kurzer Satz erhalten ist. Da sich aber das eingezogene Vermögen geringer erwies, als man erwartet hatte, so wurde der Verdacht laut, es sei ein Teil desselben beiseite geschafft worden. Dieser Verdacht fand willigen Glauben und so wurde über das Vermögen des Schwiegervaters des Verurteilten, gegen den sich der Verdacht gelenkt hatte, die Konfiskation verhängt. Dieser starb jedoch, bevor noch der Prozeß ausgetragen war; darauf übernahm sein Sohn, der Bruder der Witwe des Aristophanes, die Verteidigung. Er hielt dabei die oben erwähnte Rede. Die Tendenz derselben war, den unberechtigten Verdacht zu zerstreuen. — Die XXII. Rede *κατὰ τῶν σιτοπωλῶν* gewährt uns einen Einblick in das Gebiet der athenischen Volkswirtschaft. Da Attikas Ertrag an Getreide für die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht ausreichte, so war besonders Athen auf die Einfuhr angewiesen; es ließ deshalb auch den Importeuren, *ἔμποροι*, jeden möglichen Schutz angedeihen. So geleiteten nicht selten Kriegsschiffe die zumeist aus den Häfen am schwarzen Meere kommende Getreideflotte. Den Zwischenhandel in den attischen Häfen besorgten die *σιτοπῶλαι*. Trotz strenger Gesetze, trotz der Aufstellung von Getreidevögten, *σιτοφύλακες*, gab es auch im alten Athen einen Getreidewucher und Getreidespekulanten. So kam es vor, daß die Zwischenhändler einen Ring bildeten und auf die Preise der Großhändler drückten, ohne selbst mit ihren Preisen herabzugehen. Um letztere in die Höhe treiben zu können,

kauften sie größere Bestände von Getreide an, als es nach dem Gesetze erlaubt war. Dieses gestattete nämlich nur 50 Trachten, *φορμοί*, auf einmal zu kaufen. Eine Übertretung dieses Gesetzes bildete den Anlaß zu einer Klage. Dieselbe ging vom Rate der Fünfhundert aus und der Antragsteller im Rate bediente sich der erwähnten Rede, um die Klage vor dem Thesmothetengericht zu vertreten, dem der Rat die Entscheidung übertragen hatte. — Die Kunst unseres Redners, einen dem Sprechenden angemessenen Ton anzuschlagen, tritt in hervorragender Weise in der Rede für den Krüppel (XXIV *πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν περὶ τοῦ μὴ δίδοσθαι τῷ ἀδυνάτῳ ἀργύριον*) hervor. Für unverschuldet Verarmte und arbeitsunfähige (*ἀδύνατοι*) Krüppel sorgte der Staat durch Verabreichung einer Unterstützung. Die Würdigkeit der Unterstützten wurde alljährlich vom Rate geprüft (*δοκιμάζειν*). Gegen einen Krüppel wurde bei dieser Gelegenheit eine Klage wegen Unwürdigkeit erhoben und Lysias schrieb in der erwähnten Rede seine Verteidigung. Der arme Krüppel war wegen seines derben Humors jedenfalls eine stadtbekannte Persönlichkeit und so fiel ihm die Rechtfertigung nicht schwer. Außerdem ist seine Rede mit naiven witzigen Ausfällen gegen den Kläger gewürzt. — Durch einen Vormundschaftsprozeß ist die XXXII. *κατὰ Διογείτονος* veranlaßt. Der athenische Staat hatte sich in einer strengen Beaufsichtigung der Vormünder das Recht einer obersten Vormundschaftsbehörde gewahrt. Er erlaubte jedermann, eine Klage wegen unredlichen Gebarens mit dem Vermögen der Mündel dem zuständigen Gerichte zu überreichen; er erlaubte ferner den mündig gewordenen Waisen, von ihrem Vormunde Rechenschaft zu verlangen und, falls seine Verantwortung mißlang, eine Klage gegen ihn anzustrengen. Zu einer solchen Klage wurde bekanntlich Demosthenes infolge der unredlichen Verwaltung seines Erbes seitens seiner Vormünder gezwungen. Der Fall, in welchem Lysias die obengenannte Rede für den Kläger verfaßte, ist deshalb von Interesse, weil die Mutter der benachteiligten Waisen die Tochter des angeklagten Vormundes Diogeiton war. Eine Rede, die

diese Frau in einer Versammlung von Verwandten gehalten hatte, die behufs Schlichtung des Familienzwistes zusammengetreten war, wird in der lysianischen Rede wiedergegeben. In dieser verstand es Lysias in ergreifender Weise zu zeigen, wie die Mutterliebe über alle anderen Gefühle den Sieg davongetragen habe. — Auch epideiktische Reden hat Lysias verfaßt, die meisten aber nur als Musterreden für seine Schule. Von den wenigen, die in der Öffentlichkeit gehalten wurden, verdient der „Olympiakos" hervorgehoben zu werden, in welchem Lysias ähnlich, wie der Redner Isokrates in seinem „Panegyrikos", die Griechen zur Einigkeit auffordert. Ihre vereinten Kräfte sollen sie aber nach ihm nicht gegen den alten Erbfeind des gesamten Griechentums, den Perserkönig, wenden — dahin ging des Isokrates Rat —, vielmehr gegen den Tyrannen von Syrakus Dionysios. Der Olympiakos wurde 398 v. Chr. in Olympia vor der festlichen Versammlung gehalten und hatte den Erfolg, daß die Versammelten über die von Dionysios zu dem Feste gesandten Zelte herfielen und sie plünderten. — Auch eine *ἀπολογία Σωκράτους* rührt von Lysias her.

Unserem Redner erstand in dem Rhetor und Geschichtschreiber der augusteischen Zeit Dionysios von Halikarnass ein warmer Lobsprecher, der an seinen Reden die Reinheit der Sprache, den natürlichen, vom Tropus sich fernhaltenden Ausdruck, die Klarheit und Deutlichkeit — in letzterer Eigenschaft stellt er ihn höher als Demosthenes —, die Kürze und Übersichtlichkeit, die lebendige Darstellung, die Anmut hervorhebt. Übertrifft Lysias nach dem Urteile des Dionysius die meisten Redner in diesen Tugenden, so ragt er weit unter allen hervor durch die sogenannte *ἠθοποιΐα,* d. h. die zutreffende Charakteristik des Redenden. Dieses Urteil finden wir vielfach bei den Alten bestätigt. Das Gesetz schrieb nämlich vor, daß jeder seine Angelegenheit persönlich vor Gericht zu führen habe; da also den Griechen eine Vertretung vor Gericht unbekannt war, so erwuchs dem Logographen die Aufgabe, die Rede nicht nur dem gegebenen Rechtsfalle entsprechend einzurichten, sondern

n Charakter, Stand und Bildungsgrade des den, für den er sie verfaßte, anzupassen. i die Kunst der großen dramatischen Dichter chischen Altertums den Charakter und die Stellung der auftretenden Personen schon aus t ihrer Rede erkennen läßt, so daß sich z. B. nn aus dem Volke durch schlichten volkstüm- Ton der Rede sofort von den übrigen Perso- bhebt, so verstand es auch Lysias, das Wesen edenden aus seiner Rede hervortreten zu lassen. gelang es am besten unter allen Logographen, Mann aus dem Volke, der sich gegen unberech- e Angriffe seitens gefährlicher Sykophanten zu teidigen hatte, schlicht und einfach, klar und bün- g seine Sache führen zu lassen. Ebenso wußte er er auch jedesmal den dem zuhörenden Publikum am esten verständlichen Ton zu treffen; anders klingt eine Rede vor Gericht, anders in der Volksversammlung, anders endlich vor dem bunten Völkergemisch, das sich an einem Orte zur gemeinsamen Festesfreude zusammengefunden hatte. — Ein nicht geringerer Vorzug, den die Alten an der lysianischen Redekunst hervorhoben, ist die Kürze, Klarheit und Anschaulichkeit in der Erzählung des Tatbestandes. Überhaupt hielt sich Lysias fern von jedem Pathos, von jeder Überschwenglichkeit. Diese Tugend erwarb ihm namentlich bei den Römern Freunde und Anhänger. Nur die sittliche Entrüstung und beleidigtes Rechtsgefühl läßt Lysias schärfere Töne anschlagen; im allgemeinen aber steht ihm die Klarheit und Anschaulichkeit der Gedanken höher. Bei dem römischen Schriftsteller Gellius lesen wir deshalb folgenden Ausspruch eines sehr gelehrten Mannes der hadrianischen Zeit über das Verhältnis zwischen Plato und Lysias: si ex Platonis oratione verbum aliquod demas mutesve atque id commodatissime facias, de elegantia tamen detraxeris, si ex Lysia, de sententia.

Lysias starb im hohen Alter. Die letzte von ihm verfaßte Rede wurde um 380 v. Chr. gehalten.

Daß Lysias zu seiner Zeit als hervorragender Rechtsanwalt zahlreiche Verehrer hatte, können wir aus der Menge von Hermen oder Büsten entnehmen,

die jene bei Künstlern anfertigen ließen, um mit ihnen ihr Haus zu schmücken. Diese Lysiasbüsten stellten den Redner entweder in seiner Jugend oder im hohen Alter dar. Unter ihnen erscheint eine im Neapler Museum aufgestellte Büste durch die auf ihr erhaltene antike Namensaufschrift als Lysiasbüste gesichert. Nach ihr ist das Titelbild angefertigt. Sie zeigt den Redner im hohen Alter. Das mächtige spärlich behaarte Haupt und die breite Stirne deuten auf eine hohe Denkkraft hin. Ein bewegtes Leben und herbe Schicksalsschläge haben in dem durchfurchten Antlitz ihre Spuren zurückgelassen. Der reichen Erfahrung verdankt der greise Redner die Ruhe, die über das Antlitz ausgegossen ist. Nur das halbgeschlossene, scharf spähende Auge verrät den gewiegten Sachwalter, der, stets auf der Hut vor Überraschungen, seinem Klienten bis auf den Grund des Herzens sehen und seine Schwächen entdecken möchte, um sie dann, wie sein aus dem Gesichte sprechendes Wohlwollen erhoffen läßt, in menschenfreundlicher Weise zu beurteilen.

I. (XII.)
ΚΑΤΑ ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΟΥΣ ΤΟΥ ΓΕΝΟΜΕΝΟΥ ΤΩΝ ΤΡΙΑΚΟΝΤΑ, ΟΝ ΑΥΤΟΣ ΕΙΠΕ ΛΥΣΙΑΣ.

Einleitung.

Der peloponnesische Krieg hatte Athens Macht vollständig gebrochen, so daß es die Ruhe nach außen mit den schimpflichsten Friedensbedingungen erkaufen mußte. Im Innern jedoch kam Athen noch lange nicht zur Ruhe. Die demokratische Herrschaft, die unter Perikles Athens Glanzperiode herbeigeführt hatte, war durch die vielen Unglücksfälle im Kriege allmählich unbeliebt geworden; denn jeder Schlag, der die Machtstellung Athens erschütterte, wurde auf die Rechnung der Demokraten gesetzt. Die Gegner der

demokratischen Herrschaft, die Adeligen, schlossen sich zu geheimen Gesellschaften (ἑταιρεῖαι) zusammen und ebneten durch ein nach der unglücklichen Schlacht bei Aigospotamoi i. J. 405 v. Chr. aus diesen Klubs gewähltes Aktionskomitee von fünf nach spartanischem Muster genannten Ephoren ihrer Herrschaft den Boden. (§ 43. 44.) Sie fanden an dem Erbfeinde ihres Vaterlandes und besonders an dessen Feldherrn Lysander eine machtvolle Stütze. Und so riefen sie denn auch kurz nach dem Friedensschlusse, um bei der Ordnung der inneren Angelegenheiten möglichen Gewaltmaßregeln der Demokraten zuvorzukommen, Lysander mit Heer und Flotte zu Hilfe. Die Volksversammlung, in welcher über die künftige Verfassung beraten werden sollte, wurde erst nach Ankunft der spartanischen Macht (im August 404) in Anwesenheit Lysanders abgehalten. (§ 71.) Die Demokraten waren durch die spartanische Machtentfaltung derart eingeschüchtert worden, daß sie sich der Einführung einer oligarchischen Verfassungsform und der Wahl von 30 Regenten nicht widersetzten. (§§ 72.—76.)

Eine Reihe von Gewaltmaßregeln kennzeichnet die Schreckensherrschaft dieser in der Geschichte mit dem Namen der 30 Tyrannen gebrandmarkten Männer. Sie betrachteten es als ihre erste Aufgabe, die Bürgerschaft von unlautern Elementen zu befreien. (§ 5.) Indessen beschränkten sie sich nicht, wie billig, auf diese Säuberung, sondern die Extremen unter ihnen, wie Kritias, setzten gegen die Gemäßigten den Antrag durch, jene Metoeken, die als Anhänger der demokratischen und Feinde der gegenwärtigen Verfassung bekannt waren —, im ganzen zehn an der Zahl — gleichfalls auf die Proskriptionsliste zu setzen (§ 6. 7.); da sich nämlich die finanzielle Lage der Stadt besonders durch die Erhaltungskosten der zum Schutze der Dreißig auf die Burg Athens berufenen 7000 Spartaner mißlich gestaltete, so war es mit diesem Antrage zunächst auf die Wohlhabenden unter den Metoeken abgesehen. Zu ihnen gehörten nun auch Lysias und sein Bruder Polemarchos. Jener entging der Hinrichtung durch kluge Benützung günstiger Umstände (§§ 8.—16.), dieser wurde auf offener

Straße von Eratosthenes, der zu den Dreißig gehörte, verhaftet und ohne geordnetes Gerichtsverfahren gezwungen, den Schierlingsbecher zu trinken. (§ 16. 17.) Obwohl die Dreißig das ansehnliche Vermögen der beiden Brüder teils zu ihren eigenen, teils zu Gunsten der Stadt eingezogen hatten, verweigerten sie dennoch dem toten Polemarchos die gebührende Leichenfeier. (§ 18. 19. 87. 93.) Dasselbe Los traf auch andere Bürger und Metoeken. (§ 21. 30. 36. 39. 82. 96.) Das Schreckensregiment artete endlich derart aus, daß es sich sogar gegen den Wortführer der gemäßigten Elemente unter den Dreißig, Theramenes, wandte. Er wurde verhaftet und hingerichtet. Um schließlich vor einem Aufstand der Bürger sicher zu sein, ließen die Dreißig alle Bürger bis auf 3000 entwaffnen, gegen 5000 ausweisen (§ 21. 40. 95.) und die Akropolis durch die schon erwähnten 7000 Spartaner besetzen. (§ 94.)

Die Verbannten fanden Aufnahme und Unterstützung in Theben und in andern Städten; unter Thrasybulus' Führung nahmen sie die hochgelegene Grenzfeste von Attika, Phyle, ein (§ 52. *οἱ ἐπὶ Φυλῇ*) und setzten sich bald in den Besitz der Hafenorte Peiraeus (§ 97.) und Munychia. Im Kampfe in Munychia wurden die Dreißig mit ihrem Anhang geschlagen, Kritias fiel. Die übrigen wurden von den oligarchisch gesinnten Städtern (*οἱ ἐξ ἄστεως* § 55. 92.) mit Ausnahme des Eratosthenes und Pheidon, denen als Anhängern der gemäßigten Richtung der Aufenthalt in Athen gestattet worden war, aus der Stadt vertrieben. Sie flohen nach Eleusis, das sie unter Mitwirkung Eratosthenes' durch Hinrichtung von 300 Bürgern von den demokratisch gesinnten Elementen gereinigt hatten. (§ 51.) Die Demokraten, die den Peiraeus besetzt hielten (*οἱ ἐν Πειραιεῖ, οἱ ἐκ Πειραιῶς* § 53. u ö), boten gerne ihren Gegnern die Hand zum Friedensschlusse. Man einigte sich dahin, Zehnmänner mit der Ordnung der Angelegenheiten zu betrauen. Unter diesen befand sich der schon genannte Pheidon. Die Hoffnung aber, diese Zehnmänner würden zwischen den beiden Parteien vermitteln und vor allem ein gemäßigtes Regiment führen, erwies sich als unbe-

rechtigt (§ 54. fg). Vielmehr hielten es diese, wenn sie auch Gegner der Dreißig waren, dennoch mit den Oligarchen (§ 57.) und suchten sogar bei den Lakedämoniern um Schutz gegen die Peiraeuspartei an. Pheidon begab sich aus diesem Grunde selbst nach Sparta, erhielt hier aber nicht die gewünschte Unterstützung, sondern nur ein Darlehen von 100 Talenten, um Söldner anwerben zu können. (§ 58.—60.) In dem darauf folgenden Kriege gewann aber die Peiraeuspartei bald die Oberhand, worauf die Städter die bisherigen Zehnmänner durch andere ersetzten. Jetzt erst kam die Versöhnung zustande, besonders da auch in Sparta Lysanders allzusehr gehobenes Ansehen die Eifersucht des Königs Pausanias erregt hatte. Dieser erschien mit einem Heere in Attika und bahnte selbst die Vermittlung zwischen den Parteien an (zu § 60.). Die beiden Parteien einigten sich über eine allgemeine Amnestie (*διαλλαγαί*), von der nur die Dreißig mit ihren Helfershelfern und die ersten Zehnmänner ausgeschlossen sein sollten. Aber auch diesen sollte die Amnestie zugute kommen, wenn sie sich der Rechenschaftsablegung unterzögen. Darauf zogen die Demokraten, die sich bis dahin im Peiraeus aufgehalten hatten, in die Stadt ein und die demokratische Verfassung wurde in Athen wiederhergestellt (September 403). Der nach Eleusis entflohene Teil der Dreißig hatte hier ein eigenes Staatswesen eingerichtet und Söldner zum Kampfe gegen Athen angeworben. Dadurch beunruhigt, zogen die Athener mit einer großen Kriegsmacht vor Eleusis, und nachdem es ihnen gelungen war, der feindlichen Heerführer habhaft zu werden, kam es auch hier zu einer Verständigung.

Der Rechenschaftsablegung unterzog sich nun auch Eratosthenes, um den ihm drohenden Anklagen zuvorzukommen. Bei dieser Gelegenheit klagte ihn Lysias des an seinem Bruder Polemarchos verübten Mordes an. Obwohl die Verhaftung des Polemarchos durch Eratosthenes auf offener Straße unbestritten blieb, so stand doch eine Verurteilung des Angeklagten nicht außer Zweifel, zumal sich Eratosthenes auf seinen gegen den metoekenfeindlichen Antrag der

Schreckensmänner erhobenen Widerspruch berufen und als Entschuldigungsgrund für seine Tat den von der Majorität der Dreißig ausgeübten Zwang anführen konnte. (§ 25. 50.) Dazu kam, daß er zur Partei des Theramenes gehört hatte (§ 50. 62.), der als Haupt der Gemäßigten unter den Dreißig den Tod erlitten hatte und so in den Ruf eines Märtyrers gekommen war, daß endlich noch so mancher unter den Richtern im geheimen Anhänger der Oligarchen war. Daher mußte der Redner zunächst den Beweis führen, daß Eratosthenes freiwillig zur Tötung des Polemarchos die Hand geboten habe (§ 50.), was nach attischem Gesetz für einen Mord, *φόνος ἑκούσιος*, galt und jenen Nimbus zerstören, der sich um das Martyrium des Theramenes gebildet hatte. (§§ 63.—78.) Deshalb suchte er zu zeigen, daß die Taten der Oligarchen überhaupt und besonders die ihres Führers Theramenes einem glühenden Hasse gegen das eigene Vaterland entsprungen seien und daß Eratosthenes, der besonders eifrig für die Sache der Oligarchen gewirkt habe, — war er doch neben Kritias auch ein Mitglied der fünf Ephoren gewesen (§ 43.) — auch von Mitschuld an den Taten der ersten Zehn und seines Freundes Pheidon nicht freigesprochen werden könne. (§ 58.)

Die Anklage erstreckt sich demnach nicht nur auf Eratosthenes allein, sie richtet sich vielmehr überhaupt gegen die Oligarchen, im besonderen aber gegen die Dreißig und unter diesen vor allem gegen Theramenes. Daher greift der Redner, weit ausholend, bis auf jene Zeit zurück, in der die Oligarchen zuerst ihr Haupt erhoben und Theramenes seine öffentliche Tätigkeit begann. In dem auf das Unglück in Sizilien (413) folgenden Jahre wurde nämlich eine Behörde von 10 *πρόβουλοι* eingesetzt, die die Anträge an die Volksversammlung vorberaten sollten. Zu diesen gehörte auch Hagnon, der Vater des Theramenes. Nachher kam die Regierung der Vierhundert, durch welche die Macht bereits den Oligarchen in die Hände gespielt wurde; denn damals war es, daß die Rechte der Volksversammlung auf 5000 wohlhabende Bürger übergingen, die zu allem Überflusse nie einberufen

wurden. Ein Haupt der Vierhundert war Theramenes (§ 65.). Eratosthenes hatte sich schon damals in den Dienst der Oligarchen gestellt, indem er als Trierarch der im Hellespont stationierten Flottenabteilung für die .neue Regierung Stimmung zu machen suchte. Seine Bemühungen scheiterten jedoch daran, daß der Kommandant der Flottenabteilung Strombichides selbst demokratisch gesinnt war, und so entfloh Eratosthenes, wobei er sich der Desertion schuldig machte (§ 42). Aber auch die Herrschaft der Vierhundert fand bald ein schmähliches Ende. Denn die bei Samos vor Anker liegende Flotte erklärte sich gegen die Oligarchen und unter den Vierhundert selbst war besonders durch den Übertritt des Theramenes zu den Demokraten Uneinigkeit eingerissen. Ein großer Teil der Vierhundert flüchtete sich daher nach Dekeleia, einzelne von ihnen wurden auf Anklage des Theramenes hingerichtet. (§ 66. 67.) Es folgte eine gemäßigte demokratische Herrschaft, doch auch diese behauptete sich nur kurze Zeit. Die Demokraten hatten sich nämlich besonders durch das harte Urteil über die siegreichen Feldherren bei den Arginusen verhaßt gemacht. Freilich hatten dabei auch die Oligarchen ihre Hand im Spiel; denn Theramenes, der selbst als Trierarch der Flotte angehört hatte, hatte die Rolle des Anklägers übernommen. Als darauf Athen nach der unglücklichen Schlacht bei Aegospotamoi durch Vernichtung seiner Flotte, durch Einschließung der Stadt und Sperrung der Häfen vollständig gedemütigt war, da war es wieder Theramenes, der zu Gunsten der Spartaner den für Athen schimpflichsten Frieden herbeiführte. Anfangs nämlich forderten die Spartaner nur die Schleifung eines Teiles der langen Mauern. Für die Oligarchen war aber eine völlige Vernichtung der Seemacht Athens von Wichtigkeit. (§ 70.) Daher übernahm Theramenes, indem er dem Volke vorspiegelte, sein Bestes zu wollen, die Vermittlerrolle, ohne aber den Rat in seinen Plan einzuweihen (§ 68 fg); als Gesandter ließ er drei Monate nutzlos verstreichen, bis das athenische Volk durch die Not mürbe geworden war. Darauf erst brachte er jene Friedensbedingungen aus Sparta mit, die für Jahre hinaus

die Kräfte des athenischen Volkes brachlegen mußten.

Die vorliegende Rede, die einzige, die Lysias selbst gesprochen hat und zugleich die älteste seiner Reden, ist vor allem deshalb von hoher Bedeutung, weil in ihr ein ergreifendes Bild der Schreckenszeit unter den Dreißig vor unseren Augen entrollt wird. Der Redner schildert den Kampf zwischen der Demokratie und Oligarchie und erhebt sich dabei zum Anwalt der demokratischen Verfassungsform. Die richterliche Entscheidung, die er hervorzurufen suchte, ging daher über eine Entscheidung in einer persönlichen Angelegenheit hinaus, sie betraf das Interesse des Staates und seine Verfassung. Dem Redner war es nicht allein darum zu tun, des Eratosthenes Verurteilung herbeizuführen, ihm handelte es sich ebensosehr darum, den noch im stillen fortwirkenden Einfluß der Oligarchen durch eine an der Regierung der Dreißig geübte vernichtende Kritik vollständig zu brechen. Und so hat der Verfasser der Biographien der zehn Redner, die fälschlich unter die Werke Plutarchs eingereiht worden sind, nicht unrecht, wenn er unsere Rede *κατὰ τῶν τριάκοντα* betitelt. In ihr hat sich ferner ein wichtiges Dokument für die Geschichte jener Wirren erhalten, die der Friedensschluß und die Einsetzung der Dreißig im Gefolge hatten. Denn außer der Rede gegen Eratosthenes haben wir aus begreiflichen Gründen nur wenig Nachrichten über diesen die Geschichte Athens verdunkelnden Zeitabschnitt. Unsere Rede erscheint daher aus mehr als einem Grunde wichtig und wir dürfen somit einem hervorragenden Kenner der griechischen Literatur (W. Christ, Geschichte der griechischen Literatur. 3. Aufl. S. 373) zustimmen, wenn er von ihr sagt: „Sie verdient wie keine andere gelesen und studiert zu werden.“

Aus der Art, wie der Redner die Zustände Athens unter den Dreißig schildert, geht hervor, daß sie noch in frischer Erinnerung waren, daß die Schäden, die die Stadt genommen hatte, noch lange nicht ausgebessert, die Opfer an Menschenleben noch nicht verschmerzt waren; daraus läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit schließen, daß die Rede bald nach

Beilegung der inneren Wirren gehalten wurde. Bezüglich der Einbringung der Klage steht so viel fest, daß sie durch den Rechenschaftsbericht des Eratosthenes veranlaßt wurde; ferner müssen wir aus der Rede selbst entnehmen, daß der Gerichtshof aus Bürgern sowohl der städtischen wie der Peiraeus-Partei zusammengesetzt war (vgl § 92. *ἑκατέρους... τούς τ' ἐξ ἄστεως καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς*). Die Rechenschaftsprozesse fanden sonst vor Richtern statt, die, aus dem Rate gewählt, unter dem Vorsitze der Thesmotheten über die bei solchen Anlässen eingebrachten Privatanklagen zu entscheiden hatten. Soweit mußte also die alte Verfassung bereits wieder hergestellt gewesen sein, daß neben den Archonten auch schon der Rat der Fünfhundert bestellt war. — Der Erfolg der Rede ist nicht bekannt.

Inhaltsangabe.

Prooemium:

Die Dreißig in gebührender Weise anzuklagen, übersteigt die Kräfte eines Anklägers. Umsomehr fürchtet der Redner, bei seiner Unerfahrenheit seiner und seines Bruders Sache nicht vollständig gerecht werden zu können. (§ 1.—3.)

Narratio (Erzählung des Tatbestandes).

Nachdem der Redner kurz seines Vaters Kephalos Übersiedlung nach Athen und dessen sowie seiner Söhne unbescholtenen Lebenswandel unter der demokratischen Herrschaft berührt hat (§ 4.), geht er sofort zu dem Berichte über die von den Dreißig gegen die Metoeken beschlossenen Gewaltmaßregeln über. (§ 5.—8.) Die von ihnen abgesandten Häscher drangen in das Haus des Redners ein und nahmen eine Haussuchung vor; er selbst entging durch Flucht der Hinrichtung. (§ 9.—16.) Sein Bruder Polemarchus aber wurde auf offener Straße von Eratosthenes, einem der Dreißig, festgenommen und ohne vorausgegan-

genes Rechtsverfahren gezwungen, sich durch Trinken des Schierlings den Tod zu geben. Selbst die gebührende Leichenfeier wurde dem Toten verweigert. (§ 17. fg) Die Haussuchungen durch die Diener der Dreißig. (§ 19.). Wie verhielten sich der Redner und sein gemordeter Bruder einerseits, die dreißig Tyrannen anderseits? (§ 20. fg). Trotzdem wagte es Erat. und andere der Dreißig, von der Begünstigung, Rechenschaft ablegen zu dürfen, Gebrauch zu machen (§ 22. fg). Nach einer kurzen Einleitung nimmt der Redner ein Kreuzverhör mit dem Angeklagten vor (§ 25.), um darauf den Beweis zu führen, daß er nicht aus Zwang, sondern freiwillig die Tat begangen habe. Die Ergreifung des Getöteten auf offener Straße nämlich, sowie das Vertrauen, das die Dreißig dadurch in den Angeklagten setzten, daß sie ihm das Vorgehen gegen die Metoeken überließen, läßt seinen dem Antrag der Schreckensmänner gegenüber geltend gemachten Widerspruch unwahrscheinlich erscheinen. (§ 26.—34.) — Die Entscheidung kann daher den Richtern nicht schwer fallen. (§ 34.—36.) Da es aber noch Leute gibt, welche die Dreißig und Erat. verteidigen wollen, so ist es notwendig zu zeigen, daß Erat. ein Feind der demokratischen Verfassung war. (§ 37.—41.)

Hauptteil (Beweisführung).

I. Schon unter der Herrschaft der Vierhundert versuchte Eratosthenes auf der Flottenstation im Hellespont, oligarchische Umtriebe ins Werk zu setzen, eine Tatsache, welche durch Zeugen erhärtet wird (§ 42.); darauf wurde er Mitglied der nach der Schlacht bei Aigospotamoi von den Oligarchen eingesetzten fünf Ephoren, die zur Befestigung der Oligarchie auf eine Schwächung des athenischen Staatswesens hinarbeiteten. Auch zur Bestätigung dieses Anklagepunktes werden Zeugen vorgeführt. (§ 43.—47.) Sein Verhalten als Mitglied der Dreißig war kein volksfreundliches. Sonst wäre er nicht ein Freund des Theramenes gewesen und hätte seine Volksfreundlichkeit gelegentlich der Besetzung von Phyle durch Thrasybulus zeigen müssen. Statt dessen wirkte er bei der Abführung

von 300 demokratisch gesinnten Bürgern aus Salamis und Eleusis ins Gefängnis und bei ihrer Verurteilung zum Tode mit. (§ 48.—53.) Als nach der Vertreibung der Dreißig die Zehn und unter ihnen Pheidon die Staatsgeschäfte im Interesse der Oligarchen führten, war es dieser, der, eines Sinnes mit Erat., die Lakedämonier gegen die Athener zu Hilfe rief, wie der Redner gleichfalls durch Zeugen bestätigen läßt. (§ 54.—61.)

II. Weil sich der Angeklagte in seiner Verteidigung auf seine Freundschaft mit Theramenes stützen zu wollen scheint, so beweist der Redner, daß auch dieser ein Feind des athenischen Volkes und Staates war. Zuerst ein Haupt der Vierhundert, ging er, als unter den Vierhundert sein Stern zu sinken begann, zu den Demokraten über, ja nach Sturz der Vierhundert trat er sogar als Ankläger seiner besten Freunde unter ihnen auf. Als Friedensunterhändler verriet er sein Vaterland, als Wortführer bei der Einsetzung der neuen Verfassung und der Regierung der Dreißig die Demokratie. Das zu beweisen, bedarf es keiner Zeugen, da Theramenes selbst, als er von den Dreißig angeklagt worden war, in seiner Verteidigung diese Taten als seine Verdienste hervorhob. (§ 62.—78.)

Epilog.

Der Redner warnt daher die Richter vor übermäßiger Milde (§ 79. fg) und rechtfertigt seinen Antrag auf Todesstrafe (§ 81.—84.), um sich dann gegen die Fürsprecher (§ 84.—86.) und gegen die Entlastungszeugen (§ 87. fg) zu wenden. Nachdem er im allgemeinen eine Verteidigung des Eratosthenes als unmöglich hingestellt (§ 89.) und besonders die oligarchisch gesinnten Richter ermahnt hat, gerecht zu sein (§ 90. fg), erinnert er den Gerichtshof nochmals an die Schandtaten der Dreißig und fordert ihn auf, seinem gerechten Zorn freien Lauf zu lassen. (§ 92.—98.) Endlich weist der Redner auf die der Stadt durch die Dreißig zugefügten Schäden und auf ihre erbarmungswürdigen Opfer hin, die im Grabe über den Richterspruch urteilen werden. (§ 99. fg).

KOMMENTAR.

---

§ 1. **τοιαῦτα**; 'denn so Großes u s w'. — **αὐτοῖς** = *ὑπ' αὐτῶν*. Gemeint sind die Dreißig, die nicht anwesend sind. Auf einen anwesenden Angeklagten weist *οὗτος* hin, so z B §. 3. *τούτου κατηγορεῖν*. — **τὸ μέγεθος...τὸ πλῆθος**. Acc d Beziehung. — **εἴργασται**, pass. — **ἂν** verb m *δύνασθαι* u erg *τινά*.

§ 2. **δοκοῦμεν**, näml ich und alle künftigen Ankläger. — **πείσεσθαι**: 'in eine Lage versetzt werden'. — **πρότερον**, um nicht den Verdacht zu erregen, als seien sie Sykophanten. — **τοὺς φεύγοντας**: 'die Angeklagten'. — **νυνί**: infolge der Herrschaft der Dreißig. — **ἀνθ' ὅτου** bez auf den vorausgehenden Satz. — **οὐ μέντοι ὡς οὐκ...**: Ich spreche jedoch hier nicht etwa, als hätte ich nicht häusliches Unglück erlitten und als hätte ich somit auch keinen Grund zur persönlichen Feindschaft, sondern als hätte ich ebenso gut wie alle anderen bloß berechtigten Anlaß, im Interesse der Wohlfahrt des Staates entrüstet zu sein. In geschickter Weise zieht der Redner seine persönliche Angelegenheit in den Vordergrund, obwohl es sich ihm ebenso gut um die Kritik der Herrschaft der Dreißig und um die Bekämpfung der Oligarchen handelte. Vgl z B § 5. *ὡς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαυτοῦ πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνῆσαι πειράσομαι*.

§ 3. **ἐμαυτοῦ ... ἀλλότρια πράγματα πράξας**: 'meine eigene ... eine fremde Sache persönlich vertrat'. — **ἀπειρίαν**: 'Mangel an Redegewandtheit'. — **ἀναξίως... ἀδυνάτως**: 'der Schwere des Verbrechens nicht entsprechend ... wirkungslos'.

§ 4. **δημοκρατούμενοι**: 'unter der Volksherrschaft, Demokratie'.

§ 5. Mit **φάσκοντες** beginnt der Hauptsatz. — **τοιαῦτα** (λέγοντες) faßt das Vorausgegangene zusammen. — **ἐτόλμων**: 'gewannen es über sich'. — **τῶν ἐμαυτοῦ ... τῶν ὑμετέρων**: 'meine ... euere Erlebnisse'.

§ 6. **Θέογνις**: Tragödiendichter und ebenso wie **Πείσων** Mitglied der Dreißig. — **ἐν τοῖς τριάκοντα**: 'in einer Sitzung der Dreißig'. — **μετοίκων**: Hintersassen, nicht Vollbürger. Sie konnten, wie das Beispiel des Lysias zeigt, als Kläger auftreten. Gegen sie erhobene Klagen gehörten vor den ἄρχων πολέμαρχος. — **δοκεῖν ... τῷ ἔργῳ**: Gegensatz zwischen Schein und Wirklichkeit. — **πάντως δέ**: 'jedenfalls aber'. — **δεῖσθαι χρημάτων**, bes weil die lakedämonische Besatzung auf der Akropolis verpflegt und besoldet werden mußte.

§ 7. **ἀποκτιννύναι ... ἐποιοῦντο**: Subi die Dreißig. Beachte das Isokolon und Homoioteleuton! Ähnl VII 26. — **πεποιηκότες** bez auf αὐτοῖς. 'Als ob sie sonst in ihren übrigen Handlungen aus guten Gründen vorgegangen wären'.

§ 8. **ἐμὲ μέν**: als Gegensatz schwebt dem Redner sein Bruder vor. Da das Haus des Kephalos im Peiraeus ein Sammelpunkt der besseren Gesellschaft von Athen war, setzt er bei den Richtern die Bekanntschaft mit demselben voraus. Vgl d Einl. — **ἔφασκεν**: 'er bejahte es'.

§ 9. **τάλαντον ἀργυρίου** = 5544 *K*. — **νομίζει** gehört eigentlich nur zu θεούς. — **ἐκ τῶν παρόντων**: 'unter den obwaltenden Umständen'. — **πίστιν**: 'eidliches Versprechen'.

§ 10. **ὑπηρετῶν**: Amtsdiener.

§ 11. **οὐχ** erg μόνον. — **κυζικηνούς**: Goldmünze = 26 *K*, benannt nach Kyzikos, einer Insel in der Propontis. — **δαρεικούς**: persische Reichsgoldmünze = 24 *K*. — **ἀγαπήσειν**: 'ich könnte zufrieden sein'. — **τὸ σῶμα**: 'das Leben'.

§ 12. **ἐπιτυγχάνει** verb m beiden Subi. — **Μηλόβιος, Μνησιθείδης**: Mitglieder der Dreißig. — **Δαμνίππου**: ein Freund des Redners.

§ 13. **σιγᾶν**: den schmutzigen Handel nicht zu verraten. — **ὡς**: 'unter dem Vorwande'. — **ἐν τοιούτῳ**: 'in solcher Lage'. — **κινδυνεύειν**: 'etwas wagen', 'auf

eine Gefahr hin etwas unternehmen'. — **ὡς τοῦ γε** u s w: 'in der Meinung, daß mir der Tod schon sicher sei'.

§ 14. **ἐπιτήδειος... ἀπόλλυμαι.** In den vier kurz ausgestoßenen Sätzen malt sich die Todesangst des Sprechenden. — **εἰς τὴν σὴν οἰκίαν** d h unter deinen Schutz. — **πρόθυμον** in der Aufregung auf *δύναμιν* bezogen, statt *πρόθυμος*. — **παράσχου τ. σ. δ.**: 'leihe mir deine Kraft', 'tu, was in deiner Macht steht'.

§ 15. *ἀμφίθυρος*: Das Haus lag zwischen zwei Straßen. 'Durchhaus'. — **ταύτῃ**: 'auf diese Weise', 'auf diesem Wege'. — **ἐὰν δὲ** u s w ist nicht mehr von *ἐνθυμουμένῳ* abhängig. Übers: 'daß ich aber, wenn ich ergriffen würde, nach meiner Meinung ebenso sicher (trotz meines Fluchtversuches) freigelassen würde, falls Theognis..., falls aber nicht, ich ebenso gut (als wenn ich nicht geflohen wäre) sterben müßte'. Statt *ἡγούμην μέν, εἰ* erwartet man: *ἡγούμην, εἰ μὲν* u s w.

§ 16. *ἔφευγον*: 'machte mich auf die Flucht'. — *αὐλείῳ θύρᾳ*: die vorn von der Straße in den Hof führende Haustür. — **τριῶν θυρῶν**: 1. die des Zimmers, in dem er sich befand; 2. die nach rückwärts in das Hintergebäude führende Tür, *μέταυλος;* 3. die Tür aus dem Hintergebäude auf die rückwärtige Straße. — **Ἀρχένεω**; ein Reeder, Freund des Redners und wie dieser im Peiraeus wohnhaft.

§ 17. **ἐπ' ἐκείνων**: 'zu ihrer Zeit', unter ihrer Herrschaft. — **οὕτω,** abschließend. — **ἐδέησε**: persönlich; 'er wurde um ein geordnetes Gerichtsverfahren und um die Verteidigung gebracht'.

§ 18. **προὔθεντο**: Die Leiche pflegte, in ein weißes Gewand gehüllt, einen Tag vor der Beerdigung im Vorderhause ausgestellt zu werden. — **αἰτοῦσιν**: 'trotzdem sie (wohl von Verwandten des Toten) darum gebeten wurden'. — **ὁ δέ — ὅτι ἕκαστος ἔτυχεν** erg *δούς:* 'Der dritte — kurz ein jeder gab, was er gerade geben wollte'.

§ 19. **τῶν ἡμετέρων**: 'aus unserem Besitze'. — **τοσοῦτον**: vgl § 11. — **ᾤοντο**: 'hofften'. — **εἰς τὸ δημόσιον ἀπέδοσαν**: 'an den Staat ablieferten'. — **ὅτε τὸ πρῶτον ἦλθεν** scil *Μηλόβιος* — 'gleich bei seinem Eintritte' — schildert die Habgier.

§ 20. **κατὰ τὸ εἰ.**: 'gemäß, entsprechend'. — **ὥσπερ**

ἂν erg *ἐξαμάρτοιεν*. — *ὀργὴν ἔχ.*: 'im (gerechten) Zorn über...'. — *οὐ τούτων...πόλει*: 'die wir doch solches um den Staat nicht verdient haben'. — *χορηγίας...εἰσφοράς*. Die Kriegssteuer, *εἰσφορά*, und die Choregie waren nach der hier nicht erwähnten *τριηραρχία* die wichtigsten und bedeutendsten Geldleistungen (*λητουργίαι*) der Athener an den Staat. Letztere bestand in der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffes (vgl § 42), zu dem der Staat den Rumpf und den Mast beistellte. Die übrige Ausrüstung kostete ungefähr 40 Minen (3696 *K*). Die Ausrüstung und Aufführung eines Chores (*χορηγία*) in der Tragödie kam ungefähr auf 30 Minen (2772 *K*) zu stehen, die in der Komödie auf 16 Minen (1478 *K*). Andere *λητουργίαι* s zu VII 31. Außer den *λητουργίαι*, durch welche das Vermögen reicher Athener zur Steuerleistung herangezogen wurde, gab es keine weiteren Abgaben. Aus unserer Stelle läßt sich die Bedeutung der Isotelie eines Metoeken (wie Lysias) d h der Gleichstellung desselben mit den Vollbürgern in der Entrichtung von Abgaben an den Staat ersehen. — *καὶ πᾶν*: 'und kurz'. — *τοιούτων*: 'solchen Lohnes'. — *οὐχ...ἐπολιτεύοντο*: 'die wir, obwohl nur Metöken, nicht so lebten, wie sie selbst als Bürger', d h die wir als Met unsere Pflicht erfüllten, während die Dreißig als Bürger Verbrechen auf Verbrechen häuften.

§ 21. *εἰς τοὺς πολεμίους*: 'in die Verbannung'. Gegensatz zu *ἐκ τῶν πολεμίων* im § 20. — *ἀτάφους ἐποίησαν*: 'verweigerten ein feierliches Begräbnis'. — *ἐκδίδοσθαι* verb sowohl mit *μελλούσας*, als auch mit *ἐκώλυσαν*; letzteres dadurch, daß sie durch die an den Vätern oder Verwandten vollzogene Hinrichtung oder Vermögenseinziehung die *ἔκδοσις*, Aussteuer, unmöglich machten. Beachte den gleichmäßigen Bau der vier Glieder des Satzes und das in ihm hervortretende Pathos des Redners.

§ 22. *ἥκουσιν ἀπολογησόμενοι*: Die Dreißig kommen zur Rechenschaftsablegung, von der Klausel der Versöhnungsurkunde Gebrauch machend. S d Einl.

§ 23. *νῦν δ' οὔτε* u s w: 'So aber steht ihnen eine solche Ausrede, näml *ὡς οὐδὲν κακὸν* u s w § 22, weder der Stadt, noch mir gegenüber zu'. — *ἀπέκτεινεν*

'hat den Tod veranlaßt', 'war der Mörder'. — *ἐξαμαρτάνοντα* erg *αὐτόν*. — *προθύμως*: daher ein *φόνος ἑκούσιος*. Vgl d Einl.

§ 24. *ἀναβιβασάμενος*: Nach attischem Prozeßverfahren durfte der Sprecher vor Gericht mit dem Gegner ein Kreuzverhör vornehmen. — *περὶ τούτου*: von Eratosthenes. Nach dem Gesetze der Blutrache war der Mörder für die Verwandten des Ermordeten ein *μιαρός*.

§ 25. *τὰ ὑπὸ* u s w: 'Ja; aber...'. — *ὅθ' οἱ λόγοι* u s w. Vgl § 6.

§ 26. *εἶτα*: 'und dann'. — *ἀντέλεγες μέν*: Übers mit 'während', diesen Teil dem folgenden *συνελάμβανες δέ* unterordnend; ebenso im folg. — *τὸ πλῆθος ὑμῶν*: 'die Mehrheit von euch'. — *κύριον ἦν*: 'die Macht oder Entscheidung in den Händen hatte'. — *ἀντιλέγειν*: Inf impf. — *ἐπὶ σοὶ μόνῳ ἐγένετο*: 'es hing allein von dir ab'.

§ 27. *καὶ μήν*: 'ferner'. — *τοῦτο* verweist auf das folg *ὡς αὐτῷ προσετάχθη*. — *οὐ γὰρ δήπου* u s w: 'denn sie wollten wohl nicht seine Treue an den Metöken auf die Probe stellen'. — *ἔπειτα*: und dann, wenn sie nicht seine Treue auf die Probe stellen wollten. — *τῷ* = *τίνι*. — *γνώμην*, näml die entgegengesetzte, d h daß die Hinrichtung Unschuldiger ungerecht sei. — *οἷς* = *τούτοις ἅ*.

§ 28. *αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκ.*: Prolepsis. — *εἰς σφᾶς αὐτούς*: 'auf sich selbst'. Indessen konnte sich Erat auf den von der Majorität ausgeübten Zwang berufen.

§ 29. *ἀρχὴ ἰσχυρ.* näml als die der Dreißig. — *προσετάττετο*: 'befohlen worden wäre'. — *παρὰ τοῦ*: *παρὰ τίνος*. — *ποτὲ καί*: 'denn eigentlich', 'denn noch'. — *ὅτι ... ἐποίουν*, eine wahrscheinlich damals beliebte Entschuldigungsformel.

§ 30. *καὶ μὲν δή...*: 'und nun hat er ihn gar...'. — *σῴζειν*: 'retten' *αὐτόν* und 'wahren' *τὰ τούτοις* (= *ὑπὸ τούτων*) *ἐψηφ.* — *πᾶσιν ὅσοι*: Die Dreißig zogen behufs Ausführung ihrer Pläne Bürger der städtischen Partei heran. — *ὀργίζεσθε*: Die Verletzung des geheiligten Hausrechtes galt für das größte Unrecht. — *ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμ. τινός* verb m *ζήτησιν*.

§ 31. **ἐκείνοις**: jenen Helfershelfern. — **δικαιότερον**: als dem Erat. — **ἦν**: 'wäre gewesen'. — **ἔπειτα**: und dann, wenn man ihm vorhielt, daß er ihm begegnet sei. — **ταῦτα... εἶχεν**: denn dies, näml das *οὐκ ἰδεῖν*, ließ sich ebensowenig widerlegen, als beweisen. — **βουλομένων**: 'mit dem besten Willen'. — **ἐξελεγχθῆναι**, erg *αὐτόν*.

§ 32. **μηνυτήν**: 'Warner', sonst 'Angeber'. — **νῦν δέ σου... οὐχ ὡς** u s w: 'So aber ist es aus deinen Werken klar geworden, daß du...'.

§ 33. **τούσδε**: die Richter. — **ἐκ τῶν λόγων**, vgl § 25. — **τῶν τότε λεγομένων**, vgl § 6 fg. — **ἃ ἴσασι... λαμβάνοντας**: 'indem sie aus den ihnen wohl bekannten Ereignissen die Beweise für seine damaligen Worte entnehmen'. — **οἷόν τε** erg *ἐστί*. — **παρεῖναι**: 'zugegen sein' bei den Beratungen der Dreißig, die im Gegensatze zu den öffentlichen Beratungen der *ἐκκλησία* und *βουλή* unter der demokratischen Herrschaft geheim waren. — **παρ' αὐτοῖς** (Wortspiel) = *παρ' ἡμῖν αὐτοῖς*, 'daheim'. — **πάντα τὰ κακά**: 'alles mögliche Schlechte'; ebenso *πάντα τἀγαθά*.

§ 34. **τοῦτο** weist auf das folg *ἀντειπεῖν* hin, wozu *σὲ* zu erg ist. — **θαυμάζω**: 'ich kann nicht begreifen', 'kann mir nicht denken'. — **ὁπότε**: 'da du schon...'. — **τί ἂν** erg *ἐποιεῖτε;* subi sind die Richter. — **ἀποψηφίσαισθε**, erg aus dem vorangehenden *τί ἂν* das *ἄν*. — **ὡμολόγηκεν**: Erat hat bloß den Beschluß der Dreißig ungerecht genannt.

§ 35. **πολλοὶ** u s w: Das Interesse ist erklärlich, da die Rede eine hohe politische Bedeutung hatte. — **μαθόντες ἄπίασιν**: 'sie werden die Lehre mit sich nehmen'. — **πράξαντες**: 'nachdem sie durchgesetzt'. — **δυστυχήσαντες**: 'wenn es ihnen mißglücken sollte'. — **τὸ ἴσον**: dieselben Rechte, wie ihr rechtschaffene Bürger, näml nach gelungener Rechenschaftsablegung. — **ἦ που**: 'gewiß wohl'. — **τηρουμένους**: 'wenn sie für euch wachsam sind'.

§ 36. Der zweite Teil des Satzes von *τούτους δέ* an klingt durch eine Anakoluthie in eine Frage aus. Übers 'wenn, während (*εἰ μέν*)... bestraftet,... nicht bestraft werden'. — **οἳ ἐνίκων**: 'die doch Sieger waren', näml in der Seeschlacht bei den Arginusen 406 v Chr. —

ὅτε: causal. — *τοὺς ἐκ τῆς θ.* = *τοὺς ἐν τῇ θ. ἐκ τῆς θ.* — *τῇ.ἀρετῇ*: 'zu Ehren der Tapferkeit'. — *ἰδιῶται ὄντες*: als Mitglieder politischer Klubs. — *ἐποίησαν ἡττ. ναυμ.* erg *ὑμᾶς*. Unter den Feldherrn bei Aigospotamoi befanden sich der Oligarchie angehörende Verräter. — *αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας*: Daß Verbrechen der Väter auch an den Kindern geahndet werden sollen, entsprach der sittlichen Anschauung der alten Griechen. — Beachte die Gegensätze: Jene waren Sieger — diese waren Ursache der Niederlage; jene konnten notgedrungen die Pflichten der Pietät nicht erfüllen — diese geben zu, freiwillig viele ohne ein regelmäßiges Gerichtsverfahren getötet zu haben.

§ 37. *ἠξίουν*: Aber die Versuche der Dreißig, bei der Rechenschaftsablegung ihre Taten zu verteidigen, zwingen mich, die Anklage weiter auszudehnen. — *τῷ φεύγοντι.εἰργάσθαι,* vgl § 1. — *ἐσχ. δίκην,* Prädikat. — *παρ' αὐτῶν*: von den Dreißig. Vgl § 1. — *δὶς.δίκην δοῦναι δύναιντ'*.. Beachte den Gleichklang des Anlautes. Vgl den Schluß v § 26.

§ 38. *ὅπερ...ἀπολογεῖσθαι* weist auf die Gewohnheit hin, statt zur Sache zu sprechen, anderweitige, nicht zur Sache gehörige Verdienste anzuführen. Der Redner macht nicht nur dies dem Angeklagten unmöglich, sondern er benützt diese Gewohnheit, gegen ihn einen neuen Hieb zu führen. — *μηδὲν ἀπολογεῖσθαι*: 'sich mit keinem Worte verteidigen'. — *ἐξαπατῶσιν* statt des Inf Anakoluthie. Übers 'zu täuschen suchen'. Subi *οἱ φεύγοντες.* — *πολλὰς.πολεμίων...πόλεις πολεμίας*: beachte den gleichen Anlaut.

§ 39. *ἐπεὶ κελεύετε,* Imper. 'Denn heißet ihn nur', dann wird er sehen, daß es ihm unmöglich ist zu beweisen, *ὡς στρατιῶται* u s w § 38. — *ἀπέκτειναν,* Subi die Dreißig. — *ὅσους*: 1500. — *ἢ πόλιν* u s w. Übers 'ob sie eine solche Stadt erobert haben, wie die euere es ist, die sie u s w'.

§ 40. *ἀλλὰ γάρ* höhnisch: 'aber freilich'. — *ὅσαπερ ὑμῶν.* Der Gen ist von *ὅσαπερ* abhängig, wie weiter unten *τῆς πατρίδος* von *οἷα.* — *ἀφείλοντο*: ein schwerer Vorwurf, wenn man bedenkt, daß die Sicherheit des Staates bes auf der Wehrkraft der Bürger beruhte. — *οἵτινες*: 'sie, die doch...'. — *τὸν Πειρ.,*

näml die Mauern. — **ἀλλ' ὅτι.** Dieses *ὅτι* ist nicht von *ἐδήλωσαν* abhängig, sondern causal und parallel dem Gen abs *Λακεδαιμ. προστατῶ.* Vgl die Einl u Plutarch, Themistokles 19: *ἡ κατὰ θάλατταν ἀρχὴ γένεσίς ἐστι δημοκρατίας.* Die Volksherrschaft wurde näml von außen unterstützt.

§ 41. **πλὴν ὅταν:** 'nur dann nicht'. — **τοὺς τοιούτους** = *τοὺς τοιαῦτα ποιοῦντας.* Der Redner will jedermann abschrecken, Erat zu verteidigen.

§ 42. **τῷ ὑμετ. πλήθει:** 'der Demokratie'. — **τἀναντία ἔπραξεν:** entgegen arbeiten. — **καθιστάς:** 'als er...wollte'. Er trug den Aufruhr in die Flotte, die eine Station im Hellespont hatte. Den oligarchischen Umtrieben des Erat trat der demokratisch gesinnte Kommandant dieser Station, Strombichides, entgegen. Daher verließ Erat sein Schiff, über welches er den Befehl führte (*τριήραρχος*, vgl zu § 20. *χορηγίας*), wider das Gesetz und machte sich dadurch der Desertion (*λιποναύτιον*) schuldig. — **'Ιατροκλέους,** ein Parteigenosse des Erat. — **οὐδὲν δέομαι:** 'ich nicht bemüßigt bin'. Ohne Not Namen zu nennen wurde vermieden. — **ἔπραττε:** 'suchte er...'.

§ 43. **ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορά,** die Schlacht bei Aigospotamoi und das in ihrem Gefolge über Athen hereingebrochene Unglück. — **δημοκρατίας** u s w: 'obwohl...'. Das Vorgehen der oligarchisch Gesinnten war also Hochverrat. — **ὅθεν ... ἦρξαν:** 'womit sie den ersten Schritt zum Umsturz machten', bez auf das folg. — **ἔφοροι** (eine nach der oligarchischen Verfassung von Sparta gewählte Bezeichnung) wurden von den auf den Sturz der Demokratie hinarbeitenden Klubs der Oligarchen nach der Schlacht bei Aigospotamoi eingesetzt. — **καλουμένων,** spöttisch. — **συναγωγεῖς:** 'Werber' zur Teilnahme an den Klubs der Oligarchen (*ἑταιρεῖαι*). — **συνωμοτῶν:** 'Mitverschworene', insofern sich die Mitglieder der Hetärien eidlich verpflichteten, treu zusammenzuhalten und sich gegenseitig nicht zu verraten. — **ἐναντία δὲ** u s w: ihre eigentl Tätigkeit. Vgl § 42. — **Κριτίας:** Athener aus vornehmer Familie, Sohn des Kallaischros (vgl zu § 66.), vielseitig gebildet, Schüler des Sokrates und Schriftsteller, war ein Vorkämpfer der oligarchischen

Bestrebungen, das Haupt der Gruppe der entschiedensten Volksfeinde unter den Dreißig und fiel im Gefechte von Munychia 403 v Chr.

§ 44. **φυλάρχους**: 'Phylenvorsteher', die unter den Angehörigen ihrer Phyle für die Ideen der oligarchischen Hetärien Stimmung machen und die phylenweise vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen im oligarchischen Sinne beeinflussen sollten. — **κύριοι ἦσαν**: 'entschieden' u zw faktisch, nicht von Rechts wegen, ebenso das frühere *παρήγγελλον*. — **ψηφιεῖσθε**: zur Linderung der Not od zur Verteidigung der Stadt. — **πολλῶν τ' ἐνδ. ἔσεσθε**: 'an vielen, bes an Lebensmitteln, Mangel littet'. Die Oligarchen steigerten absichtlich die Hungersnot, um das Volk gefügig zu machen.

§ 45. **περιγενέσθαι** näml *ὑμῶν*, das auch als Subi zu dem folg *κακῶς δὲ πραττόντων* zu erg ist. — **τῶν παρόντων κακῶν**: Feindes- u Hungersnot. — **μελλόντων**: der bevorstehende Umsturz.

§ 46. **ἐγένετο**: Subi Erat. — **οὐ...δυναίμην**: da sie durch ihren Eid zum Schweigen verpflichtet waren.

§ 47. **κἀκεῖνοι** sind die *συμπράττοντες* § 46. — **αὐτῶν**: die Häupter. — **τοὺς ὅρκους**: Zweierlei Eide sind gemeint, zunächst der der Treue und des Stillschweigens, geschworen den Häuptern der Hetärien, dann der dem Staat geschworene der Bürger und Beamten. — **ἐπὶ...κακοῖς**: 'zum Schaden'. — **πιστούς**: 'bindend'. — **ἐπὶ...ἀγαθοῖς**: 'wo es sich um das Wohl ...handelte'. — **παρέβαινον** erg *οὐκ ἄν*. Übers 'während...'. — **κάλει** richtet sich an den Gerichtsdiener. — **ἀνάβητε**: auf eine Erhöhung.

§ 48. **ἀρχήν**: das Amt der Dreißig, das Ephorat war keine *ἀρχή*. — **ἄλλων**: ironisch für *κακῶν*. — **παρανόμ. ἄρχειν**: 'ein verfassungswidriges Amt bekleiden'. — **μηνυτήν**: vgl zu § 32. — **εἰσαγγελιῶν**: Anzeige, Denunziation früher *εἰς Ἄρειον πάγον*, später *εἰς δῆμον*. Das Volk übergab die Sache dem Rate. Diese Art Anklage wurde bei Verbrechen angewandt, welche die Sicherheit des Staates gefährdeten und daher eine schnelle Ahndung erforderten, so bei Beamtenwillkür und Hochverrat. — **καὶ Βάτραχος**: erg *ὅτι*. Batr,

sowie *Αἰσχυλίδης*, ein willfähriges Werkzeug der Dreißig bes als Ankläger. — **ἐπὶ τῇ . . . βλάβῃ**: vgl zu § 47. *ἐπὶ . . . κακοῖς*.

§ 49. καὶ μὲν δή: 'und wahrlich'. — **τῷ ὑμ. πλήθει**: vgl zu § 42. — **οὐδὲν ἔλαττον εἶχον σιωπ.** u s w: 'waren trotz ihres Schweigens um nichts besser'. Sie konnten schweigen; 'denn es waren die anderen da, die . . .'. — **ὧν**: gen compar. — **πῶς**: 'wie kam es, daß sie nicht . . .'. — **ἐξαμαρτάνοντας**: 'die, welche . . . wollten'.

§ 50. ἐδεδοίκει: Vgl § 25. Das Plusq bezieht sich auf seine ganze Amtszeit. — *ὅπως* u s w: Dann darf man nicht annehmen, daß er bei irgend einer Verhandlung (*λόγῳ*) widersprochen hat; wenn ja (*εἰ δὲ μή*), so war er nur mit einzelnen Handlungen (*ἐνταυθοῖ*: durch seinen Widerspruch), nicht aber im allgemeinen mit dem Gebaren der Dreißig (*ἐκεῖνα*) unzufrieden, und mit jenen auch nur so weit, als er von den Machthabern nichts zu fürchten brauchte. Und wenn er schon zu Theramenes' Gunsten sprechen konnte, so hätte er viel eher für euer Wohl eintreten sollen. Den Widerspruch des Erat. im Falle der Metöken gibt der Redner nicht zu. — **Θηραμένους**: Sohn des Hagnon, hervorragender athenischer Staatsmann und Redner. Er bekleidete wiederholt das Feldherrnamt, gründete die Stadt Amphipolis, war Mitglied der Probulen im J 411 (vgl § 65.) und an der Einsetzung der Vierhundert und den Friedensverhandlungen mit Sparta beteiligt. Von den Schreckensmännern unter den Dreißig (vgl § 43. zu *Κριτίας*) wurde ihm wegen seiner gemäßigten Gesinnung der Prozeß gemacht, er wurde verurteilt und hingerichtet. Über ihn schwankte schon im Altertum das Urteil. Während unser Redner alle Schuld an dem Unglück Athens auf ihn häuft, hält ihn Aristoteles für den größten Staatsmann, und Xenophon stellt die Tyrannenherrschaft geradezu als einen Kampf zwischen Theram und Kritias dar, jener habe nämlich vor den Gewalttaten gewarnt und die Zuziehung von *καλοὶ κἀγαθοί* zur Teilnahme an der Regierung verlangt.

§ 51. ἀμφότερα: seine feindliche Gesinnung gegen das Vaterland und sein Einverständnis mit den Feinden desselben. — **ὡς . . . καὶ τὰς** u s w: 'wie ich . . .

belegen und zeigen werde, daß...'. — *γιγνομένας*: Impf z Bezeichnung der Wiederholung. — *ὁπότεροι*: 'welche von den beiden Parteien' unter den Dreißig.

§ 52. *ἐστασίαζον*: wiederholt. — *ποῦ...*: 'wo hätte sich eine bessere Gelegenheit geboten'. — *ἀνδρὶ ἀρχ.* (näml Erat): dem vor allen das Wohl des Staates am Herzen liegen muß. — *Θρασυβούλου* u s w: im Winter 404/3. Thrasyb, Sohn des Lykon, aus dem Gaue Steiria, bekannter Feldherr und Staatsmann, Retter Athens. Er beantragte nach eingetretener Ruhe, allen Mitgliedern der Peiraeuspartei, so weit sie nicht Bürger waren, das Bürgerrecht zu verleihen. Der Antrag scheiterte, sowie sein Versuch i J 390, dem Staate eine an die vom J 412 anknüpfende Verfassung zu geben. Er fiel bei der Belagerung v Aspendos i J 389. Phyle, Bergfeste an der Grenze Attikas gegen Böotien; von da aus wurde der Peiraeus eingenommen. — *τότε* betont nochmals den günstigen Zeitpunkt. — *τοὺς ἐπὶ Φ.*: Thrasyb u s Heer. *ἐπί* wegen der hohen Lage Phyles. — *εἰς Σαλ. καὶ Ἐλ.*: Orte, die sich die Dreißig als Zufluchtsstätte vorbehielten, und aus denen sie daher die Anhänger der demokratischen Partei entfernen wollten. — *μιᾷ ψήφῳ*: entgegen dem Gesetze, das vorschrieb, daß über jeden einzelnen Angeklagten gesondert abgestimmt werde. In diesem Falle wurde im Odeion von den 3000 waffentragenden Bürgern abgestimmt. Vgl d Einl.

§ 53. *ταραχαί*: 'Wirren', schonende Bezeichnung des hitzigen Kampfes in Munychia. — *γεγενημέναι ἦσαν...ἐγίγνοντο*: 'vorüber waren...im Zuge waren'. — *λόγοι*: 'Unterhandlungen'. — *ἔσεσθαι*: erg 'so versöhnlich', wie wir beide (Sieger und Besiegte, die einen durch schonendes Vorgehen, die anderen durch den Sturz der Gewaltherrschaft) es gezeigt hatten'. — *οἱ ... ἐκ Πειραιῶς* (*τοὺς ἐν Π.* § 55.): vgl d Einl. Gegensatz: *οἱ ἐξ ἄστεως* (*οἱ ἐν ἄ.*). — *αὐτούς*: die Oligarchen od die städtische Partei.

§ 54. *οἱ δέ*: die Städter. — *ἐξέβαλον* (übertrieben): 'setzten ab'. — *Φείδωνος*: gemäßigtes Mitglied der Dreißig. — *ἄρχοντας*: die ersten Zehn. Vgl d Einl.

§ 55. *τούτων* (*ἀρχόντων*)...*γενόμενος*: Vgl § 46. — *Ἱπποκλῆς*: ein Athener. — *Ἐπιχάρης ὁ Λ.*: aus

dem Demos Lamptrai der Phyle Erechtheis, früher schon unter der demokratischen Herrschaft, sowie später unter den Dreißig als Ankläger, Sykophant, berüchtigt. — **Χαρικλεῖ**: neben Kritias Haupt der Schreckensmänner unter den Dreißig. — **αὐτοί** nimmt das Subi mit bes Betonung wieder auf. — **πολὺ μείζω στάσιν** u s w: Sie förderten noch mehr als die Dreißig die Zwietracht.

§ 56. **οἱ μέλλ. ἀποθαν.**: in dem etwa ausbrechenden Bürgerkriege. — **οἱ μεῖζον** u s w: Herrschsucht und Habgier waren die Motive ihrer Handlungen.

§ 57. **λαβόντες**: 'in ihre Gewalt bekommen h'. — **πάντα κακά**: 'alles mögliche Unheil'. Vgl § 33. Beachte das Isokolon. — **δῆλον ἦν ὅτι...**: Ein Dilemma. Die Zehn handelten also mit sich selbst im Widerspruche, wenn sie die Dreißig vertrieben und doch auch gegen das Volk sich feindselig verhielten. Es war jedoch eine Mittelpartei möglich, die die Auswüchse auf beiden Seiten verurteilte. — **αἰτίαν...λαβόντες**: 'weil sie...schuld waren'. — **τούτων**: an den an dem Demos verübten Verbrechen.

§ 58. **ὥστε** u s w: Der Angriff auf Pheidon erklärt sich aus zwei Gründen. Der Redner wollte Erat als den Urheber der Handlungen jenes hinstellen und zugleich Pheidon die Möglichkeit entziehen, als Verteidiger des Erat. aufzutreten. — **αἱρεθείς**: Ob die ersten Zehn den Auftrag hatten, eine Versöhnung herbeizuführen, ist zweifelhaft. — **τῇ αὐτῇ γνώμῃ** näml wie Erat. — **τοὺς κρείττους**: die Dreißig. — **αὐτῶν**: als Erat und Pheidon. — **οὐκ ἠθέλησεν**: 'konnte sich nicht entschließen', 'wagte es nicht'. — **ἔπειθεν**: 'suchte zu...'. — **διαβάλλων**: 'indem er böswillig sagte'. — **Βοιωτῶν**: um die schon vorhandene Eifersucht der Laked gegen die Thebaner, von denen Thrasybulus unterstützt worden war, aufzureizen.

§ 59. **τῶν ἱερῶν ἐμπ. ὄντ.**: das in den Monat Karneion (Mitte August bis Mitte September) fallende Fest der Karneien, das die Spartaner auch an der Teilnahme am Kampfe bei Marathon gehindert hatte. — **αὐτῶν οὐ βουλ.**: Pausanias II. und seine Partei widerstrebte, durch den Ruhm Lysanders eifersüchtig geworden.

§ 60. **πάντας ἀνθρώπους** ('alle Welt') ...**πόλεις ὅλας**: übertrieben. Unter den Städten sind die des spartanischen Bundes zu verstehen. — **τελευτῶντες**: 'endlich'. — Vor *εἰ μή* erg *καὶ ἀπώλεσαν ἄν*, im Satze *εἰ μή* u s w erg *ἦν*. Übers: 'Wenn es nicht auf wackere Männer angekommen wäre', unter diesen sind die zweiten Zehn und Pausanias gemeint. — **δηλώσατε**: Imperat 'zeigen müsset'. — **ἐκείνοις**: jenen braven Männern.

§ 61. **ὅμως δέ**: erg *παρέξομαι*.

§ 62. **διδάξω**: coni hortat. Da Theram als Führer der gemäßigten Gruppe unter den Dreißig hingerichtet worden war und daher im Rufe eines Märtyrers für die gute Sache stand, so mußte der Redner befürchten, die Richter könnten durch die Berufung des Erat auf Theram milde gestimmt werden. Das Bild, das der Redner hier von Theram entwirft, ist zu grell gefärbt. Vgl zu § 50. — **καὶ μηδενὶ** u s w: 'und möge es niemand beifallen, daß ich, während Erat vor Gericht steht (*Ἐρατ. κινδυν.*)...'. — **πυνθάνομαι**: 'ich weiß'. — **ταῦτ' ἀπολογήσεσθαι**: 'dies zu seiner Verteidigung anführen werde'.

§ 63. **καίτοι σφόδρ' ἂν** u s w: Erat würde sich 'erst recht' (*σφόδρα*), wenn er ein politischer Freund des Themistokles gewesen wäre, etwas darauf einbilden. bei dem Aufbau der Mauern mitgewirkt zu haben (*πράττειν* Impf), wenn er sich schon darauf, als politischer Freund des Theramenes bei der Niederreißung derselben (eines von den *ἔργα* § 62.) mitgewirkt zu haben, etwas zugute tut. Nach *Θηραμένους* erg *πολιτευόμενος προσποιεῖται πράττειν*. Diese Verspottung des Angeklagten soll mit ihm auch Theram in der Meinung der Richter herabsetzen. — **οὐ γάρ** u s w: 'Denn mich soll bedünken, daß die beiden...'. — **ὁ μὲν γάρ**: 'denn während...'.

§ 64. **περιέστηκεν** u s w: 'das Gegenteil ist eingetreten'. — **ἄξιον μὲν γάρ**: 'denn während...'. — **πλὴν εἴ τις...**: beschränkt das Vorangehende, da der Redner diejenigen von den Anhängern des Theramenes, die sich etwa unter den Richtern befinden, schonen will. — **ἀναφερομένας**: 'gründen'. — **ἀλλ' οὐ**: 'und nicht vielmehr'.

§ 65. **ὅς**: 'er, der...'. — Dem **πρῶτον μέν** ent-

spricht *τιμώμενος δέ* § 68. — **τῆς προτ. ὀλιγ.**: Die Herrschaft der Vierhundert v J 411. — **πατήρ**: Hagnon, des Nikias Sohn, Staatsmann und Feldherr im peloponnesischen Kriege. — **τῶν προβούλων**: der aristokratischen Partei angehörende Männer, die nach dem sicilischen Unglück (413) eingesetzt worden waren, die Vorschläge an das Volk im voraus zu beraten. Sie wirkten mit bei der Einsetzung der Vierhundert. — **ὢν**: 'als Mitglied'. — **ταὔτ' ἔπραττεν**: 'wirkte für...'. — **αὐτός**: Theramenes. — **τοῖς πράγμασι**: der Verfassnng.

§ **66.** **Πεισάνδρου**: aus Acharnä, ein übel berüchtigter Demagoge, Anstifter des Hermokopidenprozesses, einflußreicher Führer der Oligarchen und ein Haupt der Vierhundert. Nach Vertreibung derselben floh er zu den Spartanern, sein Vermögen wurde eingezogen. Vgl VII 4. — **Κάλλαισχρον**: Vater des Tyrannen Kritias (vgl zu § 43.), einer der Führer der extremen Partei unter den Vierhundert. — **προτέρους αὐτ. γιγνομ.**: 'ihm den Rang abliefen', 'einen Vorsprung abgewannen'. — **τότ' ἤδη**: 'da nunmehr'. — **πρὸς ἐκείνους**: 'gegen'. — **τὸ παρ' ὑμῶν δέος**: 'die von euch eingeflößte Furcht'. — **Ἀριστοκράτους**: aus aristokratischer Familie, Urheber des Sturzes der Vierhundert, einer der Feldherrn, die nach der Schlacht bei den Arginusen hingerichtet wurden; er galt für einen echten Patrioten. — **ἔργων**: Sturz der Vierhundert.

§ **67.** **τῷ ὑμ. πλήθει**: vgl § 42. — **Ἀντιφῶντα**: aus Rhamnus, berühmter Redner, Lehrer des Thukydides, ein edler Charakter. — **Ἀρχεπτόλεμον**: aus Agryle, ein angesehener Mann. — **ἀπέκτεινεν**: i J 410. — **ἅμα μὲν...δέ**: 'einerseits...anderseits'. — **διὰ τὴν πρὸς ἐκ. πίστιν**: 'vermöge des Vertrauens, das er bei jenen (den Aristokraten) genoß'. — Der Redner charakterisiert hier die politische Unbeständigkeit des Theramenes.

§ **68.** **τιμώμενος...**: bezieht sich auf das Ende d J 405. — **τῶν μεγίστων**: 'der höchsten Ehren (Ämter)'. — **αὐτός...αὐτός**: Das erste übers 'von selbst', 'aus freiem Antrieb'. In der Wiederholung des Wortes liegt die Schärfe des Tadels. — **ὑπέσχετο δέ**: 'nämlich'. — **εἰρ. ποιήσειν**: 'zustande zu bringen'. — **μήθ' ὅμηρα** u s w:

'ohne...zu müssen'. — *ταῦτα*: 'was dies aber war', bez auf *πρᾶγμα μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον*.

§ 69. *πραττούσης...σωτήρια*: 'obwohl der A die Mittel beriet, die Stadt zu retten'. Der Areopag, früher *σχεδὸν ἁπάντων κύριος* und *φύλαξ καὶ ἐπίσκοπος τῆς πολιτείας*, wurde nach den Perserkriegen (um 460) durch Ephialtes seiner unbeschränkten Macht entkleidet; diese ging teils auf das Volk, teils auf den Rat der Fünfhundert, teils auf die Gerichte über. Nur einzelnes, wie die Aufsicht über die heiligen Ölbäume (vgl Einl z II. (VII.) R), verblieb ihm. In Zeiten der Gefahr des Staates trat er zur Beratung zusammen. Außerdem blieb er nach wie vor der Blutgerichtshof. — *οἱ μὲν ἄλλοι*: 'während'. — *τῶν πολεμ. ἕν. τἀπόρρ. ποιοῦνται*: 'mit Rücksicht auf den Feind Verschwiegenheit beobachten'. — *οὐκ ἠθέλησεν*: 'weigerte sich'.

§ 70. *ἐνετεθύμητο*: 'war von dem Gedanken durchdrungen', 'es stand bei ihm fest'. — *ἤλπισε*: 'erwartet od befürchtet hatte'. — *οὐχ ὑπὸ Λακ...*: Die Lakedämonier verlangten nur die Schleifung der langen Mauer bis zu einer Länge von zehn Stadien, aber nicht die Schleifung der Befestigungen des Peiraeus oder gar eine Verfassungsänderung. Vgl d Einl.

§ 71. *τὴν ἐκκλησίαν*: jene berüchtigte Versammlung, in der den Demokraten eine aristokratische Verfassung aufgedrängt und die Wahl der Dreißig durchgesetzt wurde. — *ὑπ' ἐκείνων*: von den Spartanern. — *τὸ τῶν πολεμ. στρατόπεδον*: Das Heer unter Agis.

§ 72. *τούτων*: die Erwarteten. — *Φιλοχάρους, Μιλτιάδου*: beide Athener und Mitglieder der oligarchischen Partei, sonst unbekannt. — *ἐποίουν*: 'veranstalteten' als Behörde. — *ἵνα* u s w: Durch die Anwesenheit Lysanders mit Heer und Flotte sollte das Volk mundtot gemacht werden.

§ 73. *ἐκέλευσεν*: Zweifelhaft! — *Δρακοντίδης*: ein verrufener Mensch, der oft unter der Herrschaft des Demos verurteilt, ein williges Werkzeug der Oligarchen und einer der Dreißig wurde. — *ἀπέφαινεν*: 'veröffentlichte', 'kundgab' wie ein Gesetzgeber. — (*ὅμως*) *καί* = *καίπερ*; trotz des Druckes, den die Anwesenheit der Lakedämonier ausübte.

§ 74. **πολλούς**: Praedic. Übers: 'da er wisse, daß diejenigen von den Athenern, die Ähnliches wie er anstreben, zahlreich seien, und da seine Worte nur die Beschlüsse Lysanders und der Lakedämonier enthielten'. — **ἄλλα τε πολλά**: 'neben vielem anderen auch'. — **ὅτι παρασπ. ὑμ. ἔχοι**: 'daß er euch als... in seiner Macht habe'. Die Athener hatten nicht bis zu dem vertragsmäßig festgesetzten Termin die Mauern geschleift. — **περὶ... ἔσται**: 'es wird sich handeln um...'.

§ 75. **τῶν** verb m ὅσοι. — **παρασκευήν**: 'Verabredung', 'Komplott'. — **ἀνάγκην**: 'Zwangslage'. — **καὶ** πονηροὶ **καί**: 'entweder ... oder'. — **πονηροί**: 'schlecht gesinnt'. — **κακῶς βουλευόμενοι**: 'übel beraten', eine für diejenigen von den Richtern, die etwa auch für die Verfassung gestimmt hatten, bestimmte Bezeichnung.

§ 76. **παρηγγέλλετο** führt das vorausgegangene *τὰ προσταχθέντα* aus. Den Befehl erließ der den Vorsitz führende Oligarch. — **ἔφοροι**: Vgl § 43. — **ἐκ τῶν παρόντων**: eine scheinbare Konzession; denn es wurden nur diejenigen gewählt, deren Wahl vorher verabredet worden war. — **οὕτω** *γὰρ* u s w: bezieht sich nur auf das letzte Glied *δέκα δ' ἐκ τῶν παρ.*

§ 77. **ἐκείνῳ**: Theramenes. Dieser ward nämlich in dem von den Dreißig eingesetzten Rate (*ἐν τῇ βουλῇ*) von Kritias des Verrates angeklagt worden. — **τοῖς φεύγουσιν**: die vertriebenen Oligarchen. — **δι' αὐτόν**: 'durch sein Zutun'. — **οὐδὲν φροντ. Λακεδ.**, denen es mehr um eine Schwächung Athens, als um eine Stärkung durch die zurückgekehrten Oligarchen zu tun war. — **ὅτι πάντων**... Konstr: *αἴτιος πάντων τῶν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ εἰρημ. τρόπ. αὐτοῖς πεπραγμ.* — **τοιούτων τυγχάνοι**: 'einen solchen Lohn (die Anklage und Hinrichtung) ernte'. — **πίστεις**: Beweise der Treue. — **αὐτοῖς**: seine Gegner unter den Dreißig. — **ὅρκους**: die Eidschwüre der Hetärien. Vgl § 47.

§ 78. **καί** siebenmal, ein Beispiel für die rednerische Wirkung des Polysyndeton. — **τολμήσουσιν**: Subi entweder Erat oder überhaupt die Verehrer des Theramenes. — **ὑπέρ...ὑπέρ**: 'um...willen'. — **κατέλυσε**: durch den Sturz der Vierhundert i J 411. — **δικαίως δ' ἂν ἐν δημ.**: erg *δίκην δόντος;* '... gebüßt

hätte', wenn er sich nicht das erstemal durch seine Schliche in die Gunst des Demos gesetzt, oder wenn er den Sturz der Dreißig überlebt hätte. — **τῶν μὲν ...ἐπιθυμῶν** zeichnet seine Unbeständigkeit, seine Charakterlosigkeit. — **τῷ καλλ. ὀνόμ.,** näml als *σωτήρ*. Vgl § 68. — Der Gleichklang der beiden Glieder *τῶν μὲν π. καταφρονῶν, τῶν δ' ἀπ. ἐπιθυμῶν* und der Gegensatz am Ende des § — ein wirksamer Abschluß der Anklage des Theramenes.

§ 79. **ἐκεῖνος ὁ καιρός:** jener lange ersehnte, wo es möglich wird, an den Dreißig Rache zu nehmen. — **γνώμαις:** 'Herz'. — **μηδὲ μαχ.** u s w: 'in welchem ihr nicht einmal durch Kampf euere Gegner zu besiegen braucht, aber auch nicht durch euere Entscheidung eueren (politischen Gegnern) Feinden unterliegen dürfet'. *πολεμίων* und *ἐχθρῶν:* Die Dreißig.

§ 80. **ὧν** *(τούτων ἅ)* **φασι μέλλ. πράξ.:** Erat hat wohl schöne Versprechungen gemacht. — **ἀποῦσι** (in Eleusis) **μέν:** 'und während'. — Aus diesem und dem vorangehenden § geht hervor, daß der Redner den Mitgliedern der Dreißig und der ersten Zehn die durch die Versöhnungsurkunde gewährte Rechenschaftsablegung unmöglich machen wollte.

§ 81. **φίλων:** die Dreißig. — **ὁ μέντοι ἀγὼν** u s w: Freilich steht der Kampf nicht gleich; jetzt, wo der Staat als Ankläger auftritt, ist die Gerichtsordnung wiederhergestellt und den Angeklagten eine Verteidigung ermöglicht, während unter den Dreißig Erat in einer Person *(αὐτός)* Kläger und Richter seiner Opfer war. — **καθέσταμεν:** 'müssen uns verstehn zu...'.

§ 82. **παρ' ὧν** u s w, deren Verbrechen so groß sind, daß selbst eine ungesetzliche Strafe sie nicht sühnen kann. — **τί γὰρ ἂν παθόντες:** 'denn was müßten sie erleiden'.

§ 83. **τοὺς παῖδας:** Vgl zu § 36. — **ὧν** bez auf das in *λάβοιμεν* enthaltene *ἡμεῖς*. — **ἀλλὰ γάρ:** 'aber freilich'. Statt mit *ἤ* (nach *πότερον*) fortzufahren, folgt eine spöttische Frage. — **τὰ χρήμ. τὰ φαν.:** der feste Besitz, den man nicht verleugnen kann, wie Gebäude, Äcker, Sklaven, Vieh, im Gegensatz zur *οὐσία ἀφανής*, dem Bargeld, den Kostbarkeiten u dgl, was die Dreißig wohl schon in Sicherheit gebracht hatten. — **καλῶς**

ἂν ἔχοι: 'wäre Genüge geleistet', 'schön gedient'. — **ἧς** abhängig von **πολλά**, wie **ὧν** von *τὰς οἰκίας*, gen poss.

§ **84**. **πάντα ποιοῦντες**: 'selbst wenn ihr ihnen alles mögliche antut'. — **πῶς οὐκ** u s w: Da keine Strafe genügt, so muß wenigstens jedem beliebigen Strafantrage zugestimmt werden. — **βούλοιτο**: 'welche nur einer... verhängen mag'. — **ὅστις**: allgemein, wirksamer als Erat, der darunter zn verstehen ist. — **τούτου**: des Erat. Schneller Übergang vom allgemeinen *ὅστις* auf den Angeklagten. — Sinn: Daß er es wagt, vor euch Rechenschaft abzulegen, statt, solange es möglich war, dem Prozesse aus dem Wege zu gehen, erklärt sich daraus, daß er entweder euch als gutmütige und vergeßliche Leute gering schätzt oder sich auf einflußreiche Fürsprecher, so etwa auf die Anhänger der gemäßigten aristokratischen Partei unter den Richtern, verläßt. Vgl § 22.

§ **85**. **ἀμφοτέρων**: das *καταφρονεῖν* und das *πιστεύειν*. — **ἐπιμεληθῆναι**: 'ins Auge fassen'. Subj *ὑμᾶς*. — **ἐκεῖνα**: 'jenes frühere', näml die Gewaltherrschaft. Der Redner spricht von denjenigen unter den Dreißig, die eine Rechenschaft abzulegen wagen. — **ἐλθεῖν**: 'sich stellen', statt nach Eleusis zu entweichen. — **πολλήν**: 'volle'. — **ποιεῖν** verb m *ἄδειαν*.

§ **86**. **τῶν συνερούντων**: ein Teil der früher erwähnten *βοηθήσοντες*, einflußreiche Freunde und Parteigenossen. Mit den folgenden Worten sollen etwaige Verteidiger des Erat oder der Dreißig, im folg § die Entlastungszeugen eingeschüchtert werden. — **θαυμάζειν**: verwundert über die *συνερ*. 'zu fragen'. — **ὡς καλοὶ κἀγ.**: 'als...', anspielend auf die Anmaßung der Aristokraten, sich so zu nennen. — **αἰτήσονται**: 'Fürsprache einlegen', deprecari. — **τὴν αὐτ. ἀρετὴν** u s w: Die Fürsprecher weisen auf ihre *ἀρετή* hin, die die Schlechtigkeit jener aufwiege, ein Verfahren, das aussichtslos ist; denn ihr Eifer für die Rettung des Staates war nicht so groß, als der der Dreißig für den Untergang desselben. — **δεινοὶ λέγειν**: 'redefertig' mit gehässigem Nebensinn, gewöhnlich Sophisten oder Sykophanten beigelegt; sonst *δυνατός*. — **ἀλλ' οὐχ...**: ihre Verteidigung ist indes wenig vertrauenswürdig, da...

§ 87. *ἄξιον ἰδεῖν*: 'es verlohnt sich zu betrachten'. — *εὐήθεις*: 'gutmütig', ein ironischer Euphemismus für 'einfältig'. — *διὰ μὲν τ. ὑμ. πλήθους*: 'durch das Volk'. *διά* c. gen. bezeichnet das Werkzeug. Dies ist charakteristisch für die Frechheit der Oligarchen. — *διὰ δ' Ἐρατ.*: 'während durch die Schuld des Erat'. — *ἐπ' ἐκφοράν*: Vgl § 18.

§ 88. *πέρας ἔχουσι*: zu Ende gelangt sind, d h 'keine Möglichkeit mehr haben'. — *συναπώλλυντο*: 'Gefahr liefen mit ihnen umzukommen'. — *ἀπολέσασιν*: Der Redner hatte zuerst im Sinne, mit *βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται* fortzufahren; er bricht ab, um in einem selbständigen Satze mit Bitterkeit einen neuen Gegensatz hervorzuheben. Übers 'Ist es nicht sonderbar, wenn, während (*μέν*)..., gerade denen, welche..., dennoch (*ἦ που* ironisch) viele das letzte Geleite geben; denn sie...'.

§ 89. *καὶ μὴν δή*: 'und doch sicherlich'. — *εἶναι*: Impf 'wäre'. — *ὑπὲρ ὧν*: Attraktion. — *ἀντειπεῖν* näml *τοῖς τριάκοντα*. — *καίτοι* u s w. Wenn indessen die Verteidiger des Erat zu seinen Gunsten anführen, daß er von den Dreißig am wenigsten verbrochen habe, so übertrafen doch seine Verbrechen an Zahl die aller übrigen Hellenen (abgesehen von den Dreißig). Übertreibung! — *Ἐρατοσθένει...εἴργασται*: Vgl § 1.

§ 90. *περὶ τ. πραγμάτων...τοῖς πεπραγμένοις*: 'Das Vorgefallene'. — *ὡς ὀργ.*: 'als Männer, die'. — *ὀφθήσεσθε...*: 'so wird man euch für solche Leute ansehen, die dasselbe Streben wie diese beseelt.'. — *καὶ οὐχ* u s w: Auf den ehemals von den Dreißig ausgeübten Zwang könnt ihr euch diesmal nicht berufen. Vgl § 28 fg.

§ 91. *κρύβδην*: Die Abstimmung erfolgte in Staaten mit demokratischer Verfassung geheim. Diesmal jedoch dürfte im Falle eines freisprechenden Urteils niemand zweifeln, daß sich die oligarchisch gesinnten unter den Richtern in der Majorität befinden. — *γνώμην*: 'Gesinnung'.

§ 92. *ἑκατέρους*: Üb d Zusammensetzung der Richter s d Einl. — *τούτων*: die Dreißig. — *παραδείγμ. ἔχ.* u s w: 'bei der Abstimmung als warnendes Beispiel vor Augen halten'. — *σφόδρα*: 'gewaltsam', 'tyrannisch'. — *ἐν ᾧ...*, Sinn: die Städter hätten als

Sieger im Bürgerkriege nur die tyrannische Herrschaft der Dreißig befestigt, während sie sich nach ihrer Niederlage der Gleichberechtigung mit den Siegern (*τὸ ἴσον*, vgl § 35) in einem demokratischen Staatswesen erfreuen.

§ **93.** **ἐκ τῶν πραγμάτων**: 'durch Ausbeutung ihrer Regierungsgewalt'. — **συνδιαβάλλεσθαι**: 'den schlechten Ruf teilen'. — **πιστοὺς ὑμ. ἐκτῶντο**: 'euer Vertrauen zu gewinnen suchten'. — **τῶν ὀν. μεταδιδόντες**: 'indem sie euch in ihre Schandtaten verwickelten'.

§ **94.** **νῦν**: nach Wiederherstellung der demokratischen Verfassung. — **ἐν τῷ θαρρ. ὄντ.** = *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὄντ.* — **καθ' ὅσον δύν.**: 'soweit sich eure Macht (über die Dreißig) erstreckt'. — **μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρ.**: Durch das eingeschobene *νῦν* wird *ἀρίστων* bes betont. Es sind dies die *ἐκ Πειραιῶς*, die Demokraten. — **τοῖς πολεμίοις**: Die Dreißig in Eleusis. — **τῶν ἐπικούρων**: Die 7000 Lakedämonier, die unter dem Harmosten Kallibias die Besatzung der Akropolis gebildet hatten.

§ **95.** **τῶν ὅπλων**: Prolepsis. — **ἐν τῇ ἀλλ.** erg *γῇ*. — **ἐξεκηρύχθητε**: Bis auf 3000 Bürger wurde der ganze Demos aus der Stadt verwiesen. — **ἐκ τῶν πόλεων**: aus den Städten der spartanischen Symmachie. — **ἐξῃτοῦντο**: Subi *οἱ τριάκοντα.*

§ **96.** **ἐφεύγετε**: 'in der Verbannung lebtet'. — **ἐκ τῆς ἀγορᾶς**: Auch der Marktplatz stand unter dem Schutze der Götter. — **βιαίως**: ungesetzlich. — **φονέας αὐτῶν**: durch das Leeren des Schierlingbechers. — **τῆς νομιζομένης**: 'wenigstens der gebräuchlichen'. Vgl § 17 fg.

§ **97.** **διέφυγον**: Wechsel der Person. — **ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι**: 'in dem zum Feindesland gewordenen Vaterlande'. — **τοὺς μὲν . . . τοὺς δὲ** bez auf *τοὺς παῖδας.*

§ **98.** **ἐδυστυχήσατε**: Vgl zu § 35. — **τούτων ἡμ.**, näml das *ἐλευθεροῦν* und das *κατάγειν*. — **ἐφεύγετε** wie § 96. — **μή** verb m *δείσαντες*. — **τούτων** (*τρόπ.*): der Dreißig. — **ἦσαν**: 'wären'. — **οἱ δ' ἐπὶ ξέν.**: 'die in der Fremde'. — **ἐδούλευον**: Der Schuldner mußte, wenn er nicht zahlen konnte, seine Schuld durch Arbeit abdienen.

§ **99.** **ἀλλὰ γάρ**: 'aber genug! denn'. — **τὰ μέλλ.**

ἔσ.: 'die Zukunft'. — *οὐδὲ γὰρ* u s w: vgl § 1. — *τῆς ἐμ. προϑ. οὐδ. ἐλλ.*: 'ich habe es nicht an gutem Willen fehlen lassen'. — *ἀπέδοντο,* näml heilige Geräte und Weihgeschenke. — *εἰσιόντες ἐμ.*: als blutbefleckte. — *νεωρίων*: Die um 1000 Talente (5,544.000 *K*) errichteten Schiffsbauten verkauften die Dreißig um 3 Talente (16.632 *K*) zum Abbruch. Sie bestanden aus den *νεώσοικοι* Docks, den *ναυπήγια* Schiffswerften und der *σκευοϑήκη* dem Arsenal. — *βοηϑήσατε*: Vgl zu § 60 *δηλώσατε*.

§ **100.** *ὑμᾶς εἴσεσϑαι* u s w: 'von eurer Abstimmung Kenntnis nehmen werden'. — *αὐτῶν*: 'sie selbst'. — *ἀκηκόατε* u s w: Eine mit steigender Stimme gesprochene Klimax. Nach einer Pause folgt im ruhigen Tone *δικάζετε*. — *ἔχετε*: 'ihr habt zu entscheiden'.

II. (VII.)

ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ
ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΗΚΟΥ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Einleitung.

Der Boden Attikas eignete sich besonders für die Kultur von Ölbäumen. Ausgedehnte Ölpflanzungen bedeckten die südlich gegen den Peiraeus sich öffnende Ebene (*τὸ πεδίον* § 24.). Im Interesse des Staates, dessen Wohlstand von der Ausfuhr der Olive mitbestimmt wurde, lag es, die Ausrodung von Ölbäumen durch strenge Strafen hintanzuhalten. Daher war es den Besitzern von Landgütern verboten, mehr als zwei Ölbäume im Jahre zu fällen. Diese Verfügung betraf aber nur die privaten Ölbäume, *ἴδιαι ἐλᾶαι.* Unter ganz besonderer Obhut der Behörde standen aber diejenigen Ölbäume, die nach dem allgemeinen Glauben von dem auf der Burg Athens von der Stadtgöttin gepflanzten Ölbaume oder von den Ablegern desselben in der Akademie abstammten, die so genannten *μόριαι.* Ihren Wert bestimmte daher auch ein sakrales Moment. Sie waren der Göttin Athene heilig, diese und *Ζεὺς Μόριος* teilten sich in ihren Schutz. Das aus ihrer Frucht gewonnene Öl wurde als Preis den Siegern in den am Feste der Panathenaeen abgehaltenen Agonen gereicht. Sie waren Eigentum des Staates und wurden gegen Lieferung eines bestimmten Teiles vom Ölertrage verpachtet. Der Areopag bildete die oberste Aufsichtsbehörde über alle Ölpflanzungen; er beauftragte die Archonten über die rechtzeitige Zahlung des Pachtes zu wachen und verfügte über Hilfsorgane, die *γνώμονες* (§ 24.), die behufs strenger Kontrolle der Ölpflanzer das Land

beständig bereisten. Unter Vorsitz des ἄρχων βασιλεύς verurteilte der Areopag denjenigen, der mehr als zwei private Ölbäume in einem Jahre auf seinem Landgute gefällt hatte, zu einer Geldbuße von 200 Drachmen (= 185 *K*) für jeden unerlaubt gefällten Ölbaum, denjenigen aber, der den Frevel beging, eine μορία umzuschlagen, wegen Gottlosigkeit, ἀσέβεια, zum Tode. Aus dem hohen Alter der Kultur des Ölbaumes erklärt sich die Härte dieses Gesetzes. Im übrigen ließ man in diesem Falle dem Verurteilten so viel Freiheit, daß er entfliehen konnte; und so bestand die eigentliche Strafe nach der allgemeinen Meinung nur in Verbannung und Vermögensverlust. Jedermann durfte als Kläger auftreten.

Die Verheerungen, die der peloponnesische Krieg und die ihm folgenden Wirren im Innern des Landes über Attika brachten, verschonten auch nicht die Ölbäume. Und so erklärt es sich, daß man nach der Rückkehr geordneter Zustände eine umso größere Sorgfalt der Erhaltung der Ölbaumkultur widmete. Hie und da war noch ein Stumpf von einem durch Brand (πυρκαϊά § 24.) oder andere Vorfälle beschädigten Ölbaume stehen geblieben, den man bei der Unverwüstlichkeit der Olive durch entsprechende Pflege wieder ertragsfähig machen zu können hoffte. Die Stümpfe der μόριαι wurden daher mit Einfriedungen, σηκοί, umgeben und die Bebauung der nächsten Umgebung derselben verboten. Das Wort σηκός bezeichnete jedoch auch den umfriedeten Stumpf selbst. Der Areopag dehnte seine Aufsicht auch auf die σηκοί aus und strafte denjenigen, der der Ausrodung eines Stumpfes und der Bepflanzung (ἐπεργάζεσθαι § 24. 29.) des Platzes, auf dem er gestanden war, schuldig befunden wurde, mit Verbannung und Vermögensverlust. Eine Verjährung (προθεσμία § 17.) trat bei solchen Verbrechen nicht ein.

Gegen einen wohlhabenden, sonst unbekannten athenischen Bürger strengte, aufgehetzt von dessen Feinden, ein junger, unerfahrener Mann, namens Nikomachos, vor dem Areopag eine Klage wegen Ausrodung einer μορία an. Da aber eine Umfrage bei den Staatspächtern eine Unterstützung der Klage seitens dieser

nicht erwarten ließ, so änderte Nikomachos den Inhalt der Anklage und klagte auf Ausgraben eines *σηκός*. Diese Anklage suchte die vorliegende von Lysias verfaßte Rede zu entkräften. Der gleich zu Beginn der Narratio vorgebrachte, durch die Zeugenaussagen einer Reihe von Pächtern des fraglichen Grundstückes erhärtete Umstand, daß auf diesem Grundstücke zur Zeit des Ankaufes und der Verpachtung durch den Angeklagten weder eine *ἐλάα* noch ein *σηκός* gestanden war, machte jede andere Widerlegung der Anklage überflüssig. Indessen gab sich damit der Angeklagte nicht zufrieden. Er, dem kein Opfer zu groß erschienen war, wo es sich um das Wohl des Vaterlandes handelte, empfand zu schwer die ihm angetane Beleidigung, als daß er nicht das Vorgehen seiner Feinde und jenes jungen Mannes, der sich so leichtsinnig als Sykophant hergegeben und ohne Beweise, ohne Zeugen die Klage erhoben hatte, in gebührender Weise gebrandmarkt hätte. Und so häuft er denn Beweis auf Beweis und legt erschöpfend die Beweise für seine Unschuld und die Unhaltbarkeit der Anklage dar. Die Sicherheit, mit welcher der Angeklagte, gehoben von dem Bewußtsein seiner Moralität, auftritt, ist es, warum diese Rede unter den übrigen des Lysias an hervorragender Stelle genannt zu werden verdient. — Dem Sykophanten wurde nicht die gebührende Strafe zuteil, da der Kläger in Prozessen, die wegen Frevels an Ölbäumen geführt wurden, im Falle des Unterliegens straflos ausging.

Die Zeit der Rede läßt sich nicht genau bestimmen; soviel steht nur fest, daß sie nicht vor Ol 96, 2 d i 395 v Chr gehalten wurde.

Inhaltsangabe.

Prooemium:

Nach einer kurzen Charakteristik der Unsicherheit der Zustände infolge des schamlosen Treibens der Sykophanten (§ 1.) stellt der Angeklagte den Richtern

vor, wie schwierig für ihn wegen der Änderung des Gegenstandes der Anklage die Verteidigung geworden sei (§ 2. 3.).

Narratio (Erzählung des Tatbestandes):

Mit wenigen Worten gibt der Angeklagte bekannt, von wem und wann er das fragliche Grundstück erworben habe (§ 4.). Die Anklage erweist sich sofort als unhaltbar, wenn der Beweis, daß auf dem Grundstücke kein *σηκός* zur Zeit der Erwerbung desselben stand, gelingt. Im Kriege wurden viele Ölbäume ausgerodet, und auf dem Grundstücke um so mehr, als es über drei Jahre keinen Besitzer hatte. Für die Beschädigungen der Ölbäume im Kriege kann niemand zur Rechenschaft gezogen werden. Der Angeklagte verpachtete das Grundstück fünf Tage nach dem Ankauf. Durch sieben Jahre blieb es verpachtet. Alle die Pächter, soviel ihrer noch am Leben sind, bezeugen, daß ein *σηκός* nicht vorhanden war (§ 5.—11.).

Hauptteil.

Ein Verbrechen, auf das, wie der Angeklagte wußte, schwere Strafen gesetzt sind, begeht man nicht ohne Aussicht auf einen Nutzen. Dem Kläger dürfte es aber nicht gelingen, zu zeigen, welchen Nutzen das Ausgraben eines *σηκός* hätte bringen können (§ 12.—14.). — Nik behauptet, das Verbrechen sei am hellen Tage begangen worden. Dies erscheint sehr unwahrscheinlich. Denn der Angeklagte hätte sich seinen Sklaven auf Gnade und Ungnade ausgeliefert; die früheren Pächter, auf die etwa auch die Schuld wegen der Unmöglichkeit einer Verjährung hätte geschoben werden können, hätten es sofort anzeigen müssen, und diese zeugen doch für ihn; endlich wäre er vor den Nachbarn nicht mehr sicher gewesen (§ 15.—19.). — Nik hätte ihn ferner auf frischer Tat ertappen oder doch wenigstens Belastungszeugen namhaft machen müssen, die er nicht beizubringen vermag (§ 20.—23.). — Die Richter, welche die Aufsicht über die Ölbäume ausüben, hatten bisher nie Gelegenheit,

den Angeklagten wegen eines Frevels an einem geheiligten Ölbaume, ja nicht einmal wegen unberechtigten Fällens eines privaten Ölbaumes zu belangen, und doch stehen sehr viele Ölbäume auf seinen übrigen Landgütern (§ 24.—29.). — Der Angeklagte ist seinen Verpflichtungen als Bürger bei Geldleistungen an den Staat stets bereitwillig und, ohne zu knausern, nachgekommen (§ 30.—33.). — Er war bereit, dem Nik alle seine Sklaven zur Folterung zu überlassen; dieser jedoch weigerte sich, von dem Vorschlag Gebrauch zu machen (§ 34.—37.). — Nik wurde von den Feinden des Angeklagten aufgehetzt, er hoffte, ein Schweiggeld zu erhalten; der Angeklagte jedoch zog es vor, sich zu verteidigen, obwohl er sich der Schwere des ihm zur Last gelegten Verbrechens bewußt war (§ 38.—40.). — Durch den Hinweis auf schweres häusliches Unglück und auf seine Verdienste um das Vaterland sucht der Angeklagte das Mitleid der Richter zu erwecken (§ 41.) und geht dann über zum

Epilog,

in dem er alle Gründe zusammenfaßt, durch die seine Unschuld einerseits, andrerseits die Unhaltbarkeit der Anklage bewiesen wird (§ 42. 43.).

KOMMENTAR.

§ 1. **τῷ βουλομένῳ**: 'jedem' (cuivis). — **μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα**: 'von Prozessen und Händeln fern bleiben'. — **καὶ πον. συκοφάνταις** = *πονηρῶν συκοφαντῶν*. — **οἷόν τε**: erg *ἐστί*. — **τῶν μελλόντων ἔσ.**: Vgl z XII 99. — **τοὺς τοιούτους**: näml *συκοφάντας*.

§ 2. **οὕτω δ' ἄπορος** u s w. Sinn: Der Prozeß gestaltet sich für mich schwierig, weil die ursprüngliche schriftliche Anklage, die auf Ausrodung einer *ἐλάα μορία* lautete, nun in eine Klage auf Ausrodung eines *σηκός* umgeändert wurde. Dem *τὸ μὲν πρῶτον* entspr *νυνί*. Streng logisch müßte der zweite Teil folg Wortlaut haben: *νυνὶ δέ, ἐπειδὴ ... ἐδυνήθησαν, σηκόν με* u s w. — Das Subi zu **πυνθαν. προσῇσαν, ἐδυνήθησαν** u s w ist nicht ausgedrückt, gemeint sind die Feinde des Angeklagten.

§ 3. **τοῖς διαγνωσ.** verb m *περὶ τ. πράγματος*. — Das Obi zu **ἀκούσαντα** ist in *περὶ ὧν* (= *περὶ τούτων ἅ*) u s w enthalten. Übers: 'nachdem ich mit euch ... die böswilligen Erfindungen, mit denen er (Nik) gekommen ist, erfahren habe'. — **π. τ. πατρίδος καὶ π. τ. οὐσίας**: Die Strafe bestand in Verbannung und Vermögensverlust. Vgl § 15. 32. u d Einl.

§ 4. **Πεισάνδρου**: Vgl zu XII 66. — **τῶν ὄντων**: 'Besitz'. — **Ἀπολλόδωρος** hat mit Thrasybulos aus Kalydon ein Attentat auf Phrynichos, einen einflußreichen Oligarchen und Führer einer der Parteien unter den Vierhundert, verübt und dafür als Entlohnung von der Gegenpartei Grundbesitz erhalten. — Zu **λαβών, ἐγεώργει, πριάμενος, ἐξεμίσθωσεν, ἐωνούμην** erg ein auf *τὸ χωρίον* sich beziehendes *τοῦτο*. — **ὀλίγῳ. π. τ. τριάκοντα**: kurz vor dem Sept 404. — **Ἀντικλῆς**: ein Athener. — **εἰρήνης οὔσης**: nach dem

April 404, in dem der Friede mit den Lakedämoniern geschlossen wurde. Da nach § 9. der Angeklagte das Gut, nachdem er es fünf Tage besessen hatte, wieder verpachtet und dies unter das Archontat des Pythodoros 404/3, Ol 94, 1 fällt, so muß auch Antikles nur kurze Zeit Besitzer desselben gewesen sein.

§ 5. **ἔργον**: 'Pflicht, Aufgabe'. — **τοῦ μὲν προτ. χρόνου**: 'für das Schlagen von Ölbäumen in früherer Zeit'. — **ἡμᾶς**: mit Einschluß der Angehörigen. — **κινδυνεύειν**: erg *ἡμᾶς*.

§ 6. **ὁ πόλεμος**: der peloponnesische K. — **τὰ δ' ἐγγὺς** u s w: um dem Feind den Aufenthalt in der Nähe Athens zu erschweren. — **πλεῖν ἢ τρία ἔτη**, bevor es an Apollodoros kam (411—408).

§ 7. **ἐξέκοπτον** (Subi 'man'): näml auf einem herrenlosen Landgute. — **ἐν ᾧ**: näml *χρόνῳ*. — **τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν**: im Gegensatze zu *ἄπρατον*. — **ὅσῳ**: 'da', 'zumal'. — **καὶ ἡ γῆ** u s w: unabhängig. Übers: 'und daß so...'.

§ 8. **κεκτημένων**: 'Besitzer gewesen sind'. — **παρ' αὐτῶν**: v d Besitzern. — **ἤ που**: 'gewiß'. — **ἀφ' ὑμῶν** verb m *ἀζημίους*: 'von euch aus'.

§ 9. **ἀλλὰ γάρ**: 'jedoch genug; denn'. — **ἔχων**: concessiv. — **γενέσθαι**: 'verstrichen sind'. — **Καλλιστράτῳ**: ein Athener. — **ἐπὶ Πυθ. ἄρχ.**: S zu § 4.

§ 10. **τρίτῳ...ἐνιαυτόν**: ungenau ausgedrückt; im dritten Jahre pachtete es D und bebaute es ein Jahr hindurch. — *Δημήτρ., Ἀντισθ., Πρωτέας*: Athener. — **οὑτοσί** weist auf den als Zeugen anwesenden D hin. — **ὃς τέθνηκε**: wichtig, weil er auch nicht unter den Zeugen erschienen ist. — **ὁμοίως**: wie oben *οὔτ' ἰδίαν ἐλάαν ...παραλαβών*. — **ἐμισθώσατο**: nahm durch drei Jahre alljährlich in Pacht. — **ἴτε**: richtet sich an die Zeugen.

§ 11. **ἐπὶ Σουν. ἄρχ.**: Ol 95, 4. 397/6. — **πολλὰ ἔτη**: 7 J. — **οἷόν τε**: erg *ἐστί*.

§ 12. *ὅσοι* u s w: 'so oft man von mir sagte'. — **ἠγανάκτουν ἄν**: Wiederholung. — **μ' ἄλλον λέγεσθαι ἢ** u s w: 'man gebe mir einen anderen Namen, als der mir zukam'. — **σκοπεῖν ἄν**: irreal; davon abhängig *καὶ ὅτι* u s w.

§ 13. **οὕτω**, ebenso **ἐκ τούτων**: von diesem Gesichtspunkte aus'.

§ 14. **ὑπὸ πενιας**: um aus dem Erlös des Holzes meine Armut zu lindern. — **διεφθείρετο**: im Ertrag zurückging. — **παρ' ὑμῖν**: *παρά* c dat von Richtern, wie Demosthenes sagt: *παρ' ὑμῖν* scil *τοῖς δικασταῖς τῶν δικαίων τυχεῖν*. -- **ἐγὼ δέ** u s w Sinn: Während Nik nichts von dem eben Angeführten beweisen konnte, könnte ich hingegen zeigen u s w.

§ 15. **ὥσπερ οὐ . . . δέον**: 'als ob es nicht nötig wäre'. — **αἰσχρόν**: 'schmählich', als Zeichen einer niedrigen Gewinnsucht. — **τῶν παριόντων**: Obi zu *ἠμέλησε*. Übers: 'so hätte man sich vielleicht um die . . . nicht zu kümmern brauchen. — **τῆς ζημίας**: S zu § 3.

§ 16. **οἷόν τ' ἦν**: 'wäre nicht imstande'. — **ἐπ' ἐκείνοις ἦν**: 'daß es in ihrer Macht lag'. — **αὐτοῖς μην. ἐλευθ. γεν.**: Sklaven wurde die Freiheit geschenkt, wenn sie von verübten Verbrechen die Anzeige machten.

§ 17. **προθεσμίας οὔσης** ist dem Akkus abs *προσῆκον* untergeordnet. Übers: 'da infolge der Unmöglichkeit einer Verjährung . . . es für alle . . . von gleichem Interesse ist, daß u s w'.

§ 18. **καὶ ταῦτα παρεσκευασάμην**: 'auch dafür Mittel gefunden hätte'. — **τ. παριόντας**: Das Grundstück lag an einer belebten Straße. — **ἀλλήλων** verb m *ταῦτα*: 'nicht nur dasjenige von einander' — **περὶ ὧν ἀποκρυπτ. μηδ. εἰδ.**: 'was wir vor der Neugierde anderer verbergen'. — **περὶ ἐκείνων** nimmt *περὶ ὧν* noch einmal auf. — **περὶ τῶν ἐμῶν**: 'in Fragen, die meinen Besitz betreffen'.

§ 19. **οὕτως**: 'nur so ohne weiteres'.

§ 20. **μάρτυρας**: Praedic, verb m *παρακαλεῖν* 'als Zeugen'. Sinn: du hättest mich auf frischer Tat ertappen und gleich der Behörde ausliefern können. — **καὶ ἐμοὶ** u s w; 'und so . . .'. — **ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ**: 'vermittels dieser Art' von Klageführung. — **ᾔσθα ἂν . . . τετιμωρημένος**: 'du würdest deinen Rachedurst gestillt haben'.

§ 21. **πεῖσαι**: vor allem durch Geld. — **ὑπὸ**: bestimmt durch.

§ 22. **τοὺς ἕ. ἄρχοντας**: S d Einl. — **ἢ ἄλλους**: 'oder sonst', nicht etwa 'andere Archonten'; die Mitglieder des Areopags, dem die Aufsicht über die Ölbäume oblag, waren gewesene Archonten. — **ἂν συνῄδεσαν**: 'hätten gewußt'. — **οἵπερ**: 'gerade die, welche'.

§ 23. **ὅτ'**: 'denn'. — **ζημίαν** (Praedic): 'auch dies zum Nachteil gereichen', weil so der Glaube entstehen kann, ich hätte sie bestochen. — **οὐ γὰρ δήπου** u s w: Einem Sykophanten stehen, wenn schon nicht Zeugen, so doch Ausflüchte zu Gebote. — **ἀξιῶ**: 'halte für recht'.

§ 24. **ἐν τῷ πεδίῳ**: in der bekannten großen vom Kephisos durchströmten Ebene, in der die Güter der Athener und so auch die des Sprechers lagen. — **πυρκαϊάς**: eine Stelle, wo Feuer angezündet wird; Ölbäume, deren Äste zur Erhöhung der Fruchtbarkeit abgebrannt wurden, oder angebrannte, aber nicht ganz verbrannte Ölb. — **ἃς** u s w: 'die ich,... mit mehr Sicherheit hätte ausroden und umhauen können, und deren geheiligten Standort ich hätte bebauen können'. — **ὅσῳπερ**: 'insofern als'. — **ἔμελλε**: 'voraussichtlich'.

§ 25. **νῦν δ' οὕτως** u s w: S zu § 3. Im Falle der Entdeckung drohte ihm eben die Strafe der Verbannung und des Vermögensverlustes. — **τούτων μάρτ.**: 'für mein Verhalten', 'für meine Gesinnung'. S d Einl.

§ 26. **τὰς μὲν** u s w: 'während...'. — **π. πολλ. ποιοῦμαι...π. οὐδ. ἡγοῦμαι** ('gering anschlagen'): Beachte das Isokolon u Homoioteleuton. Vgl XII 7. — **καὶ τὰς μὲν** u s w: 'und trotzdem daß ich, wie es offenbar ist,... werde ich zur Verantwortung gezogen, als hätte ich...'. — **ἣν οὐχ** u s w: 'den ich unmöglich heimlich...'.

§ 27. **ἐπὶ τῶν τριάκοντα,** wo jeder Rechtszustand aufgehoben war und der Areopag seine Wirksamkeit eingestellt hatte. — **ὡς...ἢ ὡς**: 'als ob'. — **ἀλλ' ὡς**: 'sondern ich sage, daß'. — **τότε,** näml *ἐπὶ τ. τριάκοντα;* **νῦν,** näml *δημοκρατίας οὔσης.* — **διαβεβλημένος**: 'als ob ich jetzt übel beleumdet wäre' und daher bes achtsam sein müßte. — **τῷ βουλομένῳ**: S zu § 1. — **φανήσομαι**: wenn ihr mein Verhalten unter den Dreißig untersuchen wollt.

§ 28. **ὑμῶν οὕτως ἐπιμελ.**: 'trotz der so genauen Aufsicht von euerer Seite' (captatio benevolentiae). — **ἐκ τούτου...τοῦ χωρίου**: Der Sprecher kehrt wieder zu dem Grundstück zurück, auf dem der fragliche Ölbaum gestanden haben soll. — Vor **κυκλόθεν** erg *ὅ*.

§ 29. **ὑμᾶς μὲν** u s w: 'daß, während ihr...'. — **ἐπεργαζόμενον**: S zu § 24. — **ἐπιμελητὴς ᾑρημένος,**

näml vom Areopag. Aufseher gab es z B **κρηνῶν** oder *ἐμπορίου* (Hafeninspektoren). — **οὐδ' ἡλικίαν ἔχων** u s w: 'noch in einem Alter steht, um... wissen zu können'.

§ **30. τῶν ἔργων.**: Gemeint ist des Sprechenden unbescholtenes Vorleben. — Verb *ἀνασχέσθαι τ. ἐμ. ἐχθρῶν τὰ τοιαῦτα λεγόντων* u übers: 'und lasset euch nicht in Dingen, um die ihr selbst wisset, solches von meinen Feinden einreden'. *τὰ τοιαῦτα* = *τοὺς τοιούτους λόγους*. — **ἐκ**: 'mit Rücksicht auf'. — **τῶν εἰρημένων**, näml von mir. — **ἐκ τ. ἄλλ. πολιτείας**: das übrige Verhalten als Bürger.

§ **31. τριηραρχῶν**: Vgl zu XII 20. Außer den hier namentlich aufgezählten Leistungen (*λητουργίαι*) gab es noch andere, so z B die *γυμνασιαρχία* die Übernahme der Kosten für die Ausschmückung des Festplatzes und Beköstigung der Teilnehmer an den Spielen, die *ἀρχιθεωρία* die Übernahme der Kosten bei Festgesandtschaften, *ἑστίασις* die Verpflegung der Gaugenossen bei Festen. — **οὐδ. ἧττον πολυτελῶς**: 'so glänzend als nur irgend ein Bürger'.

§ **32. μετρίως**: 'nur notdürftig'. — **ἐκέρδαινον**: 'gewann ich nichts' (statt 'hätte ich nichts gew').

§ **33. περὶ τ. μεγάλων**: 'da, wo es sich um große Dinge handelt', näml um Verbannung und Vermögenseinziehung. — **περὶ ὧν.... κατηγ.** statt *ἅ.*

§ **34. πάντες ἔτι...χωρίον**: Daß er alle Diener noch hatte, darauf kam es an. — **βασανίζειν**: Die Sklaven wurden dabei auf ein Rad, *τρόχος*, gespannt. — **ἰσχυρότερον**: Der Beweis aus den Aussagen der gefolterten Sklaven galt sehr viel. — **τῶν τ. λόγων καὶ τ. ἔργων τ. ἐμῶν**: obi Gen zu *ἔλεγχον*. 'Der Beweis gegen seine Reden und für mein Verhalten'.

§ **35. πιστόν**: 'bindend', glaubwürdig'. — **εἰ περὶ αὐτῶν** ('wo es sich um sie selbst handelt') **μὲν** u s w: 'daß, während ...'. — **ἀποθανοῦνται**: infolge ihres Geständnisses. — **κακῶν**: Folterqualen.

§ **36. ἐμαυτῷ συνειδέναι**: 'mir meiner Schuld bewußt sei'. — **παραδιδόντος** (impf de con): 'ausliefern wollte'. — **τ. αὐτὴν γνώμην σχεῖν**: 'die gleiche Ansicht gewinne', wie aus den übrigen von mir beigebrachten Beweisgründen.

§ **37. ἔλεγον, ὡμολόγουν**: 3. Pl. — **ἐξεγένετο** =

ἐξῆν. — ἔνοχος: 'verfallen'. Er konnte nur zur Leistung eines Schadenersatzes an die gefolterten Sklaven verhalten werden. — μετ' ἐμοῦ: 'in meinem Interesse gelegen'.

§ 38. οἷς: allgemein; der Angeklagte meint sich selbst. — τετόλμηκε sc μαρτυρεῖν. — ἀκινδύνως: Die Klage wegen Frevels an heiligen Ölbäumen blieb unbestraft, selbst wenn sie sich als unberechtigt herausstellte; sonst wurde der Kläger, wenn er nicht den fünften Teil der Stimmen erhielt, zu einer Geldstrafe verurteilt. Vgl Platon, Apologie 46 A (c. XXV.) Meletos hätte, so behauptet da Sokrates, eine Geldbuße von 1000 Drachmen zahlen müssen, wenn er nicht an Anytos und Lykon zwei Mitankläger gewonnen hätte. — μετά: 'unter'. — βοηθεῖν ὑπέρ: 'eintreten für'.

§ 39. ἐγὼ μέν: μέν ohne ein folgendes δέ dient zur Hervorhebung des betreffenden Wortes, hier ἐγώ. — ἐχθρῶν: Vgl § 18. διάφοροι. — οὐχ ὡς...ἀλλ' ὡς: 'nicht etwa weil ... sondern'. — ὅσῳ ... τοσούτῳ bei Superl: 'denn wie ... so'. — οἱ τοιοῦτοι verb m τῶν κινδύνων. — ἀπορώτατοι: Vgl § 2. ταύτην τ. αἰτίαν ἀπορωτάτην. — φεύγουσι: vor allem durch Bestechung des Anklägers.

§ 40. οὐκ ἠξίουν scil φεύγειν: 'ging nicht darauf ein'. — παρέσχον u s w: 'übergab mich euch auf Gnade und Ungnade'. — οἳ ἐμὲ u s w: Daß sie dem Lob ihrer eigenen Person die Beschimpfung des Feindes vorziehen, daraus geht die Größe ihres Hasses hervor. — αὐτῶν statt ὧν: Übergang aus dem Relativsatze in einen Hauptsatz, wie im Lateinischen.

§ 41. ἀθλιώτ. ἂν γενοίμην: für den Fall, daß ihr jenen Glauben schenkt. — Zu ἐνδεοῦς ist aus γενομένου das Verb zu erg. Beachte die chiast Wortstellung! — ἐπί: 'auf Grund'.

§ 42 fg. ἀλλὰ γάρ: S zu § 9. — ἐνθάδε: Vor dem Areopag war ein Abschweifen von der Sache nicht erlaubt. — ἅ verb m μεμνημένους u erg ὑμᾶς. — Konstruiere: ὅτου ἕνεκα...κατέστησεν...καὶ...ζητεῖ ...καὶ...οὐκ ἤθελεν. Beachte in den beiden ersten Teilen ἐξόν 'obwohl es ihm möglich gewesen wäre', im letzten ἐμοῦ...διδόντος 'obwohl...ausliefern wollte'. — πιστὸς γενέσθαι: 'seine Glaubwürdigkeit zu beweisen'.

WÖRTER-VERZEICHNIS.

A.

ἀδεής frech, schamlos. XII 87.
ἄδεια Straflosigkeit. XII 85.
ἄερκτος nicht eingezäunt. VII 28.
ἄθλιος unglücklich, elend. VII 16. 41.
αἰσχροκέρδεια schnöde Gewinnsucht, Habgier. XII 19.
ἀκριβής genau, sorgfältig, berechnend. VII 12.
ἄκριτος ohne gesetzliche Rechtsformen. XII 36. 82. 83.
ἀλόγιστος unbesonnen. VII 12.
ἀναβιβάζω auch M lasse auftreten. XII 24.
ἀνιάω belästige, P empfinde Unmut. XII 32.
ἀντίδικος Gegner vor Gericht. VII 13.
ἀπελέγχω widerlege gänzlich. VII 2.
ἀπελεύθερος d Freigelassene. VII 10.
ἀπληστία unersättliche Begierde. XII 19.
ἀπογράφω nehme ein Inventar bei Vermögenseinziehungen auf. XII 8. M klage schriftlich an. VII 2. 29.
ἀπόδειξις Beweis. XII 19.
ἀποδέχομαι billige. XII 28.
ἀπομισθόω verdinge, verpachte. VII 9.
ἄπρατος nicht verkauft, herrenlos. VII 6.
ἀπροσδόκητος unvermutet, unerwartet. VII 1.
αὐτόφωρος ertappt beim Diebstahl; ἐπ᾽ αὐτοφώρῳ auf frischer Tat. VII 42.
ἄχθομαι bin unzufrieden. XII 6.

B.

βασανίζω foltere. VII 34. 35.
βοηλάτης Rinderknecht. VII 19.

Γ.

Δ.

δανείζω gebe Geld auf Zinsen; M entlehne, borge aus. XII 59.
δασύς dicht bewachsen. VII 7.
δημεύω erkläre das Vermögen eines Bürgers für Staatseigentum; ziehe...ein. XII 83. VII 4. 6.
διαλαμβάνω teile ein. XII 8.
διαλλαγή Versöhnung, Friedensschluß. XII 53.
διαλλάττω versöhne XII 58. 60. P. VII 40.
διαπειλέω drohe heftig; gew M. XII 72.
διαπράττομαι erreiche. VII 12.
διάφορος d Feind. VII 18.
διαψήφισις Absonderung der *ψῆφοι*, Abstimmung. XII 34.
δωμάτιον Gemach, Schlaf-. XII 10.

E.

εἰκῇ unüberlegt, planlos. VII 12.
ἐκκηρύττω weise (öffentlich durch einen Herold aus dem Lande) aus. XII 35. 95. 97.
ἐκμισθόω vermiete, verpachte. VII 4.
ἐκπίπτω werde verbannt. XII 57.
ἐκπορθῶ plündere. XII 83.
ἐκφορά Bestattung. XII 87. 88.
ἑλικτήρ Ohrgehänge. XII 19.
ἐξαιτέω verlange jem's Auslieferung. XII 95 (M); so von Sklaven zur Folterung. VII 36.
ἔξαρνος γίγνομαι leugne ab. XII 31.
ἐξήκω bin verstrichen. VII 11.
ἐξυπηρετέω fröhne allzusehr, gebe nach. XII 23.
ἐξώλεια gänzliches Verderben. XII 10.
ἐπαίτιος dem Tadel unterworfen. VII 39.
ἐπαράομαι flehe herab, wünsche herbei. XII 10.
ἐπιδημέω bin zugereist, komme herbei. XII 35. 71.
ἐπίκουρος Söldner, (*οἱ ἐ—οι*) Hilfstruppe. XII 59. 94.
ἐπικουρέω komme zu Hilfe. XII 98.
ἐπιλήσμων vergeßlich. XII 87.
ἐπιπέμπω lasse los gegen, hetze. VII 40.
ἔπιπλα, τά bewegliches Vermögen, Fahrnisse. XII 19.
ἐπίτιμος im Genusse aller bürgerlichen Rechte und Freiheiten stehend. XII 21.
ἐργαστήριον Werkstätte, Fabrik. XII 8. 12.
ἐρημία Mangel. XII 98.
ἐφόδιον Reisegeld. XII 11.

Z.

ζήτησις Haussuchung. XII 30.

H. Θ. I.

K.

καθαιρέω reiße nieder, schleife. XII 40. u ö.
κατάγω führe-, rufe zurück (Verbannte). XII 58. 97.
κατεῖπον spreche, sage aus gegen j. VII 35.
καταμαρτυρέω zeuge gegen j. XII 47.
κατασκάπτω reiße nieder, schleife. XII 40.
κατέρχομαι kehre aus der Verbannuug zurück. XII 77.
κάτοπτος sichtbar, offen da liegend. VII 28.
κιβωτός, ἡ hölzerner Kasten, Truhe. XII 10.
κινδυνεύω bin (auf Tod und Leben) angeklagt, XII 62. VII 5. 15.
κλεισίον schlechtes Häuschen, Baracke. XII 18.
κόσμιος ordentlich, loyal. XII 20. VII 41.

Λ.

M.

μέτοχος teilhaft, d Genosse. VII 17.
μηνύω zeige an. XII 48. VII 16.
μισθόω verpachte. VII 10. M. pachte VII 10. u ö.

N.

ναύκληρος Schiffsbesitzer. XII 16.

Ξ.

O.

ὅμηρον Pfand, Geisel. XII 68.

Π.

παράγγελμα Befehl. XII 17.
παρανομία Hang zum gesetzwidrigen Handeln. XII 23.
παράσπονδος wortbrüchig. XII 74.
παρίσταμαι komme bei, in den Sinn. XII 62. VII 17.
περιαιρέω schleife. XII 40. 70.
περίεργος übertrieben geschäftig, vorwitzig. XII 35.
περιπίπτω falle-, gerate hinein. VII 1.
περιποιέω erhalte. VII 12.

πρέμνον Stumpf, Strunk. VII 9.
προσκεφάλαιον Kopfkissen. XII 18.

Ρ.

Σ.

σκυλεύω beraube, bes einen Gefallenen seiner Rüstung. XII 40.
συγκεῖται es ist verabredet, abgekartet. XII 48.
συμβόλαιον Schuldforderuug, Darlehen. XII 98.

Τ.

ταφή Begräbnis. XII 18. 96.
τηρέω beobachte, passe ab. XII 71.
τολμηρός dreist, frech. VII 19.

Υ.

ὑπεροψία Verachtung, Hochmut. XII 93.

Φ.

φιάλη Trinkschale. XII 11.
φρούριον fester Platz, Festung. XII 40.

Χ.

χρηματίζομαι bereichere mich. XII 6.

Ψ.

ψιλός kahl, baumlos. VII 7.

Ω.



LYSIAS

MEISTERWERKE DER GRIECHEN UND RÖMER
IN KOMMENTIERTEN AUSGABEN.
IV.

LYSIAS' REDEN

GEGEN ERATOSTHENES UND ÜBER DEN ÖLBAUM.

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST SEWERA.

TEXTHEFT.



LEIPZIG u. BERLIN,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1903.

K. und k. Hofbuchdrucker Fr. Winiker & Schickardt, Brünn.

VORWORT.

Die „Auswahl von Meisterwerken der Griechen und Römer“, zunächst zur Förderung der Privatlektüre an Gymnasien bestimmt, muß, wenn sie einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch erheben will, auserlesene griechische Reden enthalten. Denn die Lektüre des Demosthenes, die sich an unseren Schulen auf wenige kurze Staatsreden beschränkt, gibt dem Schüler begreiflicherweise nur eine unklare Vorstellung von diesem wichtigen Teilgebiete der griechischen Literatur. Es fragt sich nun, ob auch lysianischen Reden der Eintritt in eine im strengen Sinne schulmäßige Auswahl gewährt werden darf. Mit Rücksicht auf die Stellung dieser Reden in der Literatur der Alten muß diese Frage unbedingt bejaht werden. Denn neben dem Urteil eines Dionysius von Halikarnass, der die lysianische Redekunst allen künftigen Rednern als Vorbild hinstellt, fällt auch der Umstand schwer ins Gewicht, daß eine Richtung der hochentwickelten römischen Beredsamkeit sich an ihrem Muster ausgebildet hat. Beide Gründe sprechen eine so beredte Sprache, daß selbst eine ungünstige Kritik der Persönlichkeit des Redners (vgl Willamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen I 177 u ö) dieselben nicht entwerten kann.

Die vorliegende Ausgabe beschränkt sich auf zwei Reden. Daß zunächst die Rede gegen Eratosthenes (XII) gewählt wurde, bedarf keiner näheren Beleuchtung. Außerdem erschien es wünschenswert, noch einer

Rede Aufnahme zu gewähren, durch die den Schülern des Gymnasiums ein Einblick in ein ihnen sonst ganz verschlossenes Gebiet der attischen Beredsamkeit ermöglicht wird. Neben den Staatsreden verfügt ja die Literatur der Griechen über eine reiche Fülle von Gerichtsreden. Denn Streitigkeiten Privater untereinander, gefördert durch Streitsucht und Sykophantentum, standen in Athen auf der Tagesordnung. Aber nicht alle Gerichtsreden sind ihrer Tendenz nach einwandfrei; es mußte daher eine Rede gewählt werden, die selbst vor dem strengsten Forum die Probe auf ihren sittlichen Gehalt bestehen konnte. Dies gilt von der aufgenommenen VII. Rede, in der außerdem ein in volkswirtschaftlicher Beziehung für Athen höchst wichtiger Gegenstand zur Behandlung kommt.

Der schon eingangs betonte Zweck der Sammlung, möglichst vielen Schülern des Gymnasiums eine Erweiterung ihrer Kenntnisse der altklassischen Literatur zu vermitteln, bestimmte die Einrichtung der vorliegenden Ausgabe. Bei der im großen und ganzen guten Überlieferung der beiden Reden und bei der großen Zahl trefflicher Ausgaben konnte zur Herstellung eines glatt lesbaren Textes von gewaltsamen Mitteln Umgang genommen werden. Die Einleitungen beschränken sich unter steter Berücksichtigung des gegenwärtigen Standes der Forschung auf dasjenige, was zur Würdigung des Redners und zum Verständnis der Reden als notwendig erschien. Bei Abfassung des Kommentars wurde das Wissen des Mittelschlages der Schüler unserer zwei obersten Klassen im Auge behalten. Die Hilfen, die an zahlreichen Stellen dem Leser geboten werden, bezwecken zum Teil, überflüssige Mühe zu ersparen, zum Teil, über Schwierigkeiten hinüberzuhelfen, deren der Schüler durch eigenes Wissen und Denken nicht Herr werden könnte.

Es wurde daher die Erklärung der Eigennamen in den Kommentar aufgenommen und die Bedeutung von seltenen Wörtern entweder ausführlich dargeboten oder wenigstens angedeutet. Das beigegebene Wörterverzeichnis weist, obwohl aus begreiflichen Gründen manche Wörter eingereiht wurden, deren Bedeutung dem Schüler nicht unbekannt sein sollte, dennoch nur einen geringen Umfang auf.

Alle in den letzten Dezennien erschienenen Ausgaben lysianischer Reden wurden bei Abfassung dieser Auswahl benützt, also die kritischen Ausgaben von C Scheibe 2. Auflage 1895 und von Thalheim 1901, die Ausgaben mit Anmerkungen von Frohberger-Gebauer I. B 2. Aufl 1880, von Frohberger-Thalheim 1. H 3. Aufl 1895, 2. H 2. Aufl 1892, von Rauchenstein-Fuhr 1. B 10. Aufl 1889, 11. Aufl 1899, 2. B 10. Aufl 1897 und von W Kocks 1. B 2. Aufl v R Schnee 1898, 2. B 1887, endlich die unter den Teubner'schen Schultexten 1898 erschienene Ausgabe von Thalheim. Daß auch das oben erwähnte Werk „Aristoteles und Athen“ von Willamowitz-Möllendorff manches Dankenswerte geliefert habe, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Zum Schlusse fühlt sich der Herausgeber verpflichtet, auch hier vor allem seinem Kollegen Dr R C Kukula in Wien für die dem Zustandekommen dieses Werkchens gewidmete aufopfernde Mühe, sowie für seine Beihilfe bei Vornahme der Korrektur, ferner seinem Kollegen Dr Mesk in Brünn für die bei Durchsicht der Druckbogen geliehene Unterstützung den wärmsten Dank auszusprechen.

Linz, im März 1902.

Ernst Sewera.

I. (XII.)

ΚΑΤΑ ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΟΥΣ ΤΟΥ ΓΕΝΟΜΕΝΟΥ ΤΩΝ ΤΡΙΑΚΟΝΤΑ, ΟΝ ΑΥΤΟΣ ΕΙΠΕ ΛΥΣΙΑΣ.



Prooemium.

Οὐκ ἄρξασθαί μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὦ ἄνδρες δικασταί, τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι· τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλῆθος εἴργασται, ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι, μήτε τἀληθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι, ἀλλ' ἀνάγκη ἢ τὸν κατήγορον ἀπειπεῖν ἢ τὸν χρόνον ἐπιλιπεῖν. Eine Anklage der Dreißig ist berechtigt, aber schwer.

2 *Τοὐναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ. Πρότερον μὲν γὰρ ἔδει τὴν ἔχθραν τοὺς κατηγοροῦντας ἐπιδεῖξαι, ἥτις εἴη πρὸς τοὺς φεύγοντας· νυνὶ δὲ παρὰ τῶν φευγόντων χρὴ πυνθάνεσθαι, ἥτις ἦν αὐτοῖς πρὸς τὴν πόλιν ἔχθρα, ἀνθ' ὅτου τοιαῦτα ἐτόλμησαν εἰς αὐτὴν ἐξαμαρτάνειν. Οὐ μέντοι ὡς οὐκ ἔχων οἰκείας ἔχθρας καὶ συμφορὰς τοὺς λόγους ποιοῦμαι, ἀλλ' ὡς ἅπασι πολλῆς ἀφθονίας οὔσης ὑπὲρ τῶν δη-*
3 *μοσίων ὀργίζεσθαι. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὔτ' ἐμαυτοῦ πώποτ' οὔτ' ἀλλότρια πράγματα πράξας νῦν ἠνάγκασμαι ὑπὸ τῶν γεγενημένων τούτου κατηγορεῖν, ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμαυτοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι· ὅμως δὲ πειράσομαι ὑμᾶς ἐξ ἀρχῆς ὡς ἂν δύνωμαι δι' ἐλαχίστων διδάξαι.*

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν ὑπὸ 4
Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη
δὲ τριάκοντα ᾤκησε, καὶ οὐδενὶ πώποτ' οὔθ' ἡμεῖς
οὔτ' ἐκεῖνος δίκην οὔτ' ἐδικασάμεθα οὔτ' ἐφύγομεν,
ἀλλ' οὕτως ᾠκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥστε μήτ'
εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῶν ἄλλων

Erste Maßregel der Dreißig.

ἀδικεῖσθαι. Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα πονηροὶ καὶ 5
συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν,
φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαρὰν ποιῆσαι
τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας ἐπ' ἀρετὴν
καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα λέγοντες οὐ
τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὡς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαυτοῦ
πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνῆσαι

Der Antrag gegen die Metoeken.

πειράσομαι. Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων ἔλεγον ἐν 6
τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὡς εἶέν τινες
τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρό-
φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρη-
ματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι,
τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. Καὶ τοὺς ἀκού- 7
οντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτιννύναι μὲν γὰρ
ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο, λαμβάνειν δὲ
χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. Ἔδοξεν οὖν αὐ-
τοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας,
ἵνα αὐτοῖς ᾖ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὡς οὐ
χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέ-
ροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται, ὥσπερ τι τῶν ἄλλων

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haussuchung.

εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας 8
ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ἑστιῶντα κατέλαβον,
οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με παραδιδόασιν· οἱ δ'
ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλθόντες τὰ ἀνδράποδα

ἀπεγράφοντο. Ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν ἠρώτων, εἰ
βούλοιτό με σῶσαι χρήματα λαβών· ὁ δ᾽ ἔφασκεν,
9 εἰ πολλὰ εἴη. Εἶπον οὖν ὅτι τάλαντον ἀργυρίου
ἕτοιμος εἴην δοῦναι· ὁ δ᾽ ὡμολόγησε ταῦτα ποι-
ήσειν. Ἠπιστάμην μὲν οὖν ὅτι οὔτε θεοὺς οὔτ᾽
ἀνθρώπους νομίζει, ὅμως δ᾽ ἐκ τῶν παρόντων
ἐδόκει μοι ἀναγκαιότατον εἶναι πίστιν παρ᾽ αὐτοῦ
10 λαβεῖν. Ἐπειδὴ δ᾽ ὤμοσεν, ἐξώλειαν ἑαυτῷ καὶ
τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος, λαβὼν τὸ τάλαντόν με
σώσειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν
ἀνοίγνυμι· Πείσων δ᾽ αἰσθόμενος εἰσέρχεται καὶ
ἰδὼν τὰ ἐνόντα καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ
11 ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν. Ἐπεὶ δ᾽ οὐχ ὅσον
ὡμολόγητο εἶχεν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἀλλὰ τρία
τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους κυζικηνοὺς καὶ
ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτταρας,
ἐδεόμην αὐτοῦ ἐφόδιά μοι δοῦναι· ὁ δ᾽ ἀγαπή-
12 σειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. Ἐξιοῦσι δ᾽
ἐμοὶ καὶ Πείσωνι ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε καὶ
Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ
καταλαμβάνουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ
ἐρωτῶσιν ὅποι βαδίζοιμεν· ὁ δ᾽ ἔφασκεν εἰς τὰ
τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ τῇ
οἰκίᾳ σκέψηται. Ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδί-
ζειν, ἐμὲ δὲ μεθ᾽ αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Δαμνίππου.
13 Πείσων δὲ προσελθὼν σιγᾶν μοι παρεκελεύετο
καὶ θαρρεῖν, ὡς ἥξων ἐκεῖσε. Καταλαμβάνομεν δ᾽
αὐτόθι Θέογνιν ἑτέρους φυλάττοντα· ᾧ παρα-
δόντες ἐμὲ πάλιν ᾤχοντο. Ἐν τοιούτῳ δ᾽ ὄντι
μοι κινδυνεύειν ἐδόκει, ὡς τοῦ γ᾽ ἀποθανεῖν
14 ὑπάρχοντος ἤδη. Καλέσας δὲ Δάμνιππον λέγω
πρὸς αὐτὸν τάδε· „Ἐπιτήδειος μέν μοι τυγχάνεις
ὤν, ἥκω δ᾽ εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ᾽ οὐδέν,

Versuch des Redners, sich zu retten.

Abführung des Redners.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθα δὲ τριάκοντα ᾤκησε, καὶ οὐδενὶ πώποτ' οὔθ οὔτ' ἐκεῖνος δίκην οὔτ' ἐδικασάμεθα οὔτ' ἐφ ἀλλ' οὕτως ᾠκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥ εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῶ ἀδικεῖσθαι.

Erste Maßregel der Dreißig.

Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα πο συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν κα φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαρ τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα λ τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὡς ἐγὼ περὶ τ πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων πειράσομαι.

Der Antrag gegen die Metoeken.

Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, (τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ ματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. οντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντ . ἰν χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. θαι· τοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων ιθαι. ἵνα αὐτοῖς ᾖ πρὸς τοὺς ἄλλους ι τε– 18 χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρο λίσαν ροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται, τροῦ- εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβ σιτοῦσιν

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haussuchung.

ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ον ὁ μὲν οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με ς ἕκαστος ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλ ἔχον– 19

…τέρων, ἔχον-
…ιον, χαλκὸν
…μια γυναικεῖα,
…α, καὶ ἀνδράποδα
…βέλτιστα ἔλαβον,
…ν ἀπέδοσαν, εἰς το-
…κέρδειαν ἀφίκοντο
…απόδειξιν ἐποιήσαντο·
…κὸς χρυσοῦς ἑλικτῆρας,
…τὸ πρῶτον ἦλθεν εἰς
…τῶν ὤτων ἐξείλετο. Καὶ

Verhalten der beiden Brüder gegenübergestellt dem der Dreißig

…ν μέρος τῆς οὐσίας ἐλέου
…μεν, ἀλλ' οὕτως εἰς ἡμᾶς
…μάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι
…ν ὀργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων
…πόλει, ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς
…ντας, πολλὰς δ' εἰσφορὰς εἰσε-
…ους δ' ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας
…ταττόμενον ποιοῦντας, ἐχθρὸν δ'
…ένους, πολλοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ
…λυσαμένους τοιούτων ἠξίωσαν, οὐχ
…κοῦντας ὥσπερ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο.
…πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς
…εξήλασαν, πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναν-
…ους ἐποίησαν, πολλοὺς δ' ἐπιτίμους ὄντας
…καθέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας μελ-
…ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν. Καὶ εἰς τοσοῦτόν

Die Kühnheit d Erat u anderer von den Dreißig sich durch die Rechenschaftsablegung rechtfertigen zu wollen.

…λμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἥκουσιν ἀπολογη-
…νοι, καὶ λέγουσιν ὡς οὐδὲν κακὸν οὐδ' αἰσ-
…εἰργασμένοι εἰσίν. Ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν
…οὺς ἀληθῆ λέγειν· μετῆν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ
…ίου τἀγαθοῦ οὐκ ἐλάχιστον μέρος. Νῦν δ'
…τε πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοιαῦτα ὑπάρχει οὔτε

πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γάρ μου, ὥσπερ καὶ πρό-
τερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὔτ᾽ αὐτὸς
ἰδίᾳ ἀδικούμενος οὔτ᾽ εἰς τὴν πόλιν δρῶν ἐξα-
μαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἑαυτοῦ παρανομίᾳ προθύμως
ἐξυπηρετῶν. Ἀναβιβασάμενος δ᾽ αὐτὸν βούλομαι 24
ἐρέσθαι, ὦ ἄνδρες δικασταί. Τοιαύτην γὰρ γνώ-
μην ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς
ἕτερον περὶ τούτου διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νο-
μίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ πρὸς αὐτὸν
τοῦτον ὅσιον καὶ εὐσεβές. Ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ
ἀπόκριναι, ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

Kreuzverhör mit dem Angeklagten.

Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὔ; „Τὰ ὑπὸ τῶν 25
ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιὼς ἐποίουν“. Ἦσθα
δ᾽ ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅθ᾽ οἱ λόγοι ἐγίγνοντο
περὶ ἡμῶν; „Ἦν“. Πότερον συνηγόρευες τοῖς κελεύ-
ουσιν ἀποκτεῖναι ἢ ἀντέλεγες; „Ἀντέλεγον“. Ἵνα
ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν; „Ἵνα μὴ ἀπο-
θάνητε“. Ἡγούμενος ἡμᾶς ἄδικα πάσχειν ἢ δίκαια;
„Ἄδικα“.

Unwahrheit des behaupteten Widerspruches geht hervor:

Εἶτ᾽, ὦ σχετλιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν 26
ἵνα σώσειας, συνελάμβανες δὲ ἵνα ἀποκτείνειας;
Καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς
σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῂς τοῖς βουλο-
μένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δ᾽ ἐπὶ σοὶ μόνῳ
ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μή, εἰς τὸ
δεσμωτήριον ἀπήγαγες; Εἶθ᾽ ὅτι μέν, ὡς φῄς,
ἀντειπὼν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομί-
ζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβὼν ἀπέκτεινας, οὐκ οἴει ἐμοὶ
καὶ τουτοισὶ δεῖν δοῦναι δίκην;

us dem rtrauen Dreißig Erat.;

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ᾽ εἰκὸς αὐτῷ πιστεύειν, 27
εἴπερ ἀληθῆ λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὡς αὐτῷ
προσετάχθη. Οὐ γὰρ δήπου ἐν τοῖς μετοίκοις
πίστιν παρ᾽ αὐτοῦ ἐλάμβανον. Ἔπειτα τῷ ἧττον

εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ ὅστις ἀντειπὼν γ' ἐτύγχανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος; Τίνα γὰρ εἰκὸς ἦν ἧττον ταῦθ' ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς
28 ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι; Ἔτι δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἀθηναίοις ἱκανή μοι δοκεῖ πρόφασις εἶναι τῶν γεγενημένων εἰς τοὺς τριάκοντα ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν· αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἐὰν εἰς σφᾶς αὐτοὺς ἀναφέρωσι, πῶς ὑμᾶς εἰκὸς ἀποδέ-
29 χεσθαι; Εἰ μὲν γάρ τις ἦν ἐν τῇ πόλει ἀρχὴ ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετάττετο παρὰ τὸ δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως αὐτῷ συγγνώμην εἴχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε καὶ λήψεσθε δίκην, εἴπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντα
30 ἐποίουν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀλλ' ἐν τῇ ὁδῷ, σῴζειν τε αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρόν, συλλαβὼν ἀπήγαγεν. Ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὀργίζεσθε, ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἦλθον τὰς ὑμετέρας ζήτησιν ποιούμενοι ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός.
31 Καίτοι εἰ χρὴ τοῖς διὰ τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἑτέρους ἀπολέσασι συγγνώμην ἔχειν, ἐκείνοις ἂν δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν πεμφθεῖσι μὴ ἐλθεῖν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι. Τῷ δ' Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν ὅτι οὐκ ἀπήντησεν, ἔπειθ' ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὔτ' ἔλεγχον οὔτε βάσανον εἶχεν, ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν
32 βουλομένων οἷόν τ' εἶναι ἐξελεγχθῆναι. Χρῆν δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενες, εἴπερ ἦσθα χρηστός, πολὺ μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀποθανεῖσθαι μηνυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους συλλαμβάνειν. Νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερὰ γεγένηται οὐχ ὡς ἀνιωμένου ἀλλ' ὡς ἡδομένου τοῖς γιγνο-
33 μένοις, ὥστε τούσδ' ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον

2. aus der Unmöglichkeit, sich als einer der Dreißig auf den von diesen ausgeübten Zwang zu berufen;

3. aus der Verhaftung auf offener Straße;

4. aus Erat.' Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Dreißig.

*ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν, ἃ ἴσασι γεγε-
νημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνον-
τας, ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἷόν τε
παρασχέσθαι. Οὐ γὰρ μόνον ἡμῖν παρεῖναι οὐκ
ἐξῆν, ἀλλ᾽ οὐδὲ παρ᾽ αὑτοῖς εἶναι, ὥστ᾽ ἐπὶ τού-
τοις ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν
πάντα τἀγαθὰ περὶ αὑτῶν λέγειν. Τοῦτο μέντοι* 34
*οὐ φεύγω, ἀλλ᾽ ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλει, ἀντειπεῖν.
Θαυμάζω δὲ τί ἂν ποτ᾽ ἐποίησας συνειπών, ὁπότ᾽
ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.*

Übergang zum Hauptteil.

Die Aufgabe der Richter.

*Φέρε δή, τί ἄν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτύ-
χετ᾽ αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; Ἀποψηφίσαισθε; Δεῖ γάρ,
ὦ ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον
ἀποδεῖξαι, ἢ ὡς οὐκ ἀπήγαγεν αὐτόν, ἢ ὡς δι-
καίως τοῦτ᾽ ἔπραξεν. Οὗτος δ᾽ ὡμολόγηκεν ἀδίκως
συλλαβεῖν, ὥστε ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ
αὑτοῦ πεποίηκε. Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν* 35
*καὶ τῶν ξένων ἥκουσιν εἰσόμενοι, τίνα γνώμην
περὶ τούτων ἕξετε. Ὧν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες
πολῖται μαθόντες ἀπίασιν, ὅτι ἢ δίκην δώσουσιν
ὧν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὧν ἐφίενται
τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ
τὸ ἴσον ὑμῖν ἕξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν,
εἴσονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάκοντ᾽ ἐκκηρύτ-
τουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως. Εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ
οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἦ που
σφᾶς γ᾽ αὐτοὺς ἡγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν
τηρουμένους. Οὐκ οὖν δεινόν, εἰ τοὺς μὲν στρα-* 36
*τηγούς, οἳ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτε διὰ χειμῶνα
οὐχ οἷοί τ᾽ ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης*

ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε, ἡγούμενοι χρῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δ', οἳ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντ' ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντας, ἐπειδὴ δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἑκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτιννύναι, οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ὑφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

37 *Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἠξίουν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργάσθαι· ταύτην γὰρ ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Ὥστ' οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἳ οὐδ' ὑπὲρ ἑνὸς ἑκάστου τῶν πεπραγμένων δὶς ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύναιντ' ἂν ἀξίαν.*

Unmöglichkeit für die Dreißig und Erat., durch Anführung von Verdiensten die Schwere der Anklage abzuschwächen.

38 *Οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτ' αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, ὅπερ ἐν τῇδε τῇ πόλει εἰθισμένον ἐστί, πρὸς μὲν τὰ κατηγορημένα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι, περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα λέγοντες ἐνίοτ' ἐξαπατῶσιν, ὑμῖν ἀποδεικνύντες ὡς στρατιῶται ἀγαθοί εἰσιν, ἢ ὡς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες ἢ ὡς πόλεις πολεμίας οὔσας φίλας ἐποί-*
39 *ησαν· ἐπεὶ κελεύετε αὐτὸν ἀποδεῖξαι, ὅπου τοσούτους τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὅσους τῶν πολιτῶν, ἢ ναῦς ὅπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδοσαν, ἢ πόλιν ἥντινα τοιαύτην προσεκτήσαντο, οἵαν*
40 *τὴν ὑμετέραν κατεδουλώσαντο. Ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων ἐσκύλευσαν τοσαῦθ' ὅσαπερ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τείχη τοιαῦθ' εἷλον οἷα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οἵτινες καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀττικὴν φρούρια καθεῖλον καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν, ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προσταττόν-*

Prooemium.

Οὐκ ἄρξασθαί μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὦ ἄνδρες δικασταί, τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι· τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλῆθος εἴργασται, ὥστε μήτ᾽ ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι, μήτε τἀληθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι, ἀλλ᾽ ἀνάγκη ἢ τὸν κατήγορον ἀπειπεῖν ἢ τὸν χρόνον ἐπιλιπεῖν. Eine Anklage der Dreißig ist berechtigt, aber schwer.

2 Τοὐναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ. Πρότερον μὲν γὰρ ἔδει τὴν ἔχθραν τοὺς κατηγοροῦντας ἐπιδεῖξαι, ἥτις εἴη πρὸς τοὺς φεύγοντας· νυνὶ δὲ παρὰ τῶν φευγόντων χρὴ πυνθάνεσθαι, ἥτις ἦν αὐτοῖς πρὸς τὴν πόλιν ἔχθρα, ἀνθ᾽ ὅτου τοιαῦτα ἐτόλμησαν εἰς αὐτὴν ἐξαμαρτάνειν. Οὐ μέντοι ὡς οὐκ ἔχων οἰκείας ἔχθρας καὶ συμφορὰς τοὺς λόγους ποιοῦμαι, ἀλλ᾽ ὡς ἅπασι πολλῆς ἀφθονίας οὔσης ὑπὲρ τῶν δη-
3 μοσίων ὀργίζεσθαι. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὔτ᾽ ἐμαυτοῦ πώποτ᾽ οὔτ᾽ ἀλλότρια πράγματα πράξας νῦν ἠνάγκασμαι ὑπὸ τῶν γεγενημένων τούτου κατηγορεῖν, ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμαυτοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι· ὅμως δὲ πειράσομαι ὑμᾶς ἐξ ἀρχῆς ὡς ἂν δύνωμαι δι᾽ ἐλαχίστων διδάξαι.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν ὑπὸ 4
Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη δὲ τριάκοντα ᾤκησε, καὶ οὐδενὶ πώποτ᾽ οὔθ᾽ ἡμεῖς οὔτ᾽ ἐκεῖνος δίκην οὔτ᾽ ἐδικασάμεθα οὔτ᾽ ἐφύγομεν, ἀλλ᾽ οὕτως ᾠκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥστε μήτ᾽ εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ᾽ ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀδικεῖσθαι.

Erste Maßregel der Dreißig.

Ἐπειδὴ δ᾽ οἱ τριάκοντα πονηροὶ καὶ 5
συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαρὰν ποιῆσαι τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας ἐπ᾽ ἀρετὴν καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα λέγοντες οὐ τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὡς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαυτοῦ πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνῆσαι πειράσομαι.

Der Antrag gegen die Metoeken.

Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων ἔλεγον ἐν 6
τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὡς εἶέν τινες τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρόφασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ᾽ ἔργῳ χρηματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι, τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. Καὶ τοὺς ἀκού- 7
οντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτιννύναι μὲν γὰρ ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο, λαμβάνειν δὲ χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. Ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας, ἵνα αὐτοῖς ᾖ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὡς οὐ χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται, ὥσπερ τι τῶν ἄλλων εὐλόγως πεποιηκότες.

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haussuchung.

Διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας 8
ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ἑστιῶντα κατέλαβον, οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με παραδιδόασιν· οἱ δ᾽ ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλθόντες τὰ ἀνδράποδα

ἀπεγράφοντο. Ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν ἠρώτων, εἰ Versuch des Redners, sich zu retten.
βούλοιτό με σῶσαι χρήματα λαβών· ὁ δ' ἔφασκεν,
9 *εἰ πολλὰ εἴη. Εἶπον οὖν ὅτι τάλαντον ἀργυρίου*
ἕτοιμος εἴην δοῦναι· ὁ δ' ὡμολόγησε ταῦτα ποι-
ήσειν. Ἠπιστάμην μὲν οὖν ὅτι οὔτε θεοὺς οὔτ'
ἀνθρώπους νομίζει, ὅμως δ' ἐκ τῶν παρόντων
ἐδόκει μοι ἀναγκαιότατον εἶναι πίστιν παρ' αὐτοῦ
10 *λαβεῖν. Ἐπειδὴ δ' ὤμοσεν, ἐξώλειαν ἑαυτῷ καὶ*
τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος, λαβὼν τὸ τάλαντόν με
σώσειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν
ἀνοίγνυμι· Πείσων δ' αἰσθόμενος εἰσέρχεται καὶ
ἰδὼν τὰ ἐνόντα καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ
11 *ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν. Ἐπεὶ δ' οὐχ ὅσον*
ὡμολόγητο εἶχεν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἀλλὰ τρία
τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους κυζικηνοὺς καὶ
ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτταρας,
ἐδεόμην αὐτοῦ ἐφόδιά μοι δοῦναι· ὁ δ' ἀγαπή-
12 *σειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. Ἐξιοῦσι δ'*
ἐμοὶ καὶ Πείσωνι ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε καὶ
Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ
καταλαμβάνουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ
ἐρωτῶσιν ὅποι βαδίζοιμεν· ὁ δ' ἔφασκεν εἰς τὰ
τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ τῇ
οἰκίᾳ σκέψηται. Ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδί-
ζειν, ἐμὲ δὲ μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Δαμνίππου. Abführung des Redners.
13 *Πείσων δὲ προσελθὼν σιγᾶν μοι παρεκελεύετο*
καὶ θαρρεῖν, ὡς ἥξων ἐκεῖσε. Καταλαμβάνομεν δ'
αὐτόθι Θέογνιν ἑτέρους φυλάττοντα· ᾧ παρα-
δόντες ἐμὲ πάλιν ᾤχοντο. Ἐν τοιούτῳ δ' ὄντι
μοι κινδυνεύειν ἐδόκει, ὡς τοῦ γ' ἀποθανεῖν
14 *ὑπάρχοντος ἤδη. Καλέσας δὲ Δάμνιππον λέγω*
πρὸς αὐτὸν τάδε· „Ἐπιτήδειος μέν μοι τυγχάνεις
ὤν, ἥκω δ' εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ' οὐδέν,

χρημάτων δ' ἕνεκα ἀπόλλυμαι. Σὺ οὖν ταῦτα
πάσχοντί μοι πρόθυμον παράσχου τὴν σεαυτοῦ
δύναμιν εἰς τὴν ἐμὴν σωτηρίαν.“ Ὁ δ' ὑπέσχετο
ταῦτα ποιήσειν. Ἐδόκει δ' αὐτῷ βέλτιον εἶναι
πρὸς Θέογνιν μνησθῆναι· ἡγεῖτο γὰρ ἅπαν ποιή-
σειν αὐτόν, εἴ τις ἀργύριον διδοίη. Ἐκείνου δὲ 15
διαλεγομένου Θεόγνιδι — ἔμπειρος γὰρ ὢν ἐτύγ-
χανον τῆς οἰκίας καὶ ᾔδειν ὅτι ἀμφίθυρος εἴη
— ἐδόκει μοι ταύτῃ πειρᾶσθαι σωθῆναι, ἐνθυ-
μουμένῳ ὅτι, ἐὰν μὲν λάθω, σωθήσομαι, ἐὰν δὲ
ληφθῶ, ἡγούμην μέν, εἰ Θέογνις εἴη πεπεισμένος
ὑπὸ τοῦ Δαμνίππου χρήματα λαβεῖν, οὐδὲν ἧττον
ἀφεθήσεσθαι, εἰ δὲ μή, ὁμοίως ἀποθανεῖσθαι.
Rettung des Redners. *Ταῦτα διανοηθεὶς ἔφευγον, ἐκείνων ἐπὶ τῇ αὐλείῳ* 16
θύρᾳ τὴν φυλακὴν ποιουμένων· τριῶν δὲ θυρῶν
οὐσῶν, ἃς ἔδει με διελθεῖν, ἅπασαι ἀνεῳγμέναι
ἔτυχον. Ἀφικόμενος δ' εἰς Ἀρχένεω τοῦ ναυκλή-
ρου ἐκεῖνον πέμπω εἰς ἄστυ, πευσόμενον περὶ
τοῦ ἀδελφοῦ· ἥκων δ' ἔλεγεν ὅτι Ἐρατοσθένης
Verhaftung und Hinrichtung des Polemarchos. *αὐτὸν ἐν τῇ ὁδῷ λαβὼν εἰς τὸ δεσμωτήριον*
ἀπαγάγοι. Καὶ ἐγὼ τοιαῦτα πεπυσμένος τῆς ἐπι- 17
ούσης νυκτὸς διέπλευσα Μέγαράδε. Πολεμάρχῳ
δὲ παρήγγειλαν οἱ τριάκοντα τοὐπ' ἐκείνων εἰ-
θισμένον παράγγελμα, πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν
αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἥντινα ἔμελλεν ἀποθανεῖσθαι·
οὕτω πολλοῦ ἐδέησε κριθῆναι καὶ ἀπολογήσασθαι.
Καὶ ἐπειδὴ ἀπεφέρετο ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου τε- 18
θνεώς, τριῶν ἡμῖν οἰκιῶν οὐσῶν ἐξ οὐδεμιᾶς εἴασαν
ἐξενεχθῆναι, ἀλλὰ κλεισίον μισθωσάμενοι προὔ-
θεντο αὐτόν. Καὶ πολλῶν ὄντων ἱματίων αἰτοῦσιν
οὐδὲν ἔδοσαν εἰς τὴν ταφήν, ἀλλὰ τῶν φίλων ὁ μὲν
ἱμάτιον, ὁ δὲ προσκεφάλαιον, ὁ δὲ — ὅ τι ἕκαστος
Die Habgier der Dreißig. *ἔτυχεν ἔδωκεν εἰς τὴν ἐκείνου ταφήν. Καὶ ἔχον-* 19

*τες μὲν ἑπτακοσίας ἀσπίδας τῶν ἡμετέρων, ἔχον-
τες δ' ἀργύριον καὶ χρυσίον τοσοῦτον, χαλκὸν
δὲ καὶ κόσμον καὶ ἔπιπλα καὶ ἱμάτια γυναικεῖα,
ὅσα οὐδεπώποτ' ᾤοντο κτήσεσθαι, καὶ ἀνδράποδα
εἴκοσι καὶ ἑκατόν, ὧν τὰ μὲν βέλτιστα ἔλαβον,
τὰ δὲ λοιπὰ εἰς τὸ δημόσιον ἀπέδοσαν, εἰς το-
σαύτην ἀπληστίαν καὶ αἰσχροκέρδειαν ἀφίκοντο
καὶ τοῦ τρόπου τοῦ αὑτῶν ἀπόδειξιν ἐποιήσαντο·
τῆς γὰρ Πολεμάρχου γυναικὸς χρυσοῦς ἑλικτῆρας,
οὓς ἔχουσα ἐτύγχανεν, ὅτε τὸ πρῶτον ἦλθεν εἰς
20 τὴν οἰκίαν, Μηλόβιος ἐκ τῶν ὤτων ἐξείλετο. Καὶ
οὐδὲ κατὰ τὸ ἐλάχιστον μέρος τῆς οὐσίας ἐλέου
παρ' αὐτῶν ἐτυγχάνομεν, ἀλλ' οὕτως εἰς ἡμᾶς
διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι
μεγάλων ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων
ἀξίους γ' ὄντας τῇ πόλει, ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς
χορηγίας χορηγήσαντας, πολλὰς δ' εἰσφορὰς εἰσε-
νεγκόντας, κοσμίους δ' ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας
καὶ πᾶν τὸ προσταττόμενον ποιοῦντας, ἐχθρὸν δ'
οὐδένα κεκτημένους, πολλοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ
τῶν πολεμίων λυσαμένους τοιούτων ἠξίωσαν, οὐχ
ὁμοίως μετοικοῦντας ὥσπερ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο.
21 Οὗτοι γὰρ πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς
πολεμίους ἐξήλασαν, πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναν-
τες ἀτάφους ἐποίησαν, πολλοὺς δ' ἐπιτίμους ὄντας
ἀτίμους κατέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας μελ-
22 λούσας ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν. Καὶ εἰς τοσοῦτόν
εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἥκουσιν ἀπολογη-
σόμενοι, καὶ λέγουσιν ὡς οὐδὲν κακὸν οὐδ' αἰσ-
χρὸν εἰργασμένοι εἰσίν. Ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν
αὐτοὺς ἀληθῆ λέγειν· μετῆν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ
23 τούτου τἀγαθοῦ οὐκ ἐλάχιστον μέρος. Νῦν δ'
οὔτε πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοιαῦτα ὑπάρχει οὔτε*

Verhalten der beiden Brüder gegenübergestellt dem der Dreißig

Die Kühnheit d Erat u anderer von den Dreißig sich durch die Rechenschaftsablegung rechtfertigen zu wollen.

πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γάρ μου, ὥσπερ καὶ πρότερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὔτ' αὐτὸς ἰδίᾳ ἀδικούμενος οὔτ' εἰς τὴν πόλιν ὁρῶν ἐξαμαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἑαυτοῦ παρανομίᾳ προθύμως ἐξυπηρετῶν. Ἀναβιβασάμενος δ' αὐτὸν βούλομαι 24 ἐρέσθαι, ὦ ἄνδρες δικασταί. Τοιαύτην γὰρ γνώμην ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς ἕτερον περὶ τούτου διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νομίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ πρὸς αὐτὸν τοῦτον ὅσιον καὶ εὐσεβές. Ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ ἀπόκριναι, ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

Kreuzverhör mit dem Angeklagten.

Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὔ; „Τὰ ὑπὸ τῶν 25 ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιὼς ἐποίουν". Ἦσθα δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅθ' οἱ λόγοι ἐγίγνοντο περὶ ἡμῶν; „Ἦν". Πότερον συνηγόρευες τοῖς κελεύουσιν ἀποκτεῖναι ἢ ἀντέλεγες; „Ἀντέλεγον". Ἵνα ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν; „Ἵνα μὴ ἀποθάνητε". Ἡγούμενος ἡμᾶς ἄδικα πάσχειν ἢ δίκαια; „Ἄδικα".

Unwahrheit des behaupteten Widerspruches geht hervor:

Εἶτ', ὦ σχετλιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν 26 ἵνα σώσειας, συνελάμβανες δὲ ἵνα ἀποκτείνειας; Καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῂς τοῖς βουλομένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δ' ἐπὶ σοὶ μόνῳ ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μή, εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀπήγαγες; Εἶθ' ὅτι μέν, ὡς φῄς, ἀντειπὼν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομίζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβὼν ἀπέκτεινας, οὐκ οἴει ἐμοὶ καὶ τουτοισὶ δεῖν δοῦναι δίκην;

1. aus dem Vertrauen der Dreißig zu Erat.;

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰκὸς αὐτῷ πιστεύειν, 27 εἴπερ ἀληθῆ λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὡς αὐτῷ προσετάχθη. Οὐ γὰρ δήπου ἐν τοῖς μετοίκοις πίστιν παρ' αὐτοῦ ἐλάμβανον. Ἔπειτα τῷ ἧττον

εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ ὅστις ἀντειπὼν γ' ἐτύγχανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος; Τίνα γὰρ εἰκὸς ἦν ἧττον ταῦθ' ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς
28 ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι; Ἔτι δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἀθηναίοις ἱκανή μοι δοκεῖ πρόφασις εἶναι τῶν γεγενημένων εἰς τοὺς τριάκοντα ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν· αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἐὰν εἰς σφᾶς αὐτοὺς ἀναφέρωσι, πῶς ὑμᾶς εἰκὸς ἀποδέ-
29 χεσθαι; Εἰ μὲν γάρ τις ἦν ἐν τῇ πόλει ἀρχὴ ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετάττετο παρὰ τὸ δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως αὐτῷ συγγνώμην εἴχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε καὶ λήψεσθε δίκην, εἴπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντα
30 ἐποίουν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀλλ' ἐν τῇ ὁδῷ, σῴζειν τε αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρόν, συλλαβὼν ἀπήγαγεν. Ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὀργίζεσθε, ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἦλθον τὰς ὑμετέρας ζήτησιν ποιούμενοι ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός.
31 Καίτοι εἰ χρὴ τοῖς διὰ τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἑτέρους ἀπολέσασι συγγνώμην ἔχειν, ἐκείνοις ἂν δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν πεμφθεῖσι μὴ ἐλθεῖν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι. Τῷ δ' Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν ὅτι οὐκ ἀπήντησεν, ἔπειθ' ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὔτ' ἔλεγχον οὔτε βάσανον εἶχεν, ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν
32 βουλομένων οἷόν τ' εἶναι ἐξελεγχθῆναι. Χρῆν δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενες, εἴπερ ἦσθα χρηστός, πολὺ μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀποθανεῖσθαι μηνυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους συλλαμβάνειν. Νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερὰ γεγένηται οὐχ ὡς ἀνιωμένου ἀλλ' ὡς ἡδομένου τοῖς γιγνο-
33 μένοις, ὥστε τούσδ' ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον

2. aus der Unmöglichkeit, sich als einer der Dreißig auf den von diesen ausgeübten Zwang zu berufen;

3. aus der Verhaftung auf offener Straße;

4. aus Erat.' Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Dreißig.

*ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν, ἃ ἴσασι γεγε-
νημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνον-
τας, ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἷόν τε
παρασχέσθαι. Οὐ γὰρ μόνον ἡμῖν παρεῖναι οὐκ
ἐξῆν, ἀλλ᾽ οὐδὲ παρ᾽ αὑτοῖς εἶναι, ὥστ᾽ ἐπὶ τού-
τοις ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν
πάντα τἀγαθὰ περὶ αὑτῶν λέγειν. Τοῦτο μέντοι* 34
*οὐ φεύγω, ἀλλ᾽ ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλει, ἀντειπεῖν.
Θαυμάζω δὲ τί ἂν ποτ᾽ ἐποίησας συνειπών, ὁπότ᾽
ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.*

Übergang zum Hauptteil.

Die Aufgabe der Richter.

*Φέρε δή, τί ἄν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτύ-
χετ᾽ αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; Ἀποψηφίσαισθε; Δεῖ γάρ,
ὦ ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον
ἀποδεῖξαι, ἢ ὡς οὐκ ἀπήγαγεν αὐτόν, ἢ ὡς δι-
καίως τοῦτ᾽ ἔπραξεν. Οὗτος δ᾽ ὡμολόγηκεν ἀδίκως
συλλαβεῖν, ὥστε ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ
αὐτοῦ πεποίηκε. Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν* 35
*καὶ τῶν ξένων ἥκουσιν εἰσόμενοι, τίνα γνώμην
περὶ τούτων ἕξετε. Ὧν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες
πολῖται μαθόντες ἀπίασιν, ὅτι ἢ δίκην δώσουσιν
ὧν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὧν ἐφίενται
τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ
τὸ ἴσον ὑμῖν ἕξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν,
εἴσονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάκοντ᾽ ἐκκηρύτ-
τουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως. Εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ
οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἦ που
σφᾶς γ᾽ αὐτοὺς ἡγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν
τηρουμένους. Οὐκ οὖν δεινόν, εἰ τοὺς μὲν στρα-* 36
*τηγούς, οἳ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτε διὰ χειμῶνα
οὐχ οἷοί τ᾽ ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης*

ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε, ἡγούμενοι χρῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δ', οἳ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντ' ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντας, ἐπειδὴ δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἑκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτιννύναι, οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ὑφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

37 *Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἠξίουν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργάσθαι· ταύτην γὰρ ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Ὥστ' οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἳ οὐδ' ὑπὲρ ἑνὸς ἑκάστου τῶν πεπραγμένων δὶς ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύναιντ' ἂν ἀξίαν.*

Unmöglichkeit für die Dreißig und Erat., durch Anführung von Verdiensten die Schwere der Anklage abzuschwächen.

38 *Οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτ' αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, ὅπερ ἐν τῇδε τῇ πόλει εἰθισμένον ἐστί, πρὸς μὲν τὰ κατηγορημένα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι, περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα λέγοντες ἐνίοτ' ἐξαπατῶσιν, ὑμῖν ἀποδεικνύντες ὡς στρατιῶται ἀγαθοί εἰσιν, ἢ ὡς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες ἢ ὡς πόλεις πολεμίας οὔσας φίλας ἐποί-*
39 *ησαν· ἐπεὶ κελεύετε αὐτὸν ἀποδεῖξαι, ὅπου τοσούτους τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὅσους τῶν πολιτῶν, ἢ ναῦς ὅπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδοσαν, ἢ πόλιν ἥντινα τοιαύτην προσεκτήσαντο, οἵαν*
40 *τὴν ὑμετέραν κατεδουλώσαντο. Ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων ἐσκύλευσαν τοσαῦθ' ὅσαπερ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τείχη τοιαῦθ' εἷλον οἷα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οἵτινες καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀττικὴν φρούρια καθεῖλον καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν, ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προσταττόν-*

των περιεῖλον, ἀλλ᾽ ὅτι ἑαυτοῖς τὴν ἀρχὴν οὕτω βεβαιοτέραν ἐνόμιζον εἶναι.

Hauptteil.

I. Des Erat politische Tätigkeit.

Des Erat Wirken für die Oligarchie unter den Vierhundert.

Πολλάκις οὖν ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν 41
λεγόντων ὑπὲρ αὐτοῦ, πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ,
ὅτι τῶν αὐτῶν ἐστιν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ
ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. Οὐ γὰρ 42
νῦν πρῶτον τῷ ὑμετέρῳ πλήθει τἀναντία ἔπραξεν,
ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν τετρακοσίων ἐν τῷ στρατοπέδῳ
ὀλιγαρχίαν καθιστὰς ἔφευγεν ἐξ Ἑλλησπόντου τριήρ-
αρχος καταλιπὼν τὴν ναῦν, μετ᾽ Ἰατροκλέους καὶ
ἑτέρων, ὧν τὰ ὀνόματ᾽ οὐδὲν δέομαι λέγειν. Ἀφικό-
μενος δὲ δεῦρο τἀναντία τοῖς βουλομένοις δημοκρα-
τίαν εἶναι ἔπραττε. Καὶ τούτων μάρτυρας ὑμῖν παρέ-
ξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Seine Wahl unter die Ephoren. Die Tätigkeit dieser.

Τὸν μὲν τοίνυν μεταξὺ βίον αὐτοῦ παρήσω· 43
ἐπειδὴ δ᾽ ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορὰ τῇ πόλει
ἐγένετο, δημοκρατίας ἔτι οὔσης, ὅθεν τῆς στάσεως
ἦρξαν, πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν
καλουμένων ἑταίρων, συναγωγεῖς μὲν τῶν πολιτῶν,
ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμοτῶν, ἐναντία δὲ τῷ ὑμε-
τέρῳ πλήθει πράττοντες· ὧν Ἐρατοσθένης καὶ
Κριτίας ἦσαν. Οὗτοι δὲ φυλάρχους τ᾽ ἐπὶ τὰς 44
φυλὰς κατέστησαν, καὶ ὅ τι δέοι χειροτονεῖσθαι
καὶ οὕστινας χρείη ἄρχειν παρήγγελλον, καὶ εἴ τι
ἄλλο πράττειν βούλοιντο, κύριοι ἦσαν· οὕτως οὐχ
ὑπὸ τῶν πολεμίων μόνον ἀλλὰ καὶ ὑπὸ τούτων
πολιτῶν ὄντων ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μήτ᾽ ἀγαθὸν

45 *μηδὲν ψηφιεῖσθε πολλῶν τ᾽ ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Τοῦτο*
γὰρ καλῶς ἠπίσταντο, ὅτι ἄλλως μὲν οὐχ οἷοί τ᾽
ἔσονται περιγενέσθαι, κακῶς δὲ πραττόντων δυνή-
σονται· καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο τῶν παρόντων κακῶν
ἐπιθυμοῦντας ἀπαλλαγῆναι περὶ τῶν μελλόντων
46 *οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. Ὡς τοίνυν τῶν ἐφόρων ἐγένετο,*
μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι, οὐ τοὺς τότε συμπράτ-
τοντας — οὐ γὰρ ἂν δυναίμην —, ἀλλὰ τοὺς
47 *αὐτοῦ Ἐρατοσθένους ἀκούσαντας. Καίτοι κἀκεῖνοι*
εἰ ἐσωφρόνουν, κατεμαρτύρουν ἂν αὐτῶν, καὶ τοὺς
διδασκάλους τῶν σφετέρων ἁμαρτημάτων σφόδρ᾽
ἂν ἐκόλαζον, καὶ τοὺς ὅρκους, εἰ ἐσωφρόνουν, οὐκ
ἂν ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν πολιτῶν κακοῖς πιστοὺς
ἐνόμιζον, ἐπὶ δὲ τοῖς τῆς πόλεως ἀγαθοῖς ῥᾳδίως
παρέβαινον. Πρὸς μὲν οὖν τούτους τοσαῦτα λέγω,
τοὺς δὲ μάρτυράς μοι κάλει. Καὶ ὑμεῖς ἀνάβητε.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

48 *Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε. Τὸ δὲ τελευ-* **Erat.' Wirken als Mitglied der Dreißig.**
ταῖον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστὰς ἀγαθοῦ μὲν οὐδενὸς
μετέσχεν, ἄλλων δὲ πολλῶν. Καίτοι εἴπερ ἦν ἀνὴρ
ἀγαθός, ἐχρῆν αὐτὸν πρῶτον μὲν μὴ παρανόμως
ἄρχειν, ἔπειτα τῇ βουλῇ μηνυτὴν γίγνεσθαι περὶ
τῶν εἰσαγγελιῶν ἁπασῶν, ὅτι ψευδεῖς εἶεν καὶ
Βάτραχος καὶ Αἰσχυλίδης οὐ τἀληθῆ μηνύουσιν,
ἀλλὰ τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα πλασθέντ᾽ εἰσαγγέλ-
λουσι, συγκείμενα ἐπὶ τῇ τῶν πολιτῶν βλάβῃ.
49 *Καὶ μὲν δή, ὦ ἄνδρες δικασταί, ὅσοι κακόνοι*
ἦσαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει, οὐδὲν ἔλαττον εἶχον
σιωπῶντες· ἕτεροι γὰρ ἦσαν οἱ λέγοντες καὶ πράτ-
τοντες ὧν οὐχ οἷόν τ᾽ ἦν μείζω κακὰ γενέσθαι
τῇ πόλει. Ὁπόσοι δ᾽ εὖνοί φασιν εἶναι, πῶς οὐκ

*ἐνταῦθ᾽ ἔδειξαν, αὐτοί τε τὰ βέλτιστα λέγοντες
καὶ τοὺς ἐξαμαρτάνοντας ἀποτρέποντες;*

Ἴσως δ᾽ ἂν ἔχοι εἰπεῖν ὅτι ἐδεδοίκει, καὶ 50
*ὑμῶν τοῦτ᾽ ἐνίοις ἱκανὸν ἔσται. Ὅπως τοίνυν μὴ
φανήσεται ἐν τῷ λόγῳ τοῖς τριάκοντα ἐναντιού-
μενος· εἰ δὲ μή, ἐνταυθοῖ δῆλος ἔσται ὅτι ἐκεῖνά
τ᾽ αὐτῷ ἤρεσκε καὶ τοσοῦτον ἐδύνατο, ὥστ᾽ ἐναν-
τιούμενος μηδὲν κακὸν παθεῖν ὑπ᾽ αὐτῶν. Χρῆν
δ᾽ αὐτὸν ὑπὲρ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ταύτην
τὴν προθυμίαν ἔχειν, ἀλλὰ μὴ ὑπὲρ Θηραμένους,
ὃς εἰς ὑμᾶς πολλὰ ἐξήμαρτεν. Ἀλλ᾽ οὗτος τὴν μὲν* 51
*πόλιν ἐχθρὰν ἐνόμιζεν εἶναι, τοὺς δ᾽ ὑμετέρους
ἐχθροὺς φίλους, ὡς ἀμφότερα ταῦτ᾽ ἐγὼ πολλοῖς
τεκμηρίοις παραστήσω καὶ τὰς πρὸς ἀλλήλους δια-
φορὰς οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ἀλλ᾽ ὑπὲρ ἑαυτῶν γιγνο-
μένας, ὁπότεροι μόνοι τά τε πράγματα πράξουσι
καὶ τῆς πόλεως ἄρξουσιν. Εἰ γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀδι-* 52
*κουμένων ἐστασίαζον, ποῦ κάλλιον ἦν ἀνδρὶ ἄρχοντι
ἢ Θρασυβούλου Φυλὴν κατειληφότος, τότ᾽ ἐπιδεί-
ξασθαι τὴν αὐτοῦ εὔνοιαν; Ὁ δ᾽ ἀντὶ τοῦ ἐπαγ-
γείλασθαί τι ἢ πρᾶξαι ἀγαθὸν πρὸς τοὺς ἐπὶ
Φυλῇ, ἐλθὼν μετὰ τῶν συναρχόντων εἰς Σαλα-
μῖνα καὶ Ἐλευσῖνάδε τριακοσίους τῶν πολιτῶν
ἀπήγαγεν εἰς τὸ δεσμωτήριον, καὶ μιᾷ ψήφῳ
αὐτῶν ἁπάντων θάνατον κατεψηφίσατο.*

Sturz der Dreißig. Die Regierung der ersten Zehn.

Ἐπειδὴ δ᾽ εἰς τὸν Πειραιᾶ ἤλθομεν καὶ αἱ 53
*ταραχαὶ γεγενημέναι ἦσαν καὶ περὶ τῶν διαλλαγῶν
οἱ λόγοι ἐγίγνοντο, πολλὰς ἑκάτεροι ἐλπίδας εἴχομεν
πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι, ὡς ἀμφότεροι ἐδείξαμεν.
Οἱ μὲν γὰρ ἐκ Πειραιῶς κρείττους ὄντες εἴασαν
αὐτοὺς ἀπελθεῖν· οἱ δ᾽ εἰς τὸ ἄστυ ἐλθόντες* 54
*τοὺς μὲν τριάκοντ᾽ ἐξέβαλον πλὴν Φείδωνος καὶ
Ἐρατοσθένους, ἄρχοντας δὲ τοὺς ἐκείνοις ἐχθίστους*

εἵλοντο, ἡγούμενοι δικαίως ἂν ὑπὸ τῶν αὐτῶν
τούς τε τριάκοντα μισεῖσθαι καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ
55 φιλεῖσθαι. Τούτων τοίνυν Φείδων γενόμενος καὶ
Ἱπποκλῆς καὶ Ἐπιχάρης ὁ Λαμπτρεὺς καὶ ἕτεροι
οἱ δοκοῦντες εἶναι ἐναντιώτατοι Χαρικλεῖ καὶ
Κριτίᾳ καὶ τῇ ἐκείνων ἑταιρείᾳ, ἐπειδὴ αὐτοὶ εἰς
τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, πολὺ μείζω στάσιν καὶ
πόλεμον ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐξ ἄστεως
56 ἐποίησαν· ᾧ καὶ φανερῶς ἐπεδείξαντο, ὅτι οὐχ
ὑπὲρ τῶν ἐν Πειραιεῖ οὐδ᾽ ὑπὲρ τῶν ἀδίκως ἀπολ-
λυμένων ἐστασίαζον, οὐδ᾽ οἱ τεθνεῶτες αὐτοὺς
ἐλύπουν οὐδ᾽ οἱ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι, ἀλλ᾽
οἱ μεῖζον δυνάμενοι καὶ θᾶττον πλουτοῦντες.
57 Λαβόντες γὰρ τὰς ἀρχὰς καὶ τὴν πόλιν ἀμφοτέροις
ἐπολέμουν, τοῖς τε τριάκοντα πάντα κακὰ εἰργασ-
μένοις καὶ ὑμῖν πάντα κακὰ πεπονθόσι. Καίτοι
τοῦτο πᾶσι δῆλον ἦν, ὅτι εἰ μὲν ἐκεῖνοι δικαίως
ἔφευγον, ὑμεῖς ἀδίκως, εἰ δ᾽ ὑμεῖς δικαίως, οἱ
τριάκοντ᾽ ἀδίκως· οὐ γὰρ δὴ ἑτέρων ἔργων αἰτίαν
λαβόντες ἐκ τῆς πόλεως ἐξέπεσον, ἀλλὰ τούτων.
58 Ὥστε σφόδρα χρὴ ὀργίζεσθαι, ὅτι Φείδων αἱρε- Pheidons Tätigkeit, auf Erat Einfluß zurückgeführt.
θεὶς ὑμᾶς διαλλάξαι καὶ καταγαγεῖν τῶν αὐτῶν
ἔργων Ἐρατοσθένει μετεῖχε καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ
τοὺς μὲν κρείττους αὐτῶν δι᾽ ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν
ἕτοιμος ἦν, ὑμῖν δ᾽ ἀδίκως φεύγουσιν οὐκ ἠθέ-
λησεν ἀποδοῦναι τὴν πόλιν, ἀλλ᾽ ἐλθὼν εἰς Λακε-
δαίμονα ἔπειθεν αὐτοὺς στρατεύεσθαι, διαβάλλων
ὅτι Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται, καὶ ἄλλα λέγων οἷς
59 ᾤετο πείσειν μάλιστα. Οὐ δυνάμενος δὲ τούτων
τυχεῖν, εἴτε καὶ τῶν ἱερῶν ἐμποδὼν ὄντων εἴτε
καὶ αὐτῶν οὐ βουλομένων, ἑκατὸν τάλαντα ἐδα-
νείσατο, ἵνα ἔχοι ἐπικούρους μισθοῦσθαι, καὶ
Λύσανδρον ἄρχοντα ᾐτήσατο, εὐνούστατον μὲν

*ὄντα τῇ ὀλιγαρχίᾳ, κακονούστατον δὲ τῇ πόλει,
μισοῦντα δὲ μάλιστα τοὺς ἐν Πειραιεῖ. Μισθω-* 60
*σάμενοι δὲ πάντας ἀνθρώπους ἐπ᾽ ὀλέθρῳ τῆς
πόλεως καὶ πόλεις ὅλας ἐπάγοντες καὶ τελευτῶντες
Λακεδαιμονίους καὶ τῶν συμμάχων ὁπόσους ἐδύ-
ναντο πεῖσαι, οὐ διαλλάξαι ἀλλ᾽ ἀπολέσαι παρε-
σκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι᾽ ἄνδρας ἀγαθούς,
οἷς ὑμεῖς δηλώσατε παρὰ τῶν ἐχθρῶν δίκην λα-
βόντες, ὅτι καὶ ἐκείνοις χάριν ἀποδώσετε. Ταῦτα* 61
*δ᾽ ἐπίστασθε μὲν καὶ αὐτοί, καὶ οὐκ οἶδ᾽ ὅτι δεῖ
μάρτυρας παρασχέσθαι· ὅμως δέ· ἐγώ τε γὰρ
δέομαι ἀναπαύσασθαι ὑμῶν τ᾽ ἐνίοις ἥδιον ὡς
πλείστων τοὺς αὐτοὺς λόγους ἀκούειν.*

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

II. Theramenes' öffentliche Wirksamkeit.

Gründe für diese Abschweifung.

Φέρε δὴ καὶ περὶ Θηραμένους ὡς ἂν δύνωμαι 62
*διὰ βραχυτάτων διδάξω. Δέομαι δ᾽ ὑμῶν ἀκοῦσαι
ὑπέρ τ᾽ ἐμαυτοῦ καὶ τῆς πόλεως, καὶ μηδενὶ τοῦτο
παραστῇ, ὡς Ἐρατοσθένους κινδυνεύοντος Θηρα-
μένους κατηγορῶ. Πυνθάνομαι γὰρ ταῦτ᾽ ἀπο-
λογήσεσθαι αὐτόν, ὅτι ἐκείνῳ φίλος ἦν καὶ τῶν
αὐτῶν ἔργων μετεῖχε. Καίτοι σφόδρ᾽ ἂν αὐτὸν* 63
*οἶμαι μετὰ Θεμιστοκλέους πολιτευόμενον προσποι-
εῖσθαι πράττειν, ὅπως οἰκοδομηθήσεται τὰ τείχη,
ὁπότε καὶ μετὰ Θηραμένους ὅπως καθαιρεθήσεται.
Οὐ γάρ μοι δοκοῦσιν ἴσου ἄξιοι γεγενῆσθαι· ὁ
μὲν γὰρ Λακεδαιμονίων ἀκόντων ᾠκοδόμησεν
αὐτά, οὗτος δὲ τοὺς πολίτας ἐξαπατήσας καθεῖλε.
Περιέστηκεν οὖν τῇ πόλει τοὐναντίον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν.* 64
*Ἄξιον μὲν γὰρ ἦν καὶ τοὺς φίλους τοὺς Θηραμέ-
νους προσαπολωλέναι, πλὴν εἴ τις ἐτύγχανεν ἐκείνῳ*

*τἀναντία πράττων· νῦν δ' ὁρῶ τάς τ' ἀπολογίας
εἰς ἐκεῖνον ἀναφερομένας, τούς τ' ἐκείνῳ συνόντας
τιμᾶσθαι πειρωμένους, ὥσπερ πολλῶν ἀγαθῶν
65 αἰτίου ἀλλ' οὐ μεγάλων κακῶν γεγενημένου. Ὃς
πρῶτον μὲν τῆς προτέρας ὀλιγαρχίας αἰτιώτατος
ἐγένετο, πείσας ὑμᾶς τὴν ἐπὶ τῶν τετρακοσίων
πολιτείαν ἑλέσθαι. Καὶ ὁ μὲν πατὴρ αὐτοῦ τῶν
προβούλων ὢν ταῦτ' ἔπραττεν, αὐτὸς δὲ δοκῶν
εὐνούστατος εἶναι τοῖς πράγμασι στρατηγὸς ὑπ'
66 αὐτῶν ᾑρέθη. Καὶ ἕως μὲν ἐτιμᾶτο, πιστὸν ἑαυ-
τὸν παρεῖχεν· ἐπειδὴ δὲ Πείσανδρον μὲν καὶ
Κάλλαισχρον καὶ ἑτέρους ἑώρα προτέρους αὐτοῦ
γιγνομένους, τὸ δ' ὑμέτερον πλῆθος οὐκέτι βου-
λόμενον τούτων ἀκροᾶσθαι, τότ' ἤδη διά τε τὸν
πρὸς ἐκείνους φθόνον καὶ τὸ παρ' ὑμῶν δέος
67 μετέσχε τῶν Ἀριστοκράτους ἔργων. Βουλόμενος
δὲ τῷ ὑμετέρῳ πλήθει δοκεῖν πιστὸς εἶναι Ἀντι-
φῶντα καὶ Ἀρχεπτόλεμον φιλτάτους ὄντας αὐτῷ
κατηγορῶν ἀπέκτεινεν, εἰς τοσοῦτον δὲ κακίας
ἦλθεν, ὥσθ' ἅμα μὲν διὰ τὴν πρὸς ἐκείνους
πίστιν ὑμᾶς κατεδουλώσατο, διὰ δὲ τὴν πρὸς
68 ὑμᾶς τοὺς φίλους ἀπώλεσε. Τιμώμενος δὲ καὶ
τῶν μεγίστων ἀξιούμενος, αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος
σώσειν τὴν πόλιν αὐτὸς ἀπώλεσε, φάσκων πρᾶγμα
ηὑρηκέναι μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον· ὑπέσχετο δ'
εἰρήνην ποιήσειν μήθ' ὅμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη
καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδούς· ταῦτα δ' εἰπεῖν
μὲν οὐδενὶ ἠθέλησεν, ἐκέλευσε δ' αὐτῷ πιστεύειν.
69 Ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πραττούσης μὲν τῆς ἐν
Ἀρείῳ πάγῳ βουλῆς σωτήρια, ἀντιλεγόντων δὲ πολ-
λῶν Θηραμένει, εἰδότες δ' ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι ἄνθρωποι
τῶν πολεμίων ἕνεκα τἀπόρρητα ποιοῦνται, ἐκεῖνος
δ' ἐν τοῖς αὑτοῦ πολίταις οὐκ ἠθέλησεν εἰπεῖν*

Ther, Urheber der Regierung der Vierhundert.

Ther.' politische Unbeständigkeit.

Ther, Urheber des schimpflichen Friedens.

*ταῦθ' ἃ πρὸς τοὺς πολεμίους ἔμελλεν ἐρεῖν, ὅμως
ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας
καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ὁ δ' ὧν μὲν ὑπέσχετ' οὐδὲν* 70
*ἔπραξεν, οὕτως δ' ἐνετεθύμητο, ὡς χρὴ μικρὰν
καὶ ἀσθενῆ γενέσθαι τὴν πόλιν, ὥστε περὶ ὧν
οὐδεὶς πώποτ' οὔτε τῶν πολεμίων ἐμνήσθη οὔτε
τῶν πολιτῶν ἤλπισε, ταῦθ' ὑμᾶς ἔπεισε πρᾶξαι,
οὐχ ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀναγκαζόμενος, ἀλλ'
αὐτὸς ἐκείνοις ἐπαγγελλόμενος, τοῦ τε Πειραιῶς
τὰ τείχη περιελεῖν καὶ τὴν ὑπάρχουσαν πολιτείαν
καταλῦσαι, εὖ εἰδὼς ὅτι, εἰ μὴ πασῶν τῶν ἐλπίδων
ἀποστερηθήσεσθε, ταχεῖαν παρ' αὐτοῦ τὴν τιμω-*
Die Regierung der Dreißig, ein Werk des Theramenes. *ρίαν κομιεῖσθε. Καὶ τὸ τελευταῖον, ὦ ἄνδρες δι-* 71
*κασταί, οὐ πρότερον εἴασε τὴν ἐκκλησίαν γενέ-
σθαι, ἕως ὁ ὡμολογημένος ὑπ' ἐκείνων καιρὸς
ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη καὶ μετεπέμψατο
μὲν τὰς μετὰ Λυσάνδρου ναῦς ἐκ Σάμου, ἐπεδή-
μησε δὲ τὸ τῶν πολεμίων στρατόπεδον. Τότε δέ,* 72
*τούτων ὑπαρχόντων καὶ παρόντος Λυσάνδρου καὶ
Φιλοχάρους καὶ Μιλτιάδου, περὶ τῆς πολιτείας
τὴν ἐκκλησίαν ἐποίουν, ἵνα μήτε ῥήτωρ αὐτοῖς
μηδεὶς ἐναντιοῖτο μηδὲ διαπειλοῖτο ὑμεῖς τε μὴ
τὰ τῇ πόλει συμφέρονθ' ἕλοισθε, ἀλλὰ τἀκείνοις
δοκοῦντα ψηφίσαισθε. Ἀναστὰς δὲ Θηραμένης* 73
*ἐκέλευσεν ὑμᾶς τριάκοντ' ἀνδράσιν ἐπιτρέψαι τὴν
πόλιν καὶ τῇ πολιτείᾳ χρῆσθαι, ἣν Δρακοντίδης
ἀπέφαινεν. Ὑμεῖς δ' ὅμως καὶ οὕτω διακείμενοι
ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα· ἐγιγνώσκετε
γὰρ ὅτι περὶ δουλείας καὶ ἐλευθερίας ἐν ἐκείνῃ
τῇ ἡμέρᾳ ἠκκλησιάζετε. Θηραμένης δ', ὦ ἄνδρες* 74
*δικασταί, — καὶ τούτων ὑμᾶς αὐτοὺς μάρτυρας
παρέξομαι — εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ
ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν Ἀθηναίων*

*εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα
δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι. Μετ'
ἐκεῖνον δὲ Λύσανδρος ἀναστὰς ἄλλα τε πολλὰ
εἶπε καὶ ὅτι παρασπόνδους ὑμᾶς ἔχοι, καὶ ὅτι οὐ
περὶ πολιτείας ὑμῖν ἔσται ἀλλὰ περὶ σωτηρίας,
75 εἰ μὴ ποιήσεθ' ἃ Θηραμένης κελεύει. Τῶν δ' ἐν
τῇ ἐκκλησίᾳ ὅσοι ἄνδρες ἀγαθοὶ ἦσαν, γνόντες
τὴν παρασκευὴν καὶ τὴν ἀνάγκην, οἱ μὲν αὐτοῦ
μένοντες ἡσυχίαν ἦγον, οἱ δ' ᾤχοντ' ἀπιόντες,
τοῦτο γοῦν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότες, ὅτι οὐδὲν
κακὸν τῇ πόλει ἐψηφίσαντο· ὀλίγοι δέ τινες, καὶ
πονηροὶ καὶ κακῶς βουλευόμενοι, τὰ προσταχθέντ'
76 ἐχειροτόνησαν. Παρηγγέλλετο γὰρ αὐτοῖς δέκα
μὲν οὓς Θηραμένης ἀπέδειξε χειροτονῆσαι, δέκα
δ' οὓς οἱ καθεστηκότες ἔφοροι κελεύοιεν, δέκα δ'
ἐκ τῶν παρόντων· οὕτω γὰρ τὴν ὑμετέραν ἀσθέ-
νειαν ἑώρων καὶ τὴν αὑτῶν δύναμιν ἠπίσταντο,
ὥστε πρότερον ᾔδεσαν τὰ μέλλοντ' ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ
77 πραχθήσεσθαι. Ταῦτα δ' οὐκ ἐμοὶ δεῖ πιστεῦσαι,
ἀλλ' ἐκείνῳ· πάντα γὰρ τὰ ὑπ' ἐμοῦ εἰρημένα
ἐν τῇ βουλῇ ἀπολογούμενος ἔλεγεν, ὀνειδίζων μὲν
τοῖς φεύγουσιν ὅτι δι' αὐτὸν κατέλθοιεν οὐδὲν
φροντιζόντων Λακεδαιμονίων, ὀνειδίζων δὲ τοῖς
τῆς πολιτείας μετέχουσιν ὅτι πάντων τῶν πεπραγ-
μένων τοῖς εἰρημένοις τρόποις ὑπ' ἐμοῦ αὐτοῖς
αἴτιος γεγενημένος τοιούτων τυγχάνοι, πολλὰς
πίστεις αὐτοῖς ἔργῳ δεδωκὼς καὶ παρ' ἐκείνων
78 ὅρκους εἰληφώς. Καὶ τοσούτων καὶ ἑτέρων κακῶν* Zusammenfassung.
*καὶ αἰσχρῶν καὶ πάλαι καὶ νεωστὶ καὶ μικρῶν
καὶ μεγάλων αἰτίου γεγενημένου τολμήσουσιν
αὐτοὺς φίλους ὄντας ἀποφαίνειν, οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν
ἀποθανόντος Θηραμένους ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ
πονηρίας, καὶ δικαίως μὲν ἐν ὀλιγαρχίᾳ δίκην*

δόντος — ἤδη γὰρ αὐτὴν κατέλυσε —, δικαίως δ᾽ ἂν ἐν δημοκρατίᾳ· δὶς γὰρ ὑμᾶς κατεδουλώσατο, τῶν μὲν παρόντων καταφρονῶν, τῶν δ᾽ ἀπόντων ἐπιθυμῶν, καὶ τῷ καλλίστῳ ὀνόματι χρώμενος δεινοτάτων ἔργων διδάσκαλος καταστάς.

Epilog.

Appell an die Richter.

79 *Περὶ μὲν τοίνυν Θηραμένους ἱκανά μοί ἐστι τὰ κατηγορημένα· ἥκει δ᾽ ὑμῖν ἐκεῖνος ὁ καιρός, ἐν ᾧ δεῖ συγγνώμην καὶ ἔλεον μὴ εἶναι ἐν ταῖς ὑμετέραις γνώμαις, ἀλλὰ παρ᾽ Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τούτου συναρχόντων δίκην λαβεῖν, μηδὲ μαχομένους μὲν κρείττους εἶναι τῶν πολεμίων, ψηφιζομένους δ᾽ ἥττους τῶν ἐχθρῶν·* 80 *μηδ᾽ ὧν φασι μέλλειν πράξειν πλείω χάριν αὐτοῖς ἴστε, ἢ ὧν ἐποίησαν ὀργίζεσθε· μηδ᾽ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντ᾽ ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ᾽ ἀφῆτε· μηδὲ τῆς τύχης, ἣ τούτους παρέδωκε τῇ πόλει, κάκιον ὑμῖν αὐτοῖς βοηθήσητε.*

Rechtfertigung des Antrages auf Todesstrafe.

81 *Κατηγόρηται δ᾽ Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τούτου φίλων, οἷς τὰς ἀπολογίας ἀνοίσει καὶ μεθ᾽ ὧν αὐτῷ ταῦτα πέπρακται. Ὁ μέντοι ἀγὼν οὐκ ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατοσθένει· οὗτος μὲν γὰρ κατήγορος καὶ δικαστὴς ὁ αὐτὸς ἦν τῶν κρινομένων, ἡμεῖς δὲ νυνὶ εἰς κατηγορίαν καὶ ἀπολογίαν καθέσταμεν.* 82 *Καὶ οὗτοι μὲν τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀκρίτους ἀπέκτειναν, ὑμεῖς δὲ τοὺς ἀπολέσαντας τὴν πόλιν κατὰ τὸν νόμον ἀξιοῦτε κρίνειν, παρ᾽ ὧν οὐδ᾽ ἂν παρανόμως βουλόμενοι δίκην λαμβάνειν ἀξίαν τῶν ἀδικημάτων ὧν τὴν πόλιν ἠδικήκασι λάβοιτε. Τί γὰρ ἂν παθόντες δίκην τὴν*

83 ἀξίαν εἴησαν τῶν ἔργων δεδωκότες; Πότερον εἰ αὐτοὺς ἀποκτείναιτε καὶ τοὺς παῖδας αὐτῶν, ἱκανὴν ἂν τοῦ φόνου δίκην λάβοιμεν, ὧν οὗτοι πατέρας καὶ υἱεῖς καὶ ἀδελφοὺς ἀκρίτους ἀπέκτειναν; Ἀλλὰ γὰρ εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερὰ δημεύσαιτε, καλῶς ἂν ἔχοι ἢ τῇ πόλει, ἧς οὗτοι πολλὰ εἰλήφασιν, ἢ τοῖς ἰδιώταις, ὧν τὰς οἰκίας ἐξεπόρθησαν;
84 Ἐπειδὴ τοίνυν πάντα ποιοῦντες δίκην ἱκανὴν παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν, ἥντινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν;

Πᾶν δ' ἄν μοι δοκεῖ τολμῆσαι, ὅστις νυνί, οὐχ ἑτέρων ὄντων τῶν δικαστῶν ἀλλ' αὐτῶν τῶν κακῶς πεπονθότων, ἥκει ἀπολογησόμενος πρὸς αὐτοὺς τοὺς μάρτυρας τῆς τούτου πονηρίας· τοσοῦτον ἢ ὑμῶν καταπεφρόνηκεν ἢ ἑτέροις πεπί- (Charakteristik der Fürsprecher.)
85 στευκεν. Ὧν ἀμφοτέρων ἄξιον ἐπιμεληθῆναι ἐνθυμουμένους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα ἐδύναντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων συμπραττόντων οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι, οἳ οὐ τούτοις ἥκουσι βοηθήσοντες, ἀλλ' ἡγούμενοι πολλὴν ἄδειαν σφίσιν ἔσεσθαι τῶν τε πεπραγμένων καὶ τοῦ λοιποῦ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται, εἰ τοὺς μεγίστων κακῶν αἰτίους λαβόντες ἀφήσετε.

86 Ἀλλὰ καὶ τῶν συνερούντων αὐτοῖς ἄξιον θαυμάζειν, πότερον ὡς καλοὶ κἀγαθοὶ αἰτήσονται, τὴν αὐτῶν ἀρετὴν πλείονος ἀξίαν ἀποφαίνοντες τῆς τούτων πονηρίας, — ἐβουλόμην μέντ' ἂν αὐτοὺς οὕτω προθύμους εἶναι σῴζειν τὴν πόλιν, ὥσπερ οὗτοι ἀπολλύναι —, ἢ ὡς δεινοὶ λέγειν ἀπολογήσονται καὶ τὰ τούτων ἔργα πολλοῦ ἄξια ἀποφανοῦσιν· ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲ τὰ δίκαια πώποτ' ἐπεχείρησεν εἰπεῖν.

Die Entlastungszeugen.

Ἀλλὰ τοὺς μάρτυρας ἄξιον ἰδεῖν, οἳ τούτοις 87
μαρτυροῦντες αὑτῶν κατηγοροῦσι, σφόδρ᾽ ἐπιλήσ-
μονας καὶ εὐήθεις νομίζοντες ὑμᾶς εἶναι, εἰ διὰ
μὲν τοῦ ὑμετέρου πλήθους ἀδεῶς ἡγοῦνται τοὺς
τριάκοντα σώσειν, διὰ δ᾽ Ἐρατοσθένην καὶ τοὺς
συνάρχοντας αὐτοῦ δεινὸν ἦν καὶ τῶν τεθνεώτων
ἐπ᾽ ἐκφορὰν ἐλθεῖν. Καίτοι οὗτοι μὲν σωθέντες 88
πάλιν ἂν δύναιντο τὴν πόλιν ἀπολέσαι· ἐκεῖνοι
δ᾽ οὓς οὗτοι ἀπώλεσαν τελευτήσαντες τὸν βίον
πέρας ἔχουσι τῆς τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας. Οὐκ οὖν
δεινὸν εἰ τῶν μὲν ἀδίκως τεθνεώτων οἱ φίλοι
συναπώλλυντο, αὐτοῖς δὲ τοῖς τὴν πόλιν ἀπολέ-
σασιν — ἦ που ἐπ᾽ ἐκφορὰν πολλοὶ ἥξουσιν, ὁπότε
βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται; Καὶ μὲν δὴ 89
πολλῷ ῥᾷον ἡγοῦμαι εἶναι ὑπὲρ ὧν ὑμεῖς ἐπάσχετ᾽
ἀντειπεῖν, ἢ ὑπὲρ ὧν οὗτοι πεποιήκασιν ἀπολο-
γήσασθαι. Καίτοι λέγουσιν ὡς Ἐρατοσθένει ἐλά-
χιστα τῶν τριάκοντα κακὰ εἴργασται, καὶ διὰ
τοῦτ᾽ αὐτὸν ἀξιοῦσι σωθῆναι· ὅτι δὲ τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων πλεῖστα εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκεν, οὐκ οἴ-
Ermahnung der Richter.
ονται χρῆναι αὐτὸν ἀπολέσθαι; Ὑμεῖς δὲ δείξετε, 90
ἥντινα γνώμην ἔχετε περὶ τῶν πραγμάτων. Εἰ
μὲν γὰρ τούτου καταψηφιεῖσθε, δῆλοι ἔσεσθ᾽ ὡς
ὀργιζόμενοι τοῖς πεπραγμένοις· εἰ δ᾽ ἀποψηφιεῖσθε,
ὀφθήσεσθε τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμηταὶ τού-
τοις ὄντες, καὶ οὐχ ἕξετε λέγειν ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν
τριάκοντα προσταχθέντα ἐποιεῖτε· νυνὶ μὲν γὰρ 91
οὐδεὶς ὑμᾶς ἀναγκάζει παρὰ τὴν ὑμετέραν γνώμην
ψηφίζεσθαι. Ὥστε συμβουλεύω μὴ τούτων ἀπο-
ψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Μηδ᾽
οἴεσθε κρύβδην εἶναι τὴν ψῆφον· φανερὰν γὰρ
τῇ πόλει τὴν ὑμετέραν γνώμην ποιήσετε.

Erinnerung der Richter an die erlittenen Unbilden und Aufforderung, Rache zu nehmen.

92 *Βούλομαι δ' ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν, τούς τ' ἐξ ἄστεως καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς, ἵνα τὰς ὑμῖν διὰ τούτων γεγενημένας συμφορὰς παραδείγματα ἔχοντες τὴν ψῆφον φέρητε. Καὶ πρῶτον μὲν ὅσοι ἐξ ἄστεώς ἐστε, σκέψασθ' ὅτι ὑπὸ τούτων οὕτω σφόδρ' ἤρχεσθε, ὥστ' ἀδελφοῖς καὶ υἱέσι καὶ πολίταις ἠναγκάζεσθε πολεμεῖν τοιοῦτον πόλεμον, ἐν ᾧ ἡττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασι τὸ ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἂν τούτοις ἐδουλεύετε.*
93 *Καὶ τοὺς ἰδίους οἴκους οὗτοι μὲν ἐκ τῶν πραγμάτων μεγάλους ἐκτήσαντο, ὑμεῖς δὲ διὰ τὸν πρὸς ἀλλήλους πόλεμον ἐλάττους ἔχετε· συνωφελεῖσθαι μὲν γὰρ ὑμᾶς οὐκ ἠξίουν, συνδιαβάλλεσθαι δ' ἠνάγκαζον, εἰς τοσοῦτον ὑπεροψίας ἐλθόντες, ὥστ' οὐ τῶν ἀγαθῶν κοινούμενοι πιστοὺς ὑμᾶς ἐκτῶντο, ἀλλὰ τῶν ὀνειδῶν μεταδιδόντες*
94 *εὔνους ᾤοντο εἶναι. Ἀνθ' ὧν ὑμεῖς νῦν ἐν τῷ θαρραλέῳ ὄντες, καθ' ὅσον δύνασθε, καὶ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν ἐκ Πειραιῶς τιμωρήσασθε, ἐνθυμηθέντες μὲν ὅτι ὑπὸ τούτων πονηροτάτων ὄντων ἤρχεσθε, ἐνθυμηθέντες δ' ὅτι μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε καὶ τοῖς πολεμίοις μάχεσθε καὶ περὶ τῆς πόλεως βουλεύεσθε, ἀναμνησθέντες δὲ τῶν ἐπικούρων, οὓς οὗτοι φύλακας τῆς σφετέρας ἀρχῆς καὶ τῆς ὑμε-*
95 *τέρας δουλείας εἰς τὴν ἀκρόπολιν κατέστησαν. Καὶ πρὸς ὑμᾶς μὲν ἔτι πολλῶν ὄντων εἰπεῖν τοσαῦτα λέγω. Ὅσοι δ' ἐκ Πειραιῶς ἐστε, πρῶτον μὲν τῶν ὅπλων ἀναμνήσθητε, ὅτι πολλὰς μάχας ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ μαχεσάμενοι οὐχ ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀλλ' ὑπὸ τούτων εἰρήνης οὔσης ἀφῃρέθητε τὰ ὅπλα, ἔπειθ' ὅτι ἐξεκηρύχθητε μὲν ἐκ τῆς πόλεως, ἣν ὑμῖν οἱ πατέρες παρέδοσαν, φεύγοντας δ' ὑμᾶς*

ἐκ τῶν πόλεων ἐξῃτοῦντο. Ἀνθ᾽ ὧν ὀργίσθητε 96
μὲν ὥσπερ ὅτ᾽ ἐφεύγετε, ἀναμνήσθητε δὲ καὶ τῶν
ἄλλων κακῶν ἃ πεπόνθατε ὑπ᾽ αὐτῶν, οἳ τοὺς
μὲν ἐκ τῆς ἀγορᾶς τοὺς δ᾽ ἐκ τῶν ἱερῶν συναρ-
πάζοντες βιαίως ἀπέκτειναν, τοὺς δ᾽ ἀπὸ τέκνων
καὶ γονέων καὶ γυναικῶν ἀφέλκοντες φονέας αὐ-
τῶν ἠνάγκασαν γενέσθαι καὶ οὐδὲ ταφῆς τῆς νο-
μιζομένης εἴασαν τυχεῖν, ἡγούμενοι τὴν αὑτῶν
ἀρχὴν βεβαιοτέραν εἶναι τῆς παρὰ τῶν θεῶν τι-
μωρίας. Ὅσοι δὲ τὸν θάνατον διέφυγον, πολλαχοῦ 97
κινδυνεύσαντες καὶ εἰς πολλὰς πόλεις πλανηθέντες
καὶ πανταχόθεν ἐκκηρυττόμενοι, ἐνδεεῖς ὄντες
τῶν ἐπιτηδείων, οἱ μὲν ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι
τοὺς παῖδας καταλιπόντες, οἱ δ᾽ ἐν ξένῃ γῇ,
πολλῶν ἐναντιουμένων ἤλθετ᾽ εἰς τὸν Πειραιᾶ.
Πολλῶν δὲ καὶ μεγάλων κινδύνων ὑπαρξάντων
ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι τοὺς μὲν ἠλευθερώσατε,
τοὺς δ᾽ εἰς τὴν πατρίδα κατηγάγετε. Εἰ δ᾽ ἐδυσ- 98
τυχήσατε καὶ τούτων ἡμάρτετε, αὐτοὶ μὲν ἂν
δείσαντες ἐφεύγετε, μὴ πάθητε τοιαῦθ᾽ οἷα καὶ
πρότερον, καὶ οὔτ᾽ ἂν ἱερὰ οὔτε βωμοὶ ὑμᾶς ἀδι-
κουμένους διὰ τοὺς τούτων τρόπους ὠφέλησαν, ἃ
καὶ τοῖς ἀδικοῦσι σωτήρια γίγνεται· οἱ δὲ παῖδες
ὑμῶν, ὅσοι μὲν ἐνθάδ᾽ ἦσαν, ὑπὸ τούτων ἂν
ὑβρίζοντο, οἱ δ᾽ ἐπὶ ξένης μικρῶν ἂν ἕνεκα συμ-
βολαίων ἐδούλευον ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων.

Hinweis auf die Opfer der Dreißig und deren Urteil, das sie im Grabe über die Richter fällen werden.

Ἀλλὰ γὰρ οὐ τὰ μέλλοντ᾽ ἔσεσθαι βούλομαι 99
λέγειν, τὰ πραχθένθ᾽ ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος
εἰπεῖν· οὐδὲ γὰρ ἑνὸς κατηγόρου οὐδὲ δυοῖν ἔργον
ἐστίν, ἀλλὰ πολλῶν. Ὅμως δὲ τῆς ἐμῆς προθυμίας
οὐδὲν ἐλλέλειπται, ὑπέρ τε τῶν ἱερῶν, ἃ οὗτοι
τὰ μὲν ἀπέδοντο τὰ δ᾽ εἰσιόντες ἐμίαινον, ὑπέρ
τε τῆς πόλεως, ἣν μικρὰν ἐποίουν, ὑπέρ τε τῶν

νεωρίων, ἃ καθεῖλον, καὶ ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων, οἷς ὑμεῖς ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἐδύνασθε, ἀποθανοῦσι βοηθήσατε. Οἶμαι δ᾽ αὐτοὺς ἡμῶν τ᾽ ἀκροᾶσθαι καὶ ὑμᾶς εἴσεσθαι τὴν ψῆφον φέροντας, ἡγουμένους, ὅσοι μὲν ἂν τούτων ἀποψηφίσησθε, αὐτῶν θάνατον καταψηφιεῖσθαι, ὅσοι δ᾽ ἂν παρὰ τούτων δίκην λάβωσιν, ὑπὲρ αὐτῶν τὰς τιμωρίας ἔσεσθαι πεποιημένους.

Παύσομαι κατηγορῶν. Ἀκηκόατε, ἑωράκατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε.

II. (VII.)

ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ

ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΗΚΟΥ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Prooemium.

Πρότερον μέν, ὦ βουλή, ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἄγοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα· νυνὶ δ' οὕτως ἀπροσδοκήτως αἰτίαις καὶ πονηροῖς συκοφάνταις περιπέπτωκα, ὥστ', εἴ πως οἷόν τε, δοκεῖ μοι δεῖν καὶ τοὺς μὴ γεγονότας ἤδη δεδιέναι περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι· διὰ γὰρ τοὺς τοιούτους οἱ κίνδυνοι κοινοὶ γίγνονται καὶ τοῖς μηδὲν ἀδικοῦσι καὶ τοῖς Allgemeine Unsicherheit infolge des Treibens der Sykophanten.

2 *πολλὰ ἡμαρτηκόσιν. Οὕτω δ' ἄπορος ὁ ἀγών μοι καθέστηκεν, ὥστ' ἀπεγράφην τὸ μὲν πρῶτον ἐλάαν ἐκ τῆς γῆς ἀφανίζειν, καὶ πρὸς τοὺς ἐωνημένους τοὺς καρποὺς τῶν μορίων πυνθανόμενοι προσῆσαν· ἐπειδὴ δ' ἐκ τούτου τοῦ τρόπου ἀδικοῦντά μ' οὐδὲν εὑρεῖν ἐδυνήθησαν, νυνί με σηκόν φασιν ἀφανίζειν, ἡγούμενοι ἐμοὶ μὲν ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπορωτάτην εἶναι ἀπελέγξαι, αὐτοῖς δ' ἐξεῖναι μᾶλλον ὅ τι ἂν βούλωνται λέγειν.* Schwierigkeit der Verteidigung.

3 *Καὶ δεῖ με, περὶ ὧν οὗτος ἐπιβεβουλευκὼς ἥκει, ἅμ' ὑμῖν τοῖς διαγνωσομένοις περὶ τοῦ πράγματος ἀκούσαντα καὶ περὶ τῆς πατρίδος καὶ περὶ τῆς οὐσίας ἀγωνίσασθαι. Ὅμως δὲ πειράσομαι ἐξ ἀρχῆς ὑμᾶς διδάξαι.*

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes.)

Erwerbung des Grundstückes durch den Angeklagten.

Ἦν μὲν γὰρ τοῦτο Πεισάνδρου τὸ χωρίον, 4
δημευθέντων δ' ἐκείνου τῶν ὄντων Ἀπολλόδωρος
ὁ Μεγαρεὺς δωρειὰν παρὰ τοῦ δήμου λαβὼν τὸν
μὲν ἄλλον χρόνον ἐγεώργει, ὀλίγῳ δὲ πρὸ τῶν
τριάκοντ' Ἀντικλῆς παρ' αὐτοῦ πριάμενος ἐξεμί-
σθωσεν· ἐγὼ δὲ παρ' Ἀντικλέους εἰρήνης οὔσης
ἐωνούμην. Ἡγοῦμαι τοίνυν, ὦ βουλή, ἐμὸν ἔργον 5

Nach dem pelopKriege war auf dem Grundstücke weder ein Ölbaum noch ein σηκός.

ἀποδεῖξαι, ὡς, ἐπειδὴ τὸ χωρίον ἐκτησάμην, οὔτ'
ἐλάα οὔτε σηκὸς ἐνῆν ἐν αὐτῷ· νομίζω γὰρ τοῦ
μὲν προτέρου χρόνου, οὐδ' εἰ πάλαι ἐνῆσαν μυ-
ρίαι, οὐκ ἂν δικαίως ζημιοῦσθαι· εἰ γὰρ μὴ δι'
ἡμᾶς εἰσιν ἠφανισμέναι, οὐδὲν προσήκει περὶ τῶν
ἀλλοτρίων ἁμαρτημάτων ὡς ἀδικοῦντας κινδυνεύειν.
Πάντες γὰρ ἐπίστασθε, ὅτι ὁ πόλεμος καὶ ἄλλων 6
πολλῶν αἴτιος κακῶν γεγένηται καὶ τὰ μὲν πόρρω
ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐτέμνετο, τὰ δ' ἐγγὺς ὑπὸ
τῶν φίλων διηρπάζετο· ὥστε πῶς ἂν δικαίως
ὑπὲρ τῶν τότε τῇ πόλει γεγενημένων συμφορῶν
ἐγὼ νυνὶ δίκην διδοίην; Ἀλλ' ὅτι καὶ τοῦτο τὸ
χωρίον ἐν τῷ πολέμῳ δημευθὲν ἄπρατον ἦν
πλεῖν ἢ τρία ἔτη, οὐ θαυμαστὸν εἰ τότε τὰς μο- 7
ρίας ἐξέκοπτον, ἐν ᾧ οὐδὲ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν φυ-
λάττειν ἐδυνάμεθα. Ἐπίστασθε δ', ὦ βουλή, ὅσῳ
μάλιστα τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθε, πολλὰ ἐν
ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ δασέα ὄντα ἰδίαις καὶ μορίαις
ἐλάαις, ὧν νῦν τὰ πολλὰ ἐκκέκοπται καὶ ἡ γῆ
ψιλὴ γεγένηται· καὶ τῶν αὐτῶν καὶ ἐν τῇ εἰρήνῃ 8
καὶ ἐν τῷ πολέμῳ κεκτημένων οὐκ ἀξιοῦτε παρ'

αὐτῶν, ἑτέρων ἐκκοψάντων, δίκην λαμβάνειν. Καίτοι εἰ τοὺς διὰ παντὸς τοῦ χρόνου γεωργοῦντας τῆς αἰτίας ἀφίετε, ἦ που χρὴ τούς γ᾽ ἐν τῇ εἰρήνῃ πριαμένους ἀφ᾽ ὑμῶν ἀζημίους γενέσθαι.

9 Ἀλλὰ γάρ, ὦ βουλή, περὶ μὲν τῶν πρότερον
γεγενημένων πολλὰ ἔχων εἰπεῖν ἱκανὰ νομίζω τὰ
εἰρημένα· ἐπειδὴ δ᾽ ἐγὼ παρέλαβον τὸ χωρίον,
πρὶν ἡμέρας πέντε γενέσθαι, ἀπεμίσθωσα Καλλι-
10 στράτῳ ἐπὶ Πυθοδώρου ἄρχοντος· ὃς δύο ἔτη
ἐγεώργησεν οὔτ᾽ ἰδίαν ἐλάαν οὔτε μορίαν οὔτε
σηκὸν παραλαβών. Τρίτῳ δὲ Δημήτριος οὑτοσὶ
εἰργάσατο ἐνιαυτόν· τῷ δὲ τετάρτῳ Ἀλκίᾳ Ἀντι-
σθένους ἀπελευθέρῳ ἐμίσθωσα, ὃς τέθνηκε· κᾆτα
τρία ἔτη ὁμοίως καὶ Πρωτέας ἐμισθώσατο. Καί
μοι δεῦρ᾽ ἴτε.

Das Fehlen eines σηκός bezeugen auch die Pächter.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

11 Ἐπειδὴ τοίνυν ὁ χρόνος οὗτος ἐξήκει, αὐτὸς γεωργῶ. Φησὶ δ᾽ ὁ κατήγορος ἐπὶ Σουνιάδου ἄρχοντος σηκὸν ὑπ᾽ ἐμοῦ ἐκκεκόφθαι. Ὑμῖν δὲ μεμαρτυρήκασιν οἱ πρότερον ἐργαζόμενοι καὶ πολλὰ ἔτη παρ᾽ ἐμοῦ μεμισθωμένοι μὴ εἶναι σηκὸν ἐν τῷ χωρίῳ. Καίτοι πῶς ἂν τις φανερώτερον ἐξελέγξειε ψευδόμενον τὸν κατήγορον; Οὐ γὰρ οἷόν τε, ἃ πρότερον μὴ ἦν, ταῦτα τὸν ὕστερον ἐργαζόμενον ἀφανίζειν.

Hauptteil.

---

12 Ἐγὼ τοίνυν, ὦ βουλή, ἐν μὲν τῷ τέως χρόνῳ, ὅσοι με φάσκοιεν δεινὸν εἶναι καὶ ἀκριβῆ καὶ οὐδὲν ἂν εἰκῇ καὶ ἀλογίστως ποιῆσαι, ἠγανάκτουν

a) Daß das Verbrechen dem Angeklagten von Nutzen gewesen wäre,

kann selbst Nik. nicht behaupten; der daraus erwachsenden Gefahren ist sich der Angeklagte wohl bewußt.

ἂν ἡγούμενός μ' ἄλλον λέγεσθαι ἢ ὥς μοι προσ-
ῆκε· νῦν δὲ πάντας ἂν ὑμᾶς βουλοίμην περὶ
ἐμοῦ ταύτην τὴν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἡγῆσθέ με
σκοπεῖν ἄν, εἴπερ τοιούτοις ἔργοις ἐπεχείρουν, καὶ
ὅ τι κέρδος ἐγίγνετο τῷ ἀφανίσαντι καὶ ἥτις ζη-
μία τῷ περιποιήσαντι, καὶ τί ἂν λαθὼν διεπρα-
ξάμην καὶ τί ἂν φανερὸς γενόμενος ὑφ' ὑμῶν
ἔπασχον. Πάντες γὰρ ἄνθρωποι τὰ τοιαῦτ' οὐχ 13
ὕβρεως ἀλλὰ κέρδους ἕνεκα ποιοῦσι, καὶ ὑμᾶς τ'
εἰκὸς οὕτω σκοπεῖν καὶ τοὺς ἀντιδίκους ἐκ τούτων
τὰς κατηγορίας ποιεῖσθαι, ἀποφαίνοντας ἥτις ὠφέ-
λεια τοῖς ἀδικήσασιν ἐγίγνετο. Οὗτος μέντοι οὐκ 14
ἂν ἔχοι ἀποδεῖξαι οὔθ' ὡς ὑπὸ πενίας ἠναγκάσθην
τοιούτοις ἔργοις ἐπιχειρεῖν, οὔθ' ὡς τὸ χωρίον
μοι διεφθείρετο τοῦ σηκοῦ ὄντος, οὔθ' ὡς ἀμπέ-
λοις ἐμποδὼν ἦν, οὔθ' ὡς οἰκίας ἐγγύς, οὔθ' ὡς
ἐγὼ ἄπειρος τῶν παρ' ὑμῖν κινδύνων. Ἐγὼ δ',
εἴ τι τοιοῦτον ἔπραττον, πολλὰς ἂν καὶ μεγάλας

b) Furcht des Angeklagten vor der Mitwissenschaft der Sklaven, der Pächter u der Nachbarn.

ἐμαυτῷ ζημίας γενομένας ἀποφήναιμι· ὃς πρῶτον 15
μὲν μεθ' ἡμέραν ἐξέκοπτον τὸν σηκόν, ὥσπερ οὐ
πάντας λαθεῖν δέον, ἀλλὰ πάντας Ἀθηναίους εἰ-
δέναι. Καὶ εἰ μὲν αἰσχρὸν ἦν μόνον τὸ πρᾶγμα,
ἴσως ἄν τις τῶν παριόντων ἠμέλησε· νῦν δ' οὐ
περὶ αἰσχύνης ἀλλὰ τῆς μεγίστης ζημίας ἐκινδύ-
νευον. Πῶς δ' οὐκ ἂν ἦν ἀθλιώτατος ἀνθρώπων 16
ἁπάντων, εἰ τοὺς ἐμαυτοῦ θεράποντας μηκέτι
δούλους ἔμελλον ἕξειν ἀλλὰ δεσπότας τὸν λοιπὸν
βίον, τοιοῦτον ἔργον συνειδότας; Ὥστ' εἰ καὶ τὰ
μέγιστ' εἰς ἐμὲ ἐξημάρτανον, οὐκ ἂν οἷόν τ' ἦν
δίκην με παρ' αὐτῶν λαμβάνειν· εὖ γὰρ ἂν ᾔδειν,
ὅτι ἐπ' ἐκείνοις ἦν καὶ ἐμὲ τιμωρήσασθαι καὶ
αὐτοῖς μηνύσασιν ἐλευθέροις γενέσθαι. Ἔτι τοίνυν 17
εἰ τῶν οἰκετῶν παρέστη μοι μηδὲν φροντίζειν,

*πῶς ἂν ἐτόλμησα τοσούτων μεμισθωμένων καὶ
ἁπάντων συνειδότων ἀφανίσαι τὸν σηκὸν βραχέος
μὲν κέρδους ἕνεκα, προθεσμίας δ' οὐδεμιᾶς οὔσης
τῷ κινδύνῳ τοῖς εἰργασμένοις ἅπασι τὸ χωρίον
ὁμοίως προσῆκον εἶναι σῶν τὸν σηκόν; Νῦν δὲ
καὶ ἐμὲ ἀπολύσαντες φαίνονται καὶ σφᾶς αὐτούς,
εἴπερ ψεύδονται, μετόχους τῆς αἰτίας καθιστάντες.*
18 *Εἰ τοίνυν καὶ ταῦτα παρεσκευασάμην, πῶς ἂν
οἷός τ' ἦν πάντας πεῖσαι τοὺς παριόντας ἢ τοὺς
γείτονας, οἳ οὐ μόνον ἀλλήλων ταῦτ' ἴσασιν ἃ
πᾶσιν ὁρᾶν ἔξεστιν, ἀλλὰ καὶ περὶ ὧν ἀποκρυπ-
τόμεθα μηδένα εἰδέναι, καὶ περὶ ἐκείνων πυνθά-
νονται; Ἐμοὶ τοίνυν τούτων οἱ μὲν φίλοι, οἱ δὲ*
19 *διάφοροι περὶ τῶν ἐμῶν τυγχάνουσιν ὄντες· οὓς
ἐχρῆν τοῦτον παρασχέσθαι μάρτυρας, καὶ μὴ μόνον
οὕτως τολμηρὰς κατηγορίας ποιεῖσθαι· ὅς φησιν
ὡς ἐγὼ μὲν παρειστήκειν, οἱ δ' οἰκέται ἐξέτεμνον
τὰ πρέμνα, ἀναθέμενος δ' ὁ βοηλάτης ᾤχετ'
ἀπάγων τὰ ξύλα.*

e) Mangel an Belastungszeugen.

20 *Καίτοι, ὦ Νικόμαχε, χρῆν σε τότε καὶ παρα-
καλεῖν τοὺς παριόντας μάρτυρας καὶ φανερὸν ποι-
εῖν τὸ πρᾶγμα· καὶ ἐμοὶ μὲν οὐδεμίαν ἂν ἀπο-
λογίαν ὑπέλιπες, αὐτὸς δ', εἰ μέν σοι ἐχθρὸς ἦν,
ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ ἦσθα ἄν με τετιμωρημένος,
εἰ δὲ τῆς πόλεως ἕνεκα ἔπραττες, οὕτως ἐξελέγξας
οὐκ ἂν ἐδόκεις εἶναι συκοφάντης, εἰ δὲ κερδαίνειν*
21 *ἐβούλου, τότ' ἂν πλεῖστον ἔλαβες· φανεροῦ γὰρ
ὄντος τοῦ πράγματος οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην
ἂν εἶναί μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πεῖσαι. Τούτων τοίνυν
οὐδὲν ποιήσας διὰ τοὺς σοὺς λόγους ἀξιοῖς μ' ἀπο-
λέσθαι, καὶ κατηγορεῖς ὡς ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνάμεως
καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδεὶς ἐθέλει σοι μαρ-*
22 *τυρεῖν. Καίτοι εἰ ὅτε φῂς μ' ἰδεῖν τὴν μορίαν*

ἀφανίζοντα, τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἐπήγαγες ἢ ἄλλους τινὰς τῶν ἐξ Ἀρείου πάγου, οὐκ ἂν ἑτέρων ἔδει σοι μαρτύρων· οὕτω γὰρ ἂν σοι συνῄδεσαν ἀληθῆ λέγοντι, οἵπερ καὶ διαγιγνώσκειν ἔμελλον περὶ τοῦ πράγματος.

Δεινότατα οὖν πάσχω, ὅτ' εἰ μὲν παρέσχετο 23
μάρτυρας, τούτοις ἂν ἠξίου πιστεύειν, ἐπειδὴ δ' οὐκ εἰσὶν αὐτῷ, ἐμοὶ καὶ ταύτην ζημίαν οἴεται χρῆναι γενέσθαι. Καὶ τούτου μὲν οὐ θαυμάζω· οὐ γὰρ δήπου συκοφαντῶν ἅμα τοιούτων τε λόγων ἀπορήσει καὶ μαρτύρων· ὑμᾶς δ' οὐκ ἀξιῶ
τὴν αὐτὴν τούτῳ γνώμην ἔχειν. Ἐπίστασθε γὰρ 24
ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὔσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, ἅς, εἴπερ ἐπεθύμουν, πολὺ ἦν ἀσφαλέστερον καὶ ἀφανίσαι καὶ ἐκκόψαι καὶ ἐπεργάσασθαι, ὅσῳπερ ἧττον τὸ ἀδίκημα πολλῶν οὐσῶν ἔμελλε δῆλον ἔσεσθαι.

d) Der Angeklagte hat zu jeder Zeit die auf seinen übrigen Gütern stehenden Ölbäume geschont.

Νῦν δ' οὕτως αὐτὰς περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι ὥσπερ 25
καὶ τὴν πατρίδα καὶ τὴν ἄλλην οὐσίαν, ἡγούμενος περὶ ἀμφοτέρων τούτων εἶναί μοι τὸν κίνδυνον. Αὐτοὺς τοίνυν ὑμᾶς τούτων μάρτυρας παρέξομαι, ἐπιμελουμένους μὲν ἑκάστου μηνός, γνώμονας δὲ πέμποντας καθ' ἕκαστον ἐνιαυτόν· ὧν οὐδεὶς πώποτ' ἐζημίωσέ μ' ὡς ἐργαζόμενον τὰ περὶ τὰς
μορίας χωρία. Καίτοι οὐ δήπου τὰς μὲν μικρὰς 26
ζημίας οὕτω περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι, τοὺς δὲ περὶ τοῦ σώματος κινδύνους οὕτω περὶ οὐδενὸς ἡγοῦμαι· καὶ τὰς μὲν πολλὰς ἐλάας, εἰς ἃς ἐξῆν μᾶλλον ἐξαμαρτάνειν, οὕτω θεραπεύων φαίνομαι, τὴν δὲ μίαν μορίαν, ἣν οὐχ οἷόν τ' ἦν λαθεῖν ἐξορύξαντα, ὡς ἀφανίζων νυνὶ κρίνομαι.

Πότερον δέ μοι κρεῖττον ἦν, ὦ βουλή, δημο- 27
κρατίας οὔσης παρανομεῖν ἢ ἐπὶ τῶν τριάκοντα;

*Καὶ οὐ λέγω ὡς τότε δυνάμενος ἢ ὡς νῦν δια-
βεβλημένος, ἀλλ' ὡς τῷ βουλομένῳ τότε μᾶλλον
ἐξῆν ἀδικεῖν ἢ νυνί. Ἐγὼ τοίνυν οὐδ' ἐν ἐκείνῳ
τῷ χρόνῳ οὔτε τοιοῦτον οὔτ' ἄλλο οὐδὲν κακὸν
28 ποιήσας φανήσομαι. Πῶς δ' ἄν, εἰ μὴ πάντων
ἀνθρώπων ἐμαυτῷ κακονούστατος ἦν, ὑμῶν οὕτως
ἐπιμελουμένων ἐκ τούτου τὴν μορίαν ἀφανίζειν
ἐπεχείρησα τοῦ χωρίου, ἐν ᾧ δένδρον μὲν οὐδ'
ἕν ἐστι, μιᾶς δ' ἐλάας σηκός, ὡς οὗτός φησιν, ἦν,
κυκλόθεν δ' ὁδὸς περιέχει, ἀμφοτέρωθεν δὲ γεί-
τονες περιοικοῦσιν, ἄερκτον δὲ καὶ πανταχόθεν
κάτοπτόν ἐστιν; Ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησε, τούτων
οὕτως ἐχόντων, ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι;
29 Δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι ὑμᾶς μέν, οἷς ὑπὸ τῆς
πόλεως τὸν ἅπαντα χρόνον προστέτακται τῶν
μορίων ἐλαῶν ἐπιμελεῖσθαι, μήθ' ὡς ἐπεργαζόμε-
νον πώποτε ζημιῶσαί με μήθ' ὡς ἀφανίσαντα
εἰς κίνδυνον καταστῆσαι, τοῦτον δ', ὃς οὔτε γε-
ωργῶν ἐγγὺς τυγχάνει οὔτ' ἐπιμελητὴς ᾑρημένος
οὔθ' ἡλικίαν ἔχων εἰδέναι περὶ τῶν τοιούτων,
ἀπογράψαι με μορίαν ἀφανίζειν.*

30 *Ἐγὼ τοίνυν δέομαι ὑμῶν μὴ τοὺς τοιούτους* e) Des Angeklagten Wohlverhalten als Bürger.
*λόγους πιστοτέρους ἡγήσασθαι τῶν ἔργων, μηδὲ
περὶ ὧν αὐτοὶ σύνιστε τὰ τοιαῦτ' ἀνασχέσθαι
τῶν ἐμῶν ἐχθρῶν λεγόντων, ἐνθυμουμένους καὶ
ἐκ τῶν εἰρημένων καὶ ἐκ τῆς ἄλλης πολιτείας.
31 Ἐγὼ γὰρ τὰ ἐμοὶ προστεταγμένα ἅπαντα προθυ-
μότερον πεποίηκα, ἢ ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκα-
ζόμην, καὶ τριηραρχῶν καὶ εἰσφορὰς εἰσφέρων καὶ
χορηγῶν καὶ τἆλλα λητουργῶν οὐδενὸς ἧττον
32 πολυτελῶς τῶν πολιτῶν. Καίτοι ταῦτα μὲν μετρίως
ποιῶν ἀλλὰ μὴ προθύμως οὔτ' ἂν περὶ φυγῆς
οὔτ' ἂν περὶ τῆς ἄλλης οὐσίας ἠγωνιζόμην, πλείω*

δ᾽ ἂν ἐκεκτήμην οὐδὲν ἀδικῶν οὐδ᾽ ἐπικίνδυνον
ἐμαυτῷ καταστήσας τὸν βίον· ταῦτα δὲ πράξας,
ἃ οὗτός μου κατηγορεῖ, ἐκέρδαινον μὲν οὐδέν,
ἐμαυτὸν δ᾽ εἰς κίνδυνον καθίστην. Καίτοι πάντες 33
ἂν ὁμολογήσαιτε δικαιότερον εἶναι τοῖς μεγάλοις
χρῆσθαι τεκμηρίοις περὶ τῶν μεγάλων καὶ πιστό-
τερα ἡγεῖσθαι περὶ ὧν ἅπασα ἡ πόλις μαρτυρεῖ,
μᾶλλον ἢ περὶ ὧν μόνος οὗτος κατηγορεῖ.

f) Des Angeklagten Bereitwilligkeit, sämtliche Sklaven zur Folterung auszuliefern; Weigerung des Nik, dieses Anbieten anzunehmen.

Ἔτι τοίνυν, ὦ βουλή, ἐκ τῶν ἄλλων σκέ- 34
ψασθε. Μάρτυρας γὰρ ἔχων αὐτῷ προσῆλθον,
λέγων ὅτι μοι πάντες ἔτι εἰσὶν οἱ θεράποντες,
οὓς ἐκεκτήμην ἐπειδὴ παρέλαβον τὸ χωρίον, καὶ
ἕτοιμός εἰμι, εἴ τινα βούλοιτο, παραδοῦναι βα-
σανίζειν, ἡγούμενος οὕτως ἂν τὸν ἔλεγχον ἰσχυ-
ρότερον γενέσθαι τῶν τούτου λόγων καὶ τῶν
ἔργων τῶν ἐμῶν. Οὗτος δ᾽ οὐκ ἤθελεν οὐδὲν 35
φάσκων πιστὸν εἶναι τοῖς θεράπουσιν. Ἐμοὶ δὲ
δοκεῖ δεινὸν εἶναι, εἰ περὶ αὑτῶν μὲν οἱ βασα-
νιζόμενοι κατηγοροῦσιν, εὖ εἰδότες ὅτι ἀποθανοῦν-
ται, περὶ δὲ τῶν δεσποτῶν, οἷς πεφύκασι κακο-
νούστατοι, μᾶλλον ἂν ἕλοιντ᾽ ἀνέχεσθαι βασα-
νιζόμενοι ἢ κατειπόντες ἀπηλλάχθαι τῶν παρόντων
κακῶν. Καὶ μὲν δή, ὦ βουλή, φανερὸν εἶναι 36
ἡγοῦμαι ὅτι, εἰ Νικομάχου ἐξαιτοῦντος τοὺς
ἀνθρώπους μὴ παρεδίδουν, ἐδόκουν ἂν ἐμαυτῷ
συνειδέναι· ἐπειδὴ τοίνυν ἐμοῦ παραδιδόντος
οὗτος παραλαβεῖν οὐκ ἤθελε, δίκαιον καὶ περὶ
τούτου τὴν αὐτὴν γνώμην σχεῖν, ἄλλως τε καὶ
τοῦ κινδύνου οὐκ ἴσου ἀμφοτέροις ὄντος. Περὶ 37
ἐμοῦ μὲν γὰρ εἰ ἔλεγον ἃ οὗτος ἐβούλετο, οὐδ᾽
ἂν ἀπολογήσασθαί μοι ἐξεγένετο· τούτῳ δ᾽ εἰ μὴ
ὡμολόγουν, οὐδεμιᾷ ζημίᾳ ἔνοχος ἦν. Ὥστε πολὺ
μᾶλλον τοῦτον παραλαμβάνειν ἐχρῆν ἢ ἐμὲ παρα-

δοῦναι προσῆκεν. Ἐγὼ τοίνυν εἰς τοῦτο προθυμίας ἀφικόμην, ἡγούμενος μετ᾽ ἐμοῦ εἶναι καὶ ἐκ βασάνων καὶ ἐκ μαρτύρων καὶ ἐκ τεκμηρίων ὑμᾶς περὶ τοῦ πράγματος τἀληθῆ πυθέσθαι.

g) Der Angeklagte zog es vor, sich zu verteidigen, als durch Zahlung eines Schweiggeldes an Nik der Gefahr zu entgehen

38 *Ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρή, ὦ βουλή, ποτέροις*
χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν
ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκε, καὶ πότερον εἰκὸς μᾶλλον
τοῦτον ἀκινδύνως ψεύδεσθαι ἢ μετὰ τοσούτου
κινδύνου τοιοῦτον ἐμὲ ἔργον ἐργάσασθαι, καὶ
πότερον οἴεσθ᾽ αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως βοηθεῖν
39 *ἢ συκοφαντοῦντ᾽ αἰτιάσασθαι. Ἐγὼ μὲν γὰρ*
ἐγνωκέναι ὑμᾶς ἡγοῦμαι, ὅτι Νικόμαχος ὑπὸ τῶν
ἐχθρῶν πεισθεὶς τῶν ἐμῶν τοῦτον τὸν ἀγῶνα
ἀγωνίζεται, οὐχ ὡς ἀδικοῦντα ἐλπίζων ἀποδείξειν,
ἀλλ᾽ ὡς ἀργύριον παρ᾽ ἐμοῦ λήψεσθαι προσδοκῶν.
Ὅσῳ γὰρ οἱ τοιοῦτοί εἰσιν ἐπαιτιώτατοι καὶ ἀπο-
ρώτατοι τῶν κινδύνων, τοσούτῳ πάντες αὐτοὺς
40 *φεύγουσι μάλιστα. Ἐγὼ δ᾽, ὦ βουλή, οὐκ ἠξίουν,*
ἀλλ᾽ ἐπειδήπερ με ᾐτιάσατο, παρέσχον ἐμαυτὸν
ὅ τι βούλεσθε χρῆσθαι, καὶ τούτου ἕνεκα τοῦ
κινδύνου οὐδενὶ ἐγὼ τῶν ἐχθρῶν διηλλάγην, οἳ
ἐμὲ ἥδιον κακῶς λέγουσιν ἢ σφᾶς αὐτοὺς ἐπαι-
νοῦσι, καὶ φανερῶς μὲν οὐδεὶς πώποτ᾽ ἐμὲ αὐτῶν
ἐπεχείρησε ποιῆσαι κακὸν οὐδέν, τοιούτους δ᾽ ἐπι-
πέμπουσί μοι, οἷς ὑμεῖς οὐκ ἂν δικαίως πιστεύοιτε.

Übergang z Epilog. Der Angeklagte sucht das Mitleid der Richter zu erwecken.

41 *Πάντων γὰρ ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς*
ἀδίκως καταστήσομαι, ἄπαις μὲν ὢν καὶ μόνος,
ἐρήμου δὲ τοῦ οἴκου γενομένου, μητρὸς δὲ πάν-
των ἐνδεοῦς, πατρίδος δὲ τοιαύτης ἐπ᾽ αἰσχίσταις
στερηθεὶς αἰτίαις, πολλὰς μὲν ναυμαχίας ὑπὲρ
αὐτῆς νεναυμαχηκώς, πολλὰς δὲ μάχας μεμαχη-
μένος, κόσμιον δ᾽ ἐμαυτὸν καὶ ἐν δημοκρατίᾳ
καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ παρασχών.

———— ————

Epilog.

Zusammenfassung der Gründe, aus denen sich die Unschuld des Angeklagten ergibt.

42 Ἀλλὰ γάρ, ὦ βουλή, ταῦτα μὲν ἐνθάδ' οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ λέγειν· ἀπέδειξα δ' ὑμῖν, ὡς οὐκ ἐνῆν σηκὸς ἐν τῷ χωρίῳ, καὶ μάρτυρας παρεσχόμην καὶ τεκμήρια. Ἃ χρὴ μεμνημένους διαγιγνώσκειν περὶ τοῦ πράγματος καὶ ἀξιοῦν παρὰ τούτου πυθέσθαι, ὅτου ἕνεκα, ἐξὸν ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐλέγξαι, τοσούτῳ χρόνῳ ὕστερον εἰς τοσοῦτόν με κατέστησεν ἀγῶνα, καὶ μάρτυρα οὐδένα παρασχόμενος ἐκ τῶν
43 λόγων ζητεῖ πιστὸς γενέσθαι, ἐξὸν αὐτοῖς τοῖς ἔργοις ἀδικοῦντα ἀποδεῖξαι, καὶ ἐμοῦ ἅπαντας διδόντος τοὺς θεράποντας, οὓς φησι παραγενέσθαι, παραλαβεῖν οὐκ ἤθελεν.

Abweichungen vom Codex Palatinus (X).

I.

2 *οὔσης ὑπὲρ* Herwerden: *οὔσης ὑπὲρ τῶν ἰδίων ἢ ὑπὲρ* 5 *πονηροὶ καὶ* Reiske: *πονηροὶ μὲν καὶ* *προτρέψαι* Weidner: *τραπέσθαι* *τοιαῦτα λέγ.* Markland: *καὶ τοιαῦτα λέγ.* 6 *πένεσθαι* Markland: *γενέσθαι* *ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι* Sauppe: *ἀρχὴν δεῖσθαι* 7 *ἕνεκα* (cod. Laur.) C.: *οὕνεκα* 11 *ὡμολόγητο* Fritzsche: *ὡμολόγησα* od *ὡμολόγουν* *δαρεικοὺς* Maussacus: *χαρικοὺς* 12 *ὅποι* Sauppe: *ὅπη* 17 *τοὔπ'* Fritzsche: *τὸ ὑπ'* 18 *ἐξ οὐδεμιᾶς* Cobet: *οὐδεμιᾶς* *κλεισίον* Sauppe: *κλίσιον* 19 *κτήσεσθαι* Dobree: *κτήσασθαι* 20 *γ' ὄντας*: *ἔχοντας* *πάσας μὲν* Reiske: *πάσας* *εἰσενεγκόντας* Markland: *ἐνεγκόντας* *πᾶν τὸ* hinzugefügt von anderer Hand 21 *ἀτίμους* Markland: *ἀτίμους τῆς πόλεως* 22 *εἰς τοσοῦτόν*: *εἰς τοιοῦτον* 24 *ὅσιον* Stephanus: *ὅσον* *ὅ τι* Brunck: *εἴ τι* 25 *ἵνα ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν* Reiske: *ἵνα ἀποθάνωμεν* 26 *ἀποκτείνειας* Kayser: *ἀποκτείνῃς* *δεῖν δοῦναι* Gebauer: *δοῦναι* 27 *προσετάχθη* Reiske: *ἐτάχθη* *ἧττον* Canter: *πίστιν* 29 *ἰσχυροτέρα* Dobree: *ἰσχυροτέρα αὐτῆς* *παρὰ τοῦ* Canter: *παρ' αὐτοῦ* 30 *μὲν* C: *μηδὲν* *σῴζειν τε* Sauppe: *σώζοντα* *παρὸν* Sauppe: *ὃν* *πᾶσιν* Reiske: *πάντες* 31 *τοῖς* Reiske: *τούτοις* 34 *ποτ' ἐποίησας* Dobree: *ποτε ποιήσαις* *ἀποψηφίσαισθε* Markland: *ἀπεψηφίσασθε* 35 *ὑμέτεροι* Reiske: *ἡμέτεροι* *γ' αὐτοὺς* Fuhr: *αὐτοὺς* *ὑπὲρ ὑμῶν*: *ὑπὲρ ἡμῶν* 36 *τεθνεώτων* Reiske: *τεθνειότων* *ἀκρίτους*: *ἀκρίτως* *ὑφ'* C: *ἀφ'* 37 *ἂν ἀξίαν* Frohberger: *ἂν* 38 *κατηγορημένα* C: *κατηγορουμένα* *ἢ ὡς πόλεις* Meutzner: *πόλεις* 39 *ὑμετέραν* Reiske: *ἡμετέραν* 40 *τοσαῦθ' ὅσαπερ* Scheibe: *ὅσαπερ* *ὅτι ἑαυτοῖς* Sluiter: *οἷς αὐτοῖς* 41 *αὐτοῦ* Dobree:

αὐτῶν 42 *ἔπραξεν* Aldina: *ἔπραξαν* *ΜΑΡΤΥΡΕΣ*: Lücke 43 *ὑμετέρῳ* Stephanus: *ἡμετέρω* 44 *φυλὰς* Taylor: *φυλακὰς* *χρείη* Bekker: *χρὴ* *ψηφιεῖσθε* Cobet: *ψηφίσησθε* 45 *καλῶς* Frohberger: *καὶ* *ὑμᾶς* Markland: *ἡμᾶς* 47 *καίτοι κἀκεῖνοι* Hertlein: *καίτοι* *ΜΑΡΤΥΡΕΣ*: Lücke 48 *αὐτὸν* Bekker: *ἂν* *ἀλλὰ τὰ* C: *ἀλλὰ τἀληθῆ* 50 *ἐν τῷ* Lipsius: *ἐν τῶ* *αὐτῷ* Contius: *αὐτὰ ᾧ* 51 *μόνοι* Reiske: *μοι* *τά γε* Gebauer: *ταῦτα* 52 *εἰ* Schottus: *καὶ* *ἦν* C: *ἂν ἦν* *κατειληφότος*: *κατειληφότες* *εὔνοιαν* Markland: *συνουσίαν* 53 *ἐδείξαμεν* Geel: *ἔδοξαν* 55 *Φείδων* Frohberger: *Φείδων ὁ τῶν τριάκοντα* *καὶ τῇ*: *τῇ* *αὐτοὶ* Markland: *αὐτοὺς* mit überschriebenem *οῖς* *τοῖς* Reiske: *ἢ τοῖς* 56 *ᾧ* Rauch: *οἱ* *τεθνεῶτες* C: *τεθνειότες* 57 *ὑμεῖς δικαίως, οἱ τρ. ἀδίκως* Reiske: *ὑμεῖς ἀδίκως, οἱ τρ. δικαίως* *δὴ* Stephanus: *δι'* 59 *ἐδανείσατο*: *ἐδανείσαντο* 60 *πόλεις ὅλας* Cobet: *πόλεις οἷς* Taylor: *οὓς* 61 *οὐκ οἶδ'* Weidner: *οἶδ'* *πλείστων* Contius: *πλεῖστον* *ΜΑΡΤΥΡΕΣ*: Lücke 62 *ὡς ἂν* C: *ὡς* *ἀπολογήσεσθαι* Markland: *ἀπολογήσασθαι* *ἐκείνῳ* Taylor: *ἐκείνοις* 64 *γὰρ ἦν* Reiske: *γὰρ* *τοὺς Θ.* Franz: *τοῦ Θ.* *αἰτίου...γεγενημένου* Bekker: *αἰτίους ... γεγενημένους* 65 *ταῦτ'* Classen: *ταῦτ'* *αὐτῶν* Sauppe: *αὐτοῦ* 66 *παρεῖχεν* Dobree: *τῇ πόλει παρεῖχεν* *Κάλλαισχρον*: *καλαισχρον* *προτέρους* Canter: *πραοτέρους* 67 *Ἀρχεπτόλεμον*: *ἀρχιπτόλεμον* 69 *σωτήρια* Markland: *σωτηρίαν* *ἕνεκα* Westermann: *οὕνεκεν* *ταῦθ' ἃ*: *ταῦτα* *ἐπετρέψατε* Contius: *ἐπέμψατε* *γυναῖκας*: *γυναῖκα* 70 *αὐτὸς* Canter: *αὐτοῖς* 71 *ὡμολογημένος* Westermann: *λεγόμενος* *ἐκείνων* Markland: *ἐκείνου* 72 *μηδὲ* Emperius: *μήτε* *διαπειλοῖτο* Cobet: *ἀπειλοῖτο* *ψηφίσαισθε*: *ψηφίσοισθε* 73 *ὑμᾶς* Contius: *ἡμᾶς* *ἠκκλησιάζετε* Frohberger: *ἐκκλησιάζετε* 74 *μέλοι*: *μέλλοι* *ποιήσεθ'* Cobet: *ποιήσαιθ'* *κελεύει* C: *κελεύοι* 76 *δ' ἐκ* Aldina: *ἐκ* 77 *δεῖ* C: *δοκεῖ* *φροντιζόντων* Dobree: *φροντίζων δὲ τῶν* *αὐτοῖς αἴτιος* Kayser: *αὐτὸς αἴτιος* *αὐτοῖς ἔργῳ* C: *αὐτῶ ἔργω* 78 *αἰτίου γεγενημένου* Reiske: *αἴτιοι γεγενημένοι* 79 *τούτου* Rauch: *τουτουὶ* *μαχομένους μὲν* Contius: *μαχομένους* 80 *μέλλειν*: *μέλειν* 81 *κατηγόρηται* Bake: *κατηγορεῖτε* *ὁ αὐτὸς* Markland: *αὐτὸς*

κρινομένων Reiske: γινομένων 82 καὶ Dobree: καίτοι ἀκρίτους: ἀκρίτως 83 ἀποκτείναιτε Bekker: ἀποκτείνοιτε ἀκρίτους C: ἀκρίτως δημεύσαιτε Reiske: δημεύσετε ὧν τὰς Scheibe: ὧν 84 δίκην ἱκανὴν Hirschig: δίκην δύναισθε Bekker: δύνησθε δοκεῖ: δοκῇ ἢ ὑμῶν Reiske: δ' ὑμῶν 85 ἐδύναντο Markland: δύναιντο ἐλθεῖν C: ἑλεῖν τῶν τε Reiske: τῶν 86 συνερούντων Reiske: ξυνεργούντων κἀγαθοὶ Cantor: ἢ ἀγαθοὶ τῆς τούτων Markland: τῆς ἀπολλύναι Markland: ἀποδοῦναι οὐδὲ Reiske: οὔτε 87 τεθνεώτων C: τεθνειότων 88 τῶν ἐχθρῶν Gebauer: παρὰ τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας: τιμμωρίας δεινὸν εἰ: δεινὸν οἱ ἤ που ἐπ' Reiske: ἤ που βοηθεῖν Taylor: βοηθεῖεν 89 πολλῷ Reiske: πολλοὶ ῥᾷον Stephanus: ῥάδιον 90 δείξετε Markland: δείξατε 91 ψηφίζεσθαι Bekker: ἀποψηφίζεσθαι κρύβδην εἶναι Scheibe: κρύβδην 92 διὰ τούτων C: διὰ τοῦτον 93 μὲν Baiter: μὲν ἂν ὀνειδῶν: ὀνειδιῶν 94 πονηροτάτων Reiske: πονηροτέρων σφετέρας Markland: ὑμετέρας 95 ἐξῃτοῦντο Contius: ἐζητοῦντο 96 ἀπέκτειναν Reiske: ἀπέκτενον ἀφέλκοντες Reiske: ἀφελόντες 99 οὐδὲν ἐλλέλειπται Canter: ἐλλέλειπται ὑπέρ τε Sauppe: ὑπὲρ 100 ἡμῶν Auger: ὑμῶν ἔσεσθαι πεποιημένους Fuhr: πεποιημένους.

II.

2 προσῆσαν: προσηεσαν σηκόν φασιν Reiske: σηκὸν ἡγούμενοι: οἰόμενοι darüber gesetzt ἡγού ἀπελέγξαι Westermann: ἀποδεῖξαι 3 ἅμ'... ἀκούσαντα Sauppe: ἀλλ'... ἀκούσαντας 4 δ' ἐκείνου τῶν ὄντων Meutzner: τῶν ὄντων δ' ἐκείνου δωρειὰν Morgan: δωρεὰν ἐωνούμην Scheibe: ὠνούμην 5 μυρίαι O (cod. Urbin. 117): μορίαι 6 ὅτι ὁ Dobree: ὅτι τῶν τότε Reiske: τῶν ἀλλ' ὅτι Thalheim: ἄλλως τε πλεῖν: πλεῖον mit darüber gesetztem ω 7 ὅσῳ Meutzner: ὅσοι 10 δύο Harpokration: δύο δ' τρίτῳ δὲ Thalheim: τρίτω δὲ ἔτει κἆτα Sauppe: ταῦτα Πρωτέας: πρωτέως 11 σηκὸν ὑπ' Suidas: οἶκον ὑπ' φανερώτερον Contius: φανερῶς 12 μ' ἄλλον Meutzner: μᾶλλον ἢ ὡς Taylor: ὡς σκοπεῖν ἂν Frohberger: σκοπεῖν περιποιήσαντι Kayser: ποιήσαντι 13 ὑμᾶς: ἡμᾶς mit

darüber gesetztem ὑ τ' εἰκὸς Frohberger: εἰκὸς 14 διεφθείρετο Herwerden: διαφθείρεται ἐγὼ δ' εἴ Frei: εἴ τοιοῦτον Hertlein: τούτων 16 ᾔδειν Emperius: εἰδείην 17 οἰκετῶν Scaliger: εἰκότων σῶν Cobet: σῶον σηκόν; νῦν Emperius: σηκόν; ἵν' εἴ τις αὐτοὺς ᾐτιᾶτο, εἶχον ἀνενεγκεῖν ὅτῳ παρέδοσαν· νῦν 20 ὑπέλιπες Franz: ἀπέλιπες 21 σοι: μοι 22 εἰ ὅτε Markland: εἰ φῂς μ' ἰδεῖν Aldina: φῂσ· μὴ δεῖν

23 ὅτ' Rauch: ὃς ταύτην ζημίαν Bekker: ταύτην τὴν ζημίαν τούτου Auger: τοῦτο ἅμα Bekker: ἄλλα

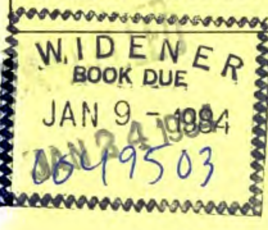
τε Bekker: γε 25 ὥςπερ καὶ τὴν πατρίδα Westermann u Kayser: ὥσπερ ἐζημίωσέ μ' Meutzner: ἐζημίωσεν ἐργαζόμενον C: ἐργαζομένους 26 δὲ μίαν Herwerden: δὲ 27 τοιοῦτον: τοιοῦτο 28 ἦν Meutzner: εἶναι 29 ἐπεργαζόμενον Stephanus: ἀπεργαζόμενον

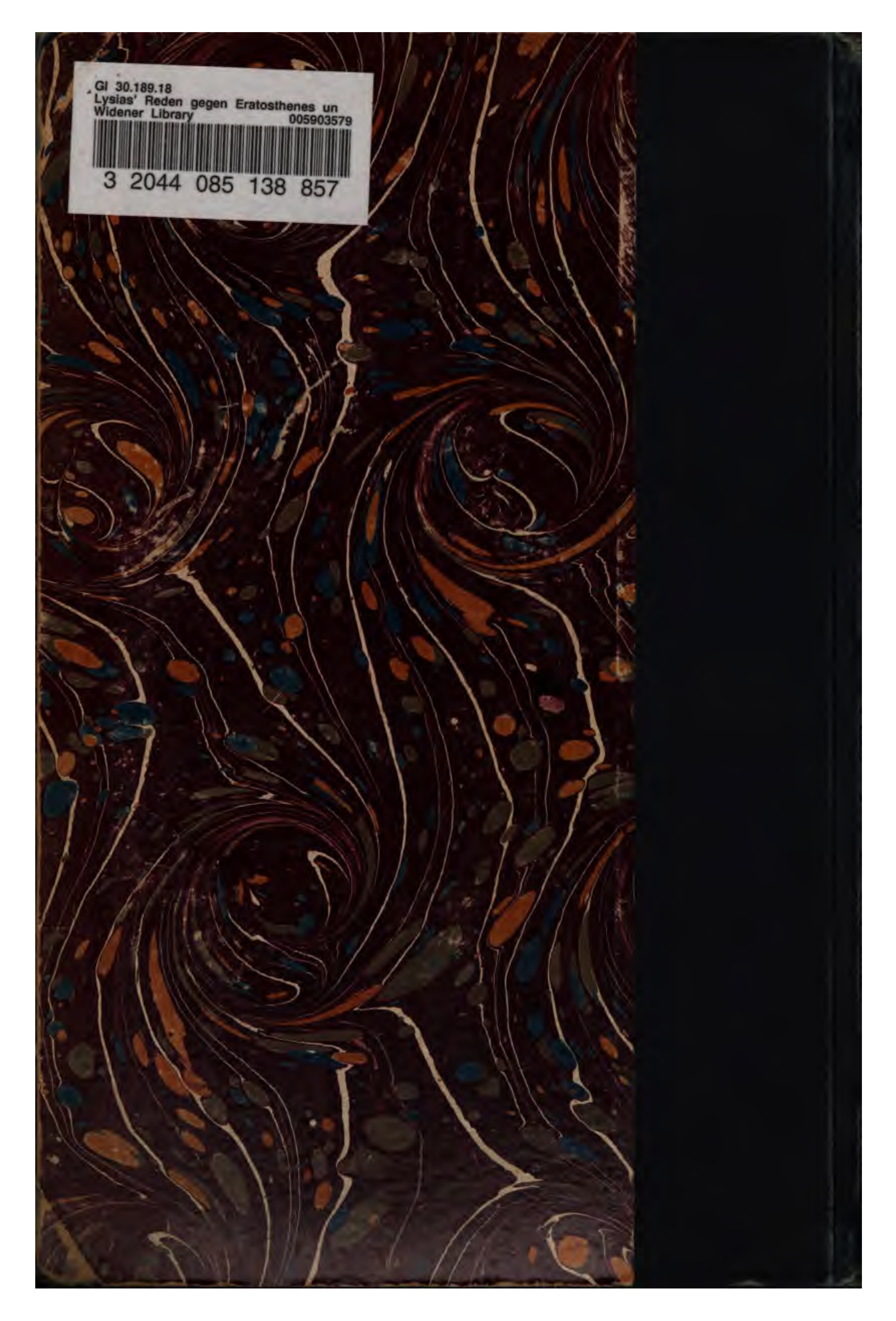
ζημιῶσαί με Meutzner: ζημιῶσαι ἀπογράψαι: ἀπέγραψε με Taylor: με ἐγγὺς 30 τὰ τοιαῦτ' Hamaker: ταῦτ' 31 ἢ ὡς Taylor: ὡς 34 γὰρ ἔχων Reiske: παρέχων πάντες ἔτι Westermann: πάντες εἰμι Scheibe: ἤμην 35 δοκεῖ δεινὸν Aldina: δοκεῖν

ἕλοιντ' Rauch: εἵλοντο 36 ἡγοῦμαι Fuhr: εἰπεῖν

37 ἃ οὗτος ἐβούλετο nach ἔλεγον Bekker: nach ὡμολόγουν προσῆκεν Markland: προσήκει μετ' Stephanus: μήτ' 38 τοῦτον Aldina: τούτῳ 39 μὲν γὰρ Fuhr: μὲν ἐγνωκέναι ὑμᾶς Hamaker: ὑμᾶς τῶν ἐχθρῶν C: τῶν γάρ οἱ Reiske: γὰρ 40 ἕνεκα C: οὕνεκα ἥδιον Taylor: ἤδη αὐτῶν Schott: αὐτὸν

42 παρὰ Contius: ἢ ἄρα.


WIDENER
BOOK DUE
JAN 9 - 1984
0649503


GI 30.189.18
Lysias' Reden gegen Eratosthenes un
Widener Library 005903579
3 2044 085 138 857